

Unternehmen Revier im Bereich der Initiierung von Projekten, der Qualifizierung von Projektthemen für die Fördermittelbeantragung und letztlich der Entwicklung von Perspektiven für den Transformationsprozess der vom digitalen Wandel bzw. energiewendebedingten Strukturwandel betroffenen Branchen wurden eingebracht. Auch die Vorbereitung von Kooperationen mit den Landeswirtschaftsförderungen von Sachsen und Brandenburg wurde vorangetrieben.

Prognose, Chancen- und Risikobericht

Mit der Betrauung werden künftig keine größeren Liquiditätsreserven mehr gegeben sein. Der Personalaufwand ist grundfinanziert. Ein gleichbleibender oder größerer Personalbestand ist somit abhängig von einer Drittmittelfinanzierung in der Projektarbeit in den gesetzten Schwerpunkten und den definierten Kompetenzfeldern der Wirtschaftsregion Lausitz. Für das Wirtschaftsjahr 2019 wird laut Wirtschaftsplan mit Berücksichtigung der finanziellen Unterstützung des Freistaates Sachsen und des Landes Brandenburg i. H. v. 300 T€ ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2015 - 2018

Bilanzdaten (in TEUR)				
	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,9	1,2	0,5	0,0
Sachanlagevermögen	11,2	8,6	6,0	47,7
Anlagevermögen	13,2	9,8	6,5	47,7
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	25,2	39,6	74,7	243,4
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	114,1	130,2	32,7	26,6
Rechnungsabgrenzungsposten	1,7	1,9	2,6	3,5
Umlaufvermögen	141,0	171,7	110,0	273,6
Aktiva	154,1	181,5	116,5	321,3
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	25,0	25,0	30,0	30,0
Eigenkapital	25,0	25,0	30,0	30,0
Rückstellungen	9,4	42,4	10,3	19,4
kurzfristige Verbindlichkeiten	11,2	16,5	26,7	53,6
langfristige Verbindlichkeiten	0,0			-0,0
Verbindlichkeiten	11,2	16,5	26,7	53,6
Rechnungsabgrenzungsposten	108,5	97,5	49,6	218,2
Fremdkapital	129,1	156,5	86,5	291,3
Passiva	154,1	181,5	116,5	321,3

GuV-Daten (in TEUR)				
	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Umsatzerlöse	78,0	79,1	1,0	
Sonstige betriebliche Erträge	321,8	339,0	505,0	863,3
Materialaufwand				42,1
Personalaufwand	182,0	210,2	259,0	545,3
Abschreibungen	2,8	3,6	3,3	10,6
Sonst. betriebl. Aufwend.	214,7	168,3	207,4	250,3
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,0	0,0		
Zinsen u. ähnl. Aufwend.			0,1	10,6
Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit	0,2	36,0	36,1	4,4
Sonstige Steuern	0,2	36,0	36,1	4,4
Jahresgewinn/Jahresverlust	-0,0	-0,0		-0,0

Leistungs- und Finanzbeziehungen zur Stadt Cottbus (in TEUR)

	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	60,0	60,0	50,0	50,0
Zuschüsse der Stadt Cottbus	60,0	60,0	50,0	50,0
davon als Betriebskostenzuschüsse	60,0	60,0	50,0	50,0

Bilanz- und Leistungskennzahlen

	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	8,5	5,4	5,6	14,9
Eigenkapitalquote (in %)	16,2	13,8	25,7	9,3
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	189,8	254,0	460,5	62,8
Zinsaufwandsquote (in %)			13,5	
Liquiditätsgrad III (in %)	1.261,0	1.038,4	412,4	510,1
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	34,9	16,3	-102,5	45,7
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	-0,0	-0,0	0,1	3,3
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt im Jahr)	4	6	7	13
Personalaufwandsquote (in %)	233,4	265,8	25.900,8	

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)

	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Investitionen gesamt	5,4	0,2		51,8
Abschreibungen	2,8	3,6	3,3	10,6



Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus
Dresdener Straße 34
03050 Cottbus/Chósebuz

Telefon: 0355/31008
E-Mail: gruen-park.cottbus@t-online.de

Historie

Der Eigenbetrieb Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus entstand durch Umwandlung des VEB Landschaftsgestaltung und Holzverarbeitung Cottbus mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 19.12.1990.

Der Eigenbetrieb ist Sondervermögen der Stadt Cottbus/Chósebuz im Sinne des § 86 Abs.1 Nummer 1 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg. Er wird auf der Grundlage der Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (EigV) geführt.

Gründung/ HR-Eintrag

19.12.1990

Stammkapital

260.000,00 EUR

Gesellschafter

Sondervermögen der Stadt Cottbus/Chósebuz	100,00 %
---	----------

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Der Eigenbetrieb ist für die Pflege und Unterhaltung öffentlicher Grün- und Parkanlagen, des Stadtwaldes, des öffentlichen Grüns auf den städtischen Friedhöfen und Grundstücken, der Kriegs- und Ehrengrabanlagen, von öffentlichen Spielplätzen und Spielanlagen, der wassertechnischen Anlagen der Stadt, für die Pflege, Unterhaltung und Beseitigung von Bäumen auf öffentlichen Flächen und des Stadtwaldes sowie für die Wahrnehmung der hoheitlichen Aufgaben im Bestattungswesen zuständig.

Mitglieder Werksausschuss

Hagen Strese, Vorsitzender
Veronika Piduch, stellvertretende Vorsitzende
Eberhard Kirchbach
Andreas Rothe

Werkleitung

Doris Münch bis 31.12.2018

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand des Eigenbetriebes Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Aufrechterhaltung der öffentlichen Reinlichkeit sowie den Schutz der natürlichen Umwelt.

Abschlussprüfer

Mazars GmbH & Co. KG

Situationsbericht

Geschäftsverlauf

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2018 sah ein Jahresergebnis von 2,0 TEUR vor. Tatsächlich wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 3,8 TEUR erzielt. Die Umsatzerlöse für das Jahr 2018 beliefen sich auf insgesamt 2.445 TEUR, gegenüber 2017 eine Zunahme um 105 TEUR (+ 4,5 %). Ausschlaggebend für die Erhöhung sind um 6,8 TEUR auf 50,1 TEUR gestiegene Umsätze mit Dritten, sowie Aufträge für die Stadt Cottbus/Chósebus außerhalb der geplanten Haushaltsmittel um 108 TEUR im Vorjahresvergleich auf 123,8 TEUR. Die Umsätze aus geplanten Haushaltsmitteln gegenüber der Stadtverwaltung Cottbus/Chósebus konnten im Vorjahresvergleich nahezu konstant gehalten werden. Gegenläufig wirkten Kostensteigerungen im Vergleich zum Planansatz beim Personalaufwand in Höhe von 88,4 TEUR und bei den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 52,3 TEUR.

Lage der Gesellschaft

Das Eigenkapital des Betriebes beträgt 757 TEUR bei einer Bilanzsumme von 897 TEUR. Das Sachanlagevermögen beträgt 526 TEUR. Dabei waren für 2018 Ausgaben für Investitionen in Höhe von 125,0 TEUR vorgesehen, investiert wurden tatsächlich 32,7 TEUR. Die Investitionen dienten ausschließlich Ersatzmaßnahmen, darunter 2 Anhänger in Höhe von 18,0 TEUR und weiteren Anschaffungen im Bereich der geringwertigen Wirtschaftsgüter. Die im Geschäftsjahr vorgesehene Anschaffung eines Multicars verschob sich infolge von Lieferverzögerungen auf das Geschäftsjahr 2019.

Voraussichtliche Entwicklung

Der Wirtschaftsplan von Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus sieht für 2019 einen Jahresgewinn von TEUR 0,2 vor. Im Wirtschaftsplan 2019 steigen die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 1,7 % bzw. TEUR 40,3. Dabei werden sich die Haushaltsmittel Grünanlagen um 1,7% bzw. TEUR 40,3 erhöhen.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2015 - 2018

Bilanzdaten (in TEUR)				
	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,2	0,0	4,9	3,9
Sachanlagevermögen	596,6	624,3	607,3	525,6
Anlagevermögen	596,7	624,3	612,1	529,5
I. Vorräte	8,5	4,8	9,1	7,7
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	110,8	135,9	119,1	133,4
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	76,5	109,2	216,4	226,4
Rechnungsabgrenzungsposten			0,7	
Umlaufvermögen	195,9	249,9	345,2	367,5
Aktiva	792,6	874,1	957,3	897,0
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	260,0	260,0	260,0	260,0
II. Kapitalrücklage/Genussrechtskapital	473,9	473,9	473,9	473,9
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-62,9	-62,9	-18,0	19,5
V. Jahresergebnis/Bilanzergebnis		44,8	37,5	3,8
Eigenkapital	671,0	715,9	753,4	757,2
Sonderposten für Zuschüsse/ Zuwendungen	32,8	31,8	30,8	29,8
Rückstellungen	56,7	95,1	99,0	64,8
kurzfristige Verbindlichkeiten	32,0	31,4	74,2	44,8
langfristige Verbindlichkeiten	-0,0	0,0	-0,0	0,0
Verbindlichkeiten	32,0	31,4	74,2	44,8
Rechnungsabgrenzungsposten				0,5
Fremdkapital	88,7	126,5	173,2	110,0
Passiva	792,6	874,1	957,3	897,0

GuV-Daten (in TEUR)				
	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Umsatzerlöse	2.049,1	2.184,3	2.340,2	2.445,2
Andere aktivierte Eigenleistungen	3,6			
Sonstige betriebliche Erträge	149,3	132,2	124,1	123,5
Materialaufwand	126,0	125,4	139,5	121,5
Personalaufwand	1.705,2	1.759,0	1.857,2	2.017,1
Abschreibungen	110,1	119,1	126,1	115,2
Sonst. betriebl. Aufwend.	251,2	260,9	296,3	303,3
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	9,4	52,0	45,2	11,5
Sonstige Steuern	5,9	7,1	7,7	7,7
Jahresgewinn/Jahresverlust	3,5	44,8	37,5	3,8

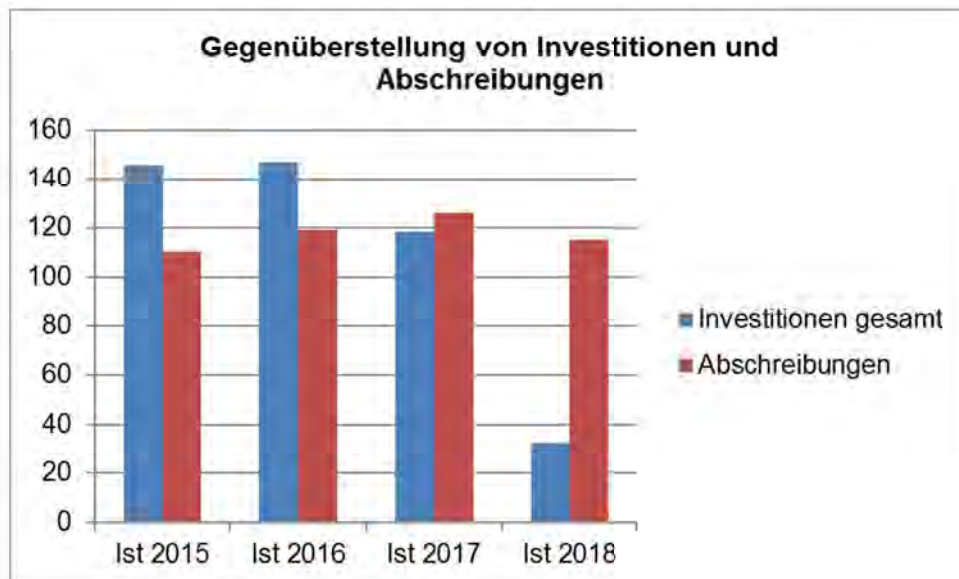
Leistungs- und Finanzbeziehungen zur Stadt Cottbus (in TEUR)				
	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	2.061,6	2.149,2	2.296,8	2.395,0
Zuschüsse der Stadt Cottbus	33,5			
davon als Investitionszuschüsse	33,5			
sonstige Einzahlungen der Stadt Cottbus	2.028,1	2.149,2	2.296,8	2.395,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	3,6	3,6	4,0	3,8
Ablieferungen an die Stadt Cottbus	3,6	3,6	4,0	3,8
- von Verwaltungskostenbeiträgen	3,6	3,6	4,0	3,8

Bilanz- und Leistungskennzahlen

	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	75,3	71,4	63,9	59,0
Eigenkapitalquote (in %)	84,7	81,9	78,7	84,4
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	112,5	114,7	123,1	143,0
Liquiditätsgrad III (in %)	611,2	795,7	465,4	820,4
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	207,5	174,8	217,6	42,1
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	0,4	5,1	3,9	0,4
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt im Jahr)	45	50	48	52
Personalaufwandsquote (in %)	83,2	80,5	79,4	82,5

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)

	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Investitionen gesamt	145,5	146,8	118,1	32,7
Abschreibungen	110,1	119,1	126,1	115,2



Jugendkulturzentrum Glad-House
Straße der Jugend 16
03046 Cottbus/Chósebuz

Telefon: 0355 38024-0
E-Mail: verwaltung@gladhouse.de
Internet: www.gladhouse.de

Historie

Seit dem 01.07.1991 wurde das Jugendkulturzentrum Glad-House als eigenbetriebsähnliche Einrichtung in Anlehnung an das Eigenbetriebsrecht Nordrhein-Westfalens geführt. Die Gemeindeordnung des Landes Brandenburg und die Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden des Landes Brandenburg sehen keine eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen vor, so dass das Jugendkulturzentrum Glad-House als Eigenbetrieb zu bezeichnen war. Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 23.02.2000 wurde die bestehende Satzung vom 28.08.1996 dahingehend geändert. Das Jugendkulturzentrum Glad-House ist Sondervermögen der Stadt Cottbus/Chósebuz im Sinne des § 86 Abs.1 Ziffer 1 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg. Es wird auf der Grundlage der Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (EigV) geführt.

Stammkapital

entfällt

Gesellschafter

Sondervermögen der Stadt Cottbus/Chósebuz	100,00 %
---	----------

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Der Eigenbetrieb wird als ein Kulturzentrum betrieben und erstellt insbesondere für Jugendliche kulturelle und kulturpädagogische Angebote in der Stadt Cottbus/Chósebuz. Darüber hinaus können weitere kulturelle Aktivitäten durchgeführt werden, sofern sie sich in ihrem Umfang der Gesamtzielstellung des Eigenbetriebes unterordnen.

Mitglieder Werksausschuss

Andre Kaun, Vorsitzender
Patricia Herrmann, stellvertretende Vorsitzende
Markus Möller

Werkleitung

Jürgen Dulitz bis 31.03.2018, Hendrikje Eger seit 01.04.2018

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand des Jugendkulturzentrums Glad-House ergibt sich der öffentliche Zweck durch die Erstellung von kulturellen, kulturpädagogischen und soziokulturellen Angeboten, insbesondere für Jugendliche. Die Angebote zielen vorrangig auf gemeinnützige und nichtkommerzielle Formen der Kultur.

Abschlussprüfer

Mazars GmbH & Co. KG

Situationsbericht

Geschäftsverlauf

Der Fehlbetrag für das Jahr 2018 liegt bei 47,3 TEUR bei einem geplanten Verlust von 32,5 TEUR. Statt der geplanten 276 TEUR aus Eintrittseinnahmen, Teilnehmerbeiträgen, zusätzlichen Projektmitteln, Spenden und Mieterträgen wurden im Kulturbetrieb 297,2 TEUR erwirtschaftet. Insbesondere der zusätzliche Kinoprogrammpreis in Höhe von 5,0 TEUR, 1,5 TEUR Spenden und zusätzliche Projektmittel in Höhe von 5 TEUR sorgten für ein insgesamt gutes Ergebnis. Obwohl der Planansatz von 254 TEUR in der Gastronomie mit einem Gesamtumsatz von 208,2 TEUR verfehlt wurde, bedeutet dies eine Verbesserung des prozentualen Ergebnisses im Vergleich zum Vorjahr. Die Tendenz zu geringeren Pro-Kopf-Umsätzen bei Veranstaltungen setzte sich fort. Die Personalkosten für angestellte Mitarbeiter und die Aufwendungen für die Freiwilligen lagen mit 588,1 TEUR unter dem Planansatz von 603,4 TEUR. Die Raumkosten/Betriebskosten lagen bei 95,5 TEUR und damit 3,3 TEUR unter dem Plan. Die Gründe dafür liegen unter anderem in Einsparungen im Betriebsbedarf bzw. den Instandhaltungskosten. Im Berichtsjahr standen städtische Investitionsmittel in Höhe von 19 TEUR zur Verfügung. Größere Baumaßnahmen gab es im Berichtsjahr nicht. Im Jahr 2018 waren 11 Festangestellte und 2 Auszubildende im Betrieb tätig.

Kulturarbeit

Der Veranstaltungsbereich erwirtschaftete im Berichtsjahr 2018 Umsätze in Höhe von 211,7 TEUR. Die direkten, veranstaltungsbedingten Aufwendungen lagen bei 242,7 TEUR. Im Jahr 2018 erwirtschaftete die Literaturwerkstatt 9,0 TEUR. Die Aufwendungen lagen bei 5,2 TEUR. Es konnte ein Überschuss von 3,7 TEUR erzielt werden. Die Gesamtumsätze des Bereiches OBENKINO lagen bei 76,5 TEUR und damit um fast 8,5 TEUR über dem Planziel. Im Jahr 2018 bot das Jugendkulturzentrum „Glad-House“ 598 Veranstaltungen sowie 244 Tage mit Schreibwerkstätten/Workshops. Im OBENKINO wurden an insgesamt 294 Tagen für 15.279 Besucher/innen 492 Veranstaltungen und Vorstellungen angeboten. Die Zahl der Veranstaltungsbesucher lag insgesamt bei 43.163, die der Nutzerkontakte der Literaturwerkstatt bei 1.732.

Zukünftige Entwicklung des Eigenbetriebes

Für das Wirtschaftsjahr 2018 erfolgte eine erneute Anpassung des städtischen Zuschusses entsprechend der Höhe der geplanten Personalkosten für Festangestellte, Auszubildende und der Eigenanteile für die Vergütung der Freiwilligendienste. Das vielfältige Angebot des Eigenbetriebs ist durch die Besucher/innen seit Jahren anerkannt und wird in den verschiedenen Kulturbereichen nach wie vor sehr gut angenommen. Gleichzeitig strebt der

Eigenbetrieb eine Öffnung des Hauses für neue Projektansätze und die damit u.a. verbundenen Partnerschaften an.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2015 - 2018

Bilanzdaten (in TEUR)				
	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Immaterielle Vermögensgegenstände	2,0	1,1	0,4	0,0
Sachanlagevermögen	2.232,7	2.165,5	2.048,1	1.946,5
Anlagevermögen	2.234,8	2.166,5	2.048,6	1.946,5
I. Vorräte	17,8	19,3	15,6	15,5
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	39,5	80,6	46,5	34,9
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	83,6	84,3	87,2	119,3
Rechnungsabgrenzungsposten	0,3	0,3	0,3	0,3
Umlaufvermögen	141,2	184,4	149,6	170,0
Aktiva	2.375,9	2.351,0	2.198,2	2.116,5
II. Kapitalrücklage/Genussrechtskapital	929,9	929,9	929,9	929,9
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-415,2	-396,9	-403,8	-467,1
V. Jahresergebnis/Bilanzergebnis	18,2	-6,9	-63,3	-47,3
Eigenkapital	532,9	526,1	462,8	415,5
Sonderposten für Zuschüsse/ Zuwendungen	1.778,1	1.741,2	1.657,9	1.588,4
Rückstellungen	17,3	15,8	15,6	21,8
kurzfristige Verbindlichkeiten	45,1	67,9	61,9	87,2
langfristige Verbindlichkeiten	0,0	-0,0	0,0	
Verbindlichkeiten	45,1	67,9	61,9	87,2
Rechnungsabgrenzungsposten	2,5			3,6
Fremdkapital	64,9	83,7	77,5	112,6
Passiva	2.375,9	2.351,0	2.198,2	2.116,5

GuV-Daten (in TEUR)				
	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Umsatzerlöse	582,6	559,7	504,2	498,9
Sonstige betriebliche Erträge	725,2	740,4	754,7	797,3
Materialaufwand	269,4	262,5	267,1	259,4
Personalaufwand	527,5	514,5	551,0	594,4
Abschreibungen	133,3	128,6	127,3	129,6
Sonst. betriebl. Aufwend.	354,6	402,6	365,8	360,2
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	1,5		0,3	
Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit	21,4	-8,0	-52,6	-47,3
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	3,1	-1,2	3,7	
Sonstige Steuern			7,0	
Jahresgewinn/Jahresverlust	18,2	-6,9	-63,3	-47,3

Leistungs- und Finanzbeziehungen zur Stadt Cottbus (in TEUR)				
	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	564,3	607,8	581,7	636,0
Zuschüsse der Stadt Cottbus	564,3	607,8	581,7	636,0
davon als Investitionszuschüsse	14,0	50,4	0,9	17,8
davon als Betriebskostenzuschüsse	550,3	557,4	580,7	618,2
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	22,1	21,7	20,8	18,5
Ablieferungen an die Stadt Cottbus	22,1	21,7	20,8	18,5
- von Verwaltungskostenbeiträgen	22,1	21,7	20,8	18,5

Bilanz- und Leistungskennzahlen

	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	94,1	92,2	93,2	92,0
Eigenkapitalquote (in %)	22,4	22,4	21,1	19,6
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	23,8	24,3	22,6	21,3
Zinsaufwandsquote (in %)	0,3		0,1	
Liquiditätsgrad III (in %)	313,1	271,6	241,8	195,0
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	1,2	11,1	2,7	31,7
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	0,8	-0,3	-2,9	-2,2
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt im Jahr)	10	10	10	11
Personalaufwandsquote (in %)	90,5	91,9	109,3	119,1

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)

	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Investitionen gesamt	20,4	61,1	9,3	27,6
Abschreibungen	133,3	128,6	127,3	129,6



Kommunales Rechenzentrum der Stadt Cottbus
Calauer Straße 71
03048 Cottbus/Chósebuz

Telefon: 0355 4949710
E-Mail: post@krz-cottbus.de
Internet: www.krz-cottbus.de

Historie

Das Kommunale Rechenzentrum der Stadt Cottbus/Chósebuz wurde mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 25.05.2011 zum 01.06.2011 als Eigenbetrieb gegründet.

Der Eigenbetrieb ist Sondervermögen der Stadt Cottbus/Chósebuz im Sinne des § 86 Absatz 1 Nummer 1 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg. Er wird auf der Grundlage der Eigenbetriebsverordnung geführt.

Stammkapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Sondervermögen der Stadt Cottbus/Chósebuz	100,00 %
---	----------

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Der Eigenbetrieb hat die Aufgabe, Datenverarbeitungsverfahren, Datenverarbeitungsleistungen und Datenübertragungsnetze sowie IT - Dienstleistungen aller Art zur Erledigung oder Vereinfachung insbesondere von Verwaltungsaufgaben mit technikunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung zu stellen und zu unterhalten.

Der Eigenbetrieb erbringt insbesondere folgende Leistungen für die Stadt Cottbus/Chósebuz:

- Sicherstellung der betrieblichen Abwicklung landeseinheitlicher und rechenzentrumsspezifischer Verfahren
- Beratung und Unterstützung bei der Inbetriebnahme und der laufenden Anwendung von Verfahren und DV - Programmen
- Entwicklung und Pflege von DV – Programmen und Verfahren, soweit diese nicht von Dritten übernommen werden.
- Beratung und Unterstützung auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnik einschließlich der Durchführung von Schulungsmaßnahmen
- Auswahl und Beschaffung von Hardware und Software
- Planung, Einrichtung und Betrieb eines Rechenzentrums einschließlich der Kommunikationsnetze

- Beratung und Unterstützung der Stadt Cottbus/Chósebuz in Angelegenheiten des Datenschutzes Veranlassung einer Prüfung der bereitgestellten Programme und Verfahren im Sinne §§ 81 Abs. 3, 102 Abs. 1 Nr. 6, 107 BbgKVerf in Verbindung mit § 33 KomHKV

Hierzu gehört im Rahmen der Gesetze – insbesondere § 92 Abs. 2 BbgKVerf – auch die Einrichtung und Unterhaltung von Neben- und Hilfsbetrieben, wenn diese wirtschaftlich mit dem Eigenbetrieb zusammenhängen und der optimalen Aufgabenerfüllung des Eigenbetriebes unmittelbar dienen.

Mitglieder Werksausschuss

Jörg Schnapke, Vorsitzender
Markus Möller, stellvertretender Vorsitzender, (bis 31.12.2018)
Mario Kallauke
Andre Kaun

Werkleitung

Oliver Bölke

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand des Eigenbetriebes Kommunales Rechenzentrum der Stadt Cottbus/Chósebuz ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Aufrechterhaltung und Betreibung von Datenverarbeitungsverfahren und IT-Dienstleistungen für die Stadt Cottbus/Chósebuz.

Abschlussprüfer

SMART GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Situationsbericht

Geschäftsverlauf

Die Umsetzung komplexer Projekte im Rahmen interkommunaler Zusammenarbeit, die Gewinnung externer Mandanten aber auch die Realisierung von bedeutsamen Projekten für die Stadt Cottbus/Chósebuz sind bezeichnend für das Geschäftsjahr 2018. Insbesondere der Jahresanfang wurde durch die Vorarbeiten zum Inkrafttreten der Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) geprägt. Resultierend aus den gestiegenen Sicherheitsanforderungen wurde begonnen, ein IT- Sicherheitskonzept auf Grundlage der vom Bundesamt für Informationsschutz (BSI) herausgegebenen Richtlinie zu erstellen. Weiterhin erfolgte der Ausbau der Leitungsanbindungen der Verwaltungsstandorte Karl-Marx-Straße 67 und Neumarkt 5 mit dem Ergebnis, gestiegenen Anforderungen an Bandbreiten zu entsprechen und eine deutliche Steigerung der Geschwindigkeit umzusetzen. Eines der größeren Projekte des Jahres war die Überführung und gleichsam die Erneuerung der gesamten IT-Infrastruktur des Fachbereiches Geoinformation und Liegenschaftskataster in das Kommunale Rechenzentrum Cottbus (nachfolgend KRZ Cottbus genannt). Ferner wurde der Verwaltungsstandort Berliner Straße 154 aufgrund gestiegener Aufwände und räumlicher Hürden leitungstechnisch neu ertüchtigt und Arbeitsplätze sowie Druck- und Kopiertechnik für 15 Mitarbeiter errichtet. Mit der im Jahr 2017 vorangegangenen Entscheidung zur Einführung eines neuen Finanzfachverfahrens in der Stadtverwaltung Cottbus/Chósebuz, erfolgte in 2018 der Startschuss für die

Umsetzung eines der größten Projekte in der Verwaltung. Im KRZ wurde die notwendige technische Plattform für das Verfahren errichtet. Ein gemeinsames Projektmanagement mit der Stadtverwaltung wurde realisiert und wichtige Vorarbeiten für die Umsetzung begonnen. Daneben wurde gemeinsam mit dem Fachbereich Bürgerservice die Ausschreibung einer professionellen Alarmierungssoftware vorbereitet und realisiert. Neben den Aufgaben und Anforderungen der Stadtverwaltung Cottbus/Chósebuz wurden das Fachverfahren Personal-Software P&I LOGA und die Finanzsoftware CIP Kommunal/CIP Archiv für den Mandanten Gemeinde Märkische Heide in den Verantwortungs- und Betreuungsbereich des KRZ Cottbus überführt. Im Rahmen der Vorbereitung eines IT-Zweckverbandes für brandenburgische Kommunen wurden in drei Großveranstaltungen an verschiedenen Orten in Brandenburg gemeinsam mit dem Städte- und Gemeindebund Brandenburg Ziele und Inhalte eines IT-Zweckverbandes interessierten Brandenburger Kommunen vorgestellt.

Lage und Ausblick

Das KRZ Cottbus verzeichnet im Geschäftsjahr 2018 einen Jahresgewinn in Höhe von 11,2 TEUR. Von dem städtischen Betriebskostenzuschuss in Höhe von rund 4,8 Mio. EUR entfallen ca. 45,28 % zur Deckung der vertraglich vereinbarten Aufwendungen mit der T-Systems International GmbH. Der Investitionszuschuss beläuft sich auf rund 426,9 TEUR. Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 312,6 TEUR auf 6.006,2 TEUR gestiegen. Im Bereich der wirtschaftlichen Tätigkeit als Betrieb gewerblicher Art gegenüber Dritten ist ein Anstieg der Umsatzerlöse in Höhe von 17,1 TEUR auf 110,4 TEUR zu verzeichnen. Demgegenüber stehen Aufwendungen in Höhe von 6,2 Mio. EUR. Diese lassen sich im Wesentlichen in Materialaufwand mit rund 3,4 Mio. EUR, Personalaufwendungen mit 2,2 Mio. EUR, Abschreibungen in Höhe von 335,8 TEUR und sonstige betriebliche Aufwendungen mit 310,4 Mio. EUR unterteilen. Die Eigenkapitalquote liegt bei 10,73 % der Bilanzsumme.

In den Folgejahren wird forciert, die bereits angebundene Kommunen mit weiteren Fachapplikationsleistungen und Rechenzentrumsdiensten zu versorgen. In diesem Zusammenhang verfolgt das Rechenzentrum konsequent das Ziel, seine Dienstleistungen auszubauen und neben dem bestehenden Produktportfolio weitere kommunale Fachverfahren und IT-Services anzubieten.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2015 - 2018

Bilanzdaten (in TEUR)				
	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Immaterielle Vermögensgegenstände	232,1	192,2	265,7	286,3
Sachanlagevermögen	228,2	177,8	145,2	306,0
Anlagevermögen	460,3	370,0	410,9	592,3
I. Vorräte	1,9	1,0	11,0	2,4
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	135,9	267,8	136,3	504,4
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	171,9	83,6	115,5	317,1
Rechnungsabgrenzungsposten	36,7	77,6	194,5	149,9
Umlaufvermögen	346,5	430,0	457,4	973,9
Aktiva	806,8	799,9	868,2	1.566,2
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	25,0	25,0	25,0	25,0
II. Kapitalrücklage/Genussrechtskapital				
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	54,1	66,9	201,9	133,2
V. Jahresergebnis/Bilanzergebnis	12,7	135,0	-68,7	11,2
Eigenkapital	91,9	226,9	158,2	169,4
Sonderposten für Zuschüsse/ Zuwendungen	415,6	358,6	381,1	570,4
Rückstellungen	69,0	88,0	71,6	85,6
kurzfristige Verbindlichkeiten	195,8	126,5	28,2	
langfristige Verbindlichkeiten	34,6	-0,0	215,8	733,2
Verbindlichkeiten	230,4	126,5	244,0	733,2
Rechnungsabgrenzungsposten			13,3	7,7
Fremdkapital	299,4	214,5	328,9	826,4
Passiva	806,8	799,9	868,2	1.566,2

GuV-Daten (in TEUR)				
	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Umsatzerlöse	608,9	704,3	5.693,6	6.006,2
Sonstige betriebliche Erträge	6.020,7	5.740,2	345,7	247,2
Materialaufwand	202,7	220,4	3.435,2	3.405,6
Personalaufwand	1.798,0	1.868,0	1.986,2	2.189,6
Abschreibungen	355,8	315,9	243,9	335,8
Sonst. betriebl. Aufwend.	4.254,6	3.899,3	440,8	310,4
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	5,9	5,9	2,0	
Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit	12,7	135,0	-68,7	12,0
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag				0,8
Jahresgewinn/Jahresverlust	12,7	135,0	-68,7	11,2

Leistungs- und Finanzbeziehungen zur Stadt Cottbus (in TEUR)				
	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	5.841,6	5.564,9	5.172,3	5.219,5
Zuschüsse der Stadt Cottbus	5.841,6	5.564,9	5.172,3	5.219,5
davon als Investitionszuschüsse	195,3	218,6	265,1	426,9
davon als Betriebskostenzuschüsse	5.646,4	5.346,3	4.907,2	4.792,6
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	32,5	32,1	36,2	54,8
Ablieferungen an die Stadt Cottbus	32,5	32,1	30,7	37,9
- von Verwaltungskostenbeiträgen	32,5	32,1	30,7	37,9
sonstige Auszahlungen an die Stadt Cottbus			5,5	17,0

Bilanz- und Leistungskennzahlen

	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	57,1	46,3	47,3	37,8
Eigenkapitalquote (in %)	11,4	28,4	18,2	10,8
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	27,5	61,3	91,0	152,4
Zinsaufwandsquote (in %)	1,0	0,8	0,0	
Liquiditätsgrad III (in %)	176,9	339,9	1.619,9	
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	8,7	-115,6	54,0	313,7
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	2,3	17,6	-7,7	0,7
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt im Jahr)	30	31	34	38
Personalaufwandsquote (in %)	295,3	265,2	34,9	36,5

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)

	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Investitionen gesamt	175,7	191,3	288,5	
Abschreibungen	355,8	315,9	243,9	335,8



Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus
Dresdener Straße 51
03050 Cottbus/Chósebuz

Telefon: 0355 486-200
E-Mail: ssb@ssb-cottbus.de
Internet: www.ssb-cottbus.de

Historie

Der Eigenbetrieb Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus entstand durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 28.11.1990 zum 01.01.1991. Der Eigenbetrieb ist Sondervermögen der Stadt Cottbus/Chósebuz im Sinne des § 86 Abs.1 Ziffer 1 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg. Er wird auf der Grundlage der Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (EigV) geführt.

Stammkapital

260.000,00 EUR

Gesellschafter

Sondervermögen der Stadt Cottbus/Chósebuz	100,00 %
---	----------

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Der Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus verwaltet und bewirtschaftet die dem Sondervermögen „Sportstätten“ der Stadt Cottbus/Chósebuz zugeordneten Sportanlagen und Sporteinrichtungen sowie das Sportzentrum einschließlich der Lausitzer Sportschule.

Mitglieder Werksausschuss

Mario Kaun, Vorsitzender
Lena Kostrewa, stellvertretende Vorsitzende, (bis 28.02.2018)
Christine Fehrmann
Rüdiger Galle
Anja Lobedann, (seit 28.02.2018)

Werkleitung

Ralf Zwoch

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand des Eigenbetriebes Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Gewährleistung der notwendigen Bedingungen für den Spitzen-, Nachwuchs-, Breiten- und Schulsport der Stadt Cottbus/Chósebuz.

Abschlussprüfer

WTL Wirtschaftstreuhand Lausitz GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Situationsbericht

Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis des Eigenbetriebes

Das Wirtschaftsjahr 2018 verlief für den Sportstättenbetrieb als kommunalen Eigenbetrieb der Stadt Cottbus weitestgehend planmäßig. Umfangreiche Sanierungs-, Werterhaltungs- sowie Bauunterhaltungsmaßnahmen im Sportzentrum konnten entsprechend Kosten-/ Nutzeneffekt mit den täglichen Anforderungen des Schul-, Nachwuchs-, Spitzen- und Breitensports ohne Beeinträchtigung in Einklang gebracht werden. In Vorbereitung auf die Olympischen Spiele in Tokyo 2020 konnte der SSB in Abstimmung mit dem OSP Brandenburg zielgerichtet Sportanlagen für wettkampforientierte Trainingslager zur Verfügung stellen und deren optimale Nutzung umsetzen. Daneben brachten einige Wettkampfhöhepunkte eine positive Resonanz.

Für das Wirtschaftsjahr 2018 hatte der Betrieb einen Jahresverlust von 1.165,4 T€ geplant. Tatsächlich weist er einen Jahresverlust von 1.225,3€ aus.

Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes einschließlich Chancen und Risiken

Die voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes erfolgt auf der Grundlage der Erfolgs-, Finanz- und Investitionsplanung des beschlossenen Wirtschaftsplanes 2019. Der Betriebskostenzuschuss 2019 erhöht sich gegenüber dem im Wirtschaftsplan 2018 von 5.324,6 TEUR auf 5.441,8 TEUR.

Mit Bereitstellung der Betriebskostenzuschüsse wird lediglich eine kostendeckende Unterhaltung der Sportanlagen, der Lausitzer Sportschule und des Hauses der Athleten sichergestellt. Der Werteverzehr, insbesondere der langlebigen Sportanlagen, ist unverändert gegenüber den Vorjahren lediglich zu einem geringen Anteil enthalten.

Bestehende Entgeltordnungen und große hoheitliche Nutzungsanteile vieler Anlagen begrenzen die Umsatzgenerierung. Der SSB ist auf die Zuschüsse der öffentlichen Hand angewiesen, nicht zuletzt anteilig auch für Ersatz- und Neuinvestitionen wegen fehlender Rücklagen.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2015 - 2018

Bilanzdaten (in TEUR)				
	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0	5,2	5,2
Sachanlagevermögen	43.480,0	43.082,8	41.385,1	39.645,9
Anlagevermögen	43.480,0	43.082,8	41.390,2	39.651,2
I. Vorräte	22,5	24,9	25,9	25,0
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	397,2	367,8	357,9	374,3
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	255,6	491,4	528,5	666,7
Rechnungsabgrenzungsposten	5,4			3,0
Umlaufvermögen	680,6	884,1	912,3	1.069,0
Aktiva	44.160,7	43.966,9	42.302,6	40.720,2
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	260,0	260,0	260,0	260,0
II. Kapitalrücklage/Genussrechtskapital	64.271,0	64.271,0	64.271,0	64.271,0
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-39.137,1	-40.342,7	-41.355,3	-42.558,6
V. Jahresergebnis/Bilanzergebnis	-1.205,6	-1.012,6	-1.203,3	-1.220,4
Eigenkapital	24.188,3	23.175,8	21.972,5	20.752,1
Sonderposten für Zuschüsse/ Zuwendungen	18.895,1	19.811,7	19.382,2	18.885,9
Rückstellungen	513,3	485,6	546,4	538,7
kurzfristige Verbindlichkeiten	414,5	326,2	341,7	498,2
langfristige Verbindlichkeiten	122,7	148,1	46,7	35,0
Verbindlichkeiten	537,2	474,3	388,4	533,2
Rechnungsabgrenzungsposten	26,8	19,5	13,2	10,2
Fremdkapital	1.077,2	979,5	948,0	1.082,2
Passiva	44.160,7	43.966,9	42.302,6	40.720,2
GuV-Daten (in TEUR)				
	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Umsatzerlöse	6.369,8	6.392,2	5.894,6	6.459,8
Sonstige betriebliche Erträge	1.981,8	1.996,0	1.828,3	1.879,8
Materialaufwand	3.019,1	2.902,3	2.593,5	2.933,0
Personalaufwand	3.428,0	3.518,4	3.479,8	3.594,6
Abschreibungen	1.949,0	1.894,0	1.905,3	1.853,8
Sonst. betriebl. Aufwend.	1.112,3	996,8	925,1	1.151,9
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,2	0,1	0,9	0,5
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	30,2	46,2	15,3	8,2
Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-1.186,9	-969,4	-1.195,2	-1.201,4
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag				1,0
Sonstige Steuern	18,7	43,2	8,1	18,0
Jahresgewinn/Jahresverlust	-1.205,6	-1.012,6	-1.203,3	-1.220,4

Leistungs- und Finanzbeziehungen zur Stadt Cottbus (in TEUR)

	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	6.149,0	7.060,1	5.305,3	5.633,4
Zuschüsse der Stadt Cottbus	6.090,7	7.032,0	5.121,8	5.465,3
davon als Investitionszuschüsse	551,9	1.462,8	147,5	
davon als Betriebskostenzuschüsse	5.538,9	5.569,2	4.974,3	5.465,3
sonstige Einzahlungen der Stadt Cottbus	58,2	28,1	183,5	168,1
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	99,5	49,7	47,7	31,2
Ablieferungen an die Stadt Cottbus	35,0	17,4	15,5	17,8
- von Verwaltungskostenbeiträgen	35,0	17,4	15,5	17,8
Tilgung von Darlehen der Stadt Cottbus	64,5	32,3	32,2	13,4

Bilanz- und Leistungskennzahlen

	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	98,5	98,0	97,8	97,4
Eigenkapitalquote (in %)	54,8	52,7	51,9	51,0
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	55,9	54,1	53,2	52,4
Zinsaufwandsquote (in %)	0,5	0,7	0,3	0,1
Liquiditätsgrad III (in %)	164,2	271,0	267,0	214,6
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	61,1	301,3	134,5	231,5
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	-2,7	-2,2	-2,8	-3,0
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt im Jahr)	76	75	71	71
Personalaufwandsquote (in %)	53,8	55,0	59,0	55,6

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)

	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Investitionen gesamt	664,9	1.462,8	214,7	118,4
Abschreibungen	1.949,0	1.894,0	1.905,3	1.853,8



Tierpark Cottbus
Kiekebuscher Straße 5
03042 Cottbus/Chósebuz

Telefon: 0355 3555 360
E-Mail: zoo@cottbus.de
Internet: www.tierparkcottbus.de

Historie

Der Tierpark Cottbus öffnete erstmals am 01.06.1954 seine Tore. Nach der politischen Wende wurde er bis zum 31.12.2008 als Einrichtung des Fachbereiches Kultur geführt (Regiebetrieb). Durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung wurde der Tierpark Cottbus mit Wirkung zum 01.01.2009 in die Rechtsform Eigenbetrieb umgewandelt.

Stammkapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Sondervermögen der Stadt Cottbus/Chósebuz	100,00 %
---	----------

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Aufgabe des Eigenbetriebes ist der Betrieb und die Fortentwicklung eines wissenschaftlich geleiteten Tiergartens als Stätte der Bildung, des Natur- und Artenschutzes, der Erholung sowie der Forschung. Hierzu bringt der Tierpark Cottbus Wild- und Haustiere zur Ausstellung.

Mitglieder Werksausschuss

Lothar Nagel, Vorsitzender
Brita Richter, stellvertretende Vorsitzende
Karin Lehnert
Dr. Helmut Schmidt

Werkleitung

Dr. Jens Kämmerling

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand des Tierparks Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck aus dem Betrieb eines Tierparks, insbesondere durch die wissenschaftliche Leitung als Stätte der Bildung, des Natur- und Artenschutzes, der Erholung sowie der Forschung.

Abschlussprüfer

NIEHAUSPARTNER Treuhand GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Situationsbericht

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Der Tierpark Cottbus ist ein gemeinnütziger Eigenbetrieb der Stadt Cottbus/Chósebusz und dient der Erholung, Bildung, dem Natur- und Artenschutz und der Forschung. Mit Blick auf das gesamte Geschäftsjahr 2018 ist der Geschäftsverlauf als stabil und durchaus positiv zu bezeichnen. Mit 170.206 gezählten Besuchern in 2018 (2017: 155.766 Besucher) konnte ein beachtenswertes, sehr gutes Ergebnis erzielt werden. Das Jahresergebnis als Differenz des Aufwandes und der Einnahmen fällt geringgradig besser als im Wirtschaftsplan 2018 geplant aus und ist mit den Ergebnissen der Vorjahre vergleichbar.

Der städtische Betriebskostenzuschuss in Höhe von 1.502.377 EUR bildet neben den Umsatzerlösen aus Eintritten die Finanzierungsgrundlage des Eigenbetriebes. Die im Wirtschaftsplan 2018 geplanten Umsatzerlöse wurden erreicht und betragen im Jahr 2018 913.714 EUR (Vorjahr 864.121 EUR), davon aus Tageskarten 788.916 EUR (Vorjahr 747.770 EUR), aus Saisonkarten 60.270 EUR (Vorjahr 39.973 EUR). Den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen stehen Personalaufwand (1.687.459 EUR), Abschreibungen (231.846 EUR) und sonstige betriebliche Aufwendungen (834.548 EUR) gegenüber. Mit einem ausgewiesenen Verlust in Höhe von -139.832 EUR fällt das Jahresergebnis deutlich besser aus als geplant.

Erneut konnten sehr gute Haltungs- und Züchterfolge erreicht werden, bemerkenswerte Nachzuchten betrafen u. a. die Java-Bantengs, Sattel- und Asiatische Wollhalsstörche, Humboldtpinguine und Kaffernhornraben. Der Tierpark hat auch im Berichtsjahr an zahlreichen regionalen oder international koordinierten Zuchtbüchern bzw. -programmen teilgenommen, u. a. für den Sumatratiger, Chinesischen Leoparden, Java-Banteng, Wisent, Malayenente, Schwarzschnabelstorch, Afrika-Marabu und Sattelstorch.

Im Baubereich lag der Schwerpunkt im Bereich Werterhalt. Neben einer Fülle kleinerer und mittlerer Reparaturen konnte die schrittweise Erneuerung des Außenzaunes abgeschlossen werden. Im Bereich Investitionen wurde mit dem Bau der Zooschule begonnen. Die vom Tierpark-Förderverein finanzierte Flamingolagune konnte im September 2018 ihrer Bestimmung übergeben werden.

Voraussichtliche Entwicklung

Für das Jahr 2019 wird ein ruhiger und stabiler Geschäftsverlauf mit konstanten Besucherzahlen, durch Eintrittspreiserhöhung steigende Umsatzerlöse und moderat steigenden Aufwendungen erwartet.

Größtes mittel- und langfristiges Risiko für den Eigenbetrieb sind die über viele Jahre unzureichenden Investitionen und Aufwendungen für den Werterhalt, die mittelfristig wesentliche Tierparkbestandteile in Frage stellen. Diese Problematik hängt unmittelbar mit den Unwägbarkeiten des kommunalen Haushaltes, insbesondere des Investitionshaushaltes, zusammen. Der Stau an Substanzerhaltungs- und Investitionsmaßnahmen führt kurzfristig zu Mehraufwendungen und ineffizientem

Handeln, mittel- und langfristig zu einem Standortnachteil gegenüber Tiergärten und auch weiteren Unternehmen der Freizeitbranche, die in der Region innerhalb und außerhalb des Landes Brandenburgs und in Polen regelmäßig und nachhaltig in Besucherattraktionen und –service investieren.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2015 - 2018

Bilanzdaten (in TEUR)				
	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Sachanlagevermögen	4.309,6	4.391,7	4.211,2	4.443,9
Anlagevermögen	4.309,6	4.391,7	4.211,2	4.443,9
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	321,7	255,9	77,8	72,2
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	46,3	64,9	156,7	112,6
Rechnungsabgrenzungsposten	3,9	3,9	3,6	2,4
Umlaufvermögen	371,8	324,7	238,1	187,1
Aktiva	4.681,5	4.716,4	4.449,3	4.631,0
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	25,0	25,0	25,0	25,0
II. Kapitalrücklage/Genussrechtskapital	2.744,8	2.744,8	2.744,8	2.744,8
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-354,6	-513,5	-659,7	-741,0
V. Jahresergebnis/Bilanzergebnis	-158,9	-146,2	-81,4	-139,8
Eigenkapital	2.256,3	2.110,2	2.028,8	1.889,0
Sonderposten für Zuschüsse/ Zuwendungen	2.010,5	2.146,4	2.060,9	2.365,7
Rückstellungen	325,6	175,7	210,6	133,4
kurzfristige Verbindlichkeiten	62,3	263,0	117,5	127,4
langfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	1,4	2,8
Verbindlichkeiten	62,3	263,0	118,9	130,2
Rechnungsabgrenzungsposten	26,7	21,1	30,1	112,7
Fremdkapital	414,7	459,9	359,6	376,3
Passiva	4.681,5	4.716,4	4.449,3	4.631,0

GuV-Daten (in TEUR)				
	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Umsatzerlöse	716,6	848,8	864,1	913,7
Sonstige betriebliche Erträge	1.821,1	1.645,3	1.740,1	1.702,8
Personalaufwand	1.449,8	1.500,9	1.585,0	1.687,5
Abschreibungen	193,8	220,0	228,3	231,8
Sonst. betriebl. Aufwend.	1.050,5	916,9	869,7	834,5
Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-156,4	-143,7	-78,8	-137,3
Sonstige Steuern	2,5	2,5	2,5	2,5
Jahresgewinn/Jahresverlust	-158,9	-146,2	-81,4	-139,8

Leistungs- und Finanzbeziehungen zur Stadt Cottbus (in TEUR)				
	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	2.150,6	1.713,0	1.483,0	1.782,1
Zuschüsse der Stadt Cottbus	2.150,6	1.713,0	1.483,0	1.782,1
davon als Investitionszuschüsse	487,6	236,6	19,9	279,8
davon als Betriebskostenzuschüsse	1.663,0	1.476,4	1.463,1	1.502,4
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	37,7	43,0	39,1	42,4
Ablieferungen an die Stadt Cottbus	37,7	43,0	39,1	42,4
- von Verwaltungskostenbeiträgen	37,7	43,0	39,1	42,4

Bilanz- und Leistungskennzahlen

	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	92,1	93,1	94,6	96,0
Eigenkapitalquote (in %)	48,2	44,7	45,6	40,8
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	52,4	48,0	48,2	42,6
Liquiditätsgrad III (in %)	596,4	123,4	202,5	146,9
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	-119,0	82,9	122,4	1,8
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	-3,4	-3,1	-1,8	-3,0
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt im Jahr)	31	33	33	35
Personalaufwandsquote (in %)	202,3	176,8	183,4	184,7

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)

	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Investitionen gesamt	572,5	306,1	50,3	466,1
Abschreibungen	193,8	220,0	228,3	231,8



BRAIN Brandenburg Innovation GmbH Cottbus
Berliner Straße 19-21
03046 Cottbus/Chósebusz

Telefon: 0355 350 2020
E-Mail: m.dittrich@lwgnet.de

Historie

Die BRAIN wurde ursprünglich 1999 als Projektgesellschaft gegründet. Die LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG erwarb 2007 von der EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH die Anteile an der BRAIN. Die LWG verfolgte die Zielstellung mit der BRAIN ihr Dienstleistungsgeschäft zu entwickeln. Im Jahr 2010 übernahm die NSG Niederlausitzer Sanierungsgesellschaft in der Lausitz mbH 50% Anteile der BRAIN. Seit 29.04.2014 ist die LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG Alleingesellschafterin. Derzeit arbeitet die BRAIN am Projekt der Neutralisierung von sauren Gewässern.

Handelsregister

B 6014, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

15.06.2000

gezeichnetes Kapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG	100,00 %
------------------------------------	----------

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Die Akquisition von öffentlichen und privaten wasser- und bodenwirtschaftlichen Dienstleistungen, insbesondere die Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsleistungen einschließlich Beteiligungen an Unternehmen zur Durchführung gemeinschaftlicher Aufgaben in der Wasserwirtschaft und Betreibung von Anlagen der Ver- und Entsorgung, einschließlich der Durchführung von mobiler Entsorgung, die Entwicklung von Technologien und deren Vermarktung im Zusammenhang mit der Abwasser-, Klärschlamm- und Gärresteentsorgung oder -verwertung, die Planung und Durchführung von Hoch- und Tiefbaumaßnahmen sowie die Erbringung von Sanierungsleistungen und Spezialdienstleistungen im aktiven Bergbau sowie Bergbaufolge.

Geschäftsführung

Marita Dittrich

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Unternehmensgegenstand ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere aus der Durchführung gemeinschaftlicher Aufgaben in der Wasserwirtschaft sowie der Entwicklung von Technologien und deren Vermarktung im Zusammenhang mit der Abwasser-, Klärschlamm- und Gärresteentsorgung oder -verwertung.

Abschlussprüfer

Dr. Heilmaier & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Situationsbericht

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die BRAIN betreibt einen Sanierungsschiff-Katamaran, der speziell auf die Wasserbehandlung von sauren Seen in Bergbaufolgelandschaften durch Kalkeintrag ausgerichtet ist. Im Jahr 2018 erfolgte die Behandlung eines Gewässers, des Schlabendorfer Sees, im Rahmen der Nachsorge. Des Weiteren hat die BRAIN ein Saugfahrzeug erworben und übernimmt seit dem Spätsommer 2018 die Fäkalienabfuhr in Gemeinden des Amtes Lieberose/Oberspreewald.

Im Berichtsjahr stieg die Leistung im Vergleich zum Vorjahr um fast 68%. Die Ursachen hierfür lagen in einer längeren Einsatzdauer insbesondere durch einen früheren Einsatzbeginn beim Schiffsbetrieb, die vollständige Lieferung der eingebrachten Kalkprodukte (im Vorjahr wurde Branntkalk durch den Auftraggeber beigestellt) und dem neu aufgenommenen Fäkalabfuhrbetrieb.

Im Zuge der erhöhten Leistungserbringung stiegen die Aufwendungen, insbesondere der Materialaufwand für die Kalkprodukte, aber auch andere Positionen wie der Aufwand für Personal und Kraftstoffe. Die Verwaltungskosten dagegen blieben etwa konstant. Diese positive Entwicklung hatte zur Folge, dass das Ergebnis der Gesellschaft vor Gewinnabführung von 30 TEUR im Jahr 2017 auf 81 TEUR im Jahr 2018 stieg.

Im Geschäftsjahr wurde ein Fäkalabfuhrfahrzeug angeschafft. Hierdurch stieg das Anlagevermögen deutlich und das Bankguthaben sank. Die Bilanzsumme stieg von 667,8 TEUR am 01.01.2018 auf 747 TEUR am 31.12.2018. Die BRAIN ist überwiegend durch Eigenkapital finanziert. Verbindlichkeiten gibt es primär aus Lieferungen und Leistungen sowie aus dem Ergebnisabführungsvertrag. Kredite und ähnliches bestehen nicht. Die Liquiditätslage war das ganze Geschäftsjahr lang gut bis sehr gut. Die Liquidität lässt auch eine Ausweitung des Geschäftsbetriebes zu.

Im Jahr 2018 ist ein Mitarbeiter neu eingestellt worden, ein weiterer Mitarbeiter, der schon im Jahr 2017 geringfügig beschäftigt war, wurde zunächst wieder geringfügig und seit dem Spätsommer in einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis beschäftigt. Somit sind bei der BRAIN zum 31.12.2018 eine Geschäftsführerin und 3 Mitarbeiter beschäftigt.

Ausblick

Der im Jahr 2017 gewonnene und 2018 fortgeführte Auftrag zur Nachsorge Schlabendorfer See enthält eine Option für die Fortführung des Auftrages im Jahr 2019. Diese Option für das Jahr 2019 wurde durch die LMBV genutzt und es ist eine ähnliche Leistungserbringung im Jahr 2019 zu erwarten. Durch die erstmalig

ganzjährige Fäkalabfuhr wird es in diesem Geschäftsbereich eine deutliche Umsatzsteigerung geben. Eine mögliche Geschäftsausweitung im Bereich des Fäkaltransportes wird geprüft. Im Vergleich zu 2018 wird ein reduziertes, aber gutes Ergebnis erwartet. Es existieren auch keine anderen existenzgefährdenden Risiken.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2015 - 2018

Bilanzdaten (in TEUR)				
	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Sachanlagevermögen	234,9	59,9	2,0	174,7
Anlagevermögen	234,9	59,9	2,0	174,7
I. Vorräte	9,9		4,8	75,5
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	137,4	108,4	38,7	13,0
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	255,1	543,5	614,9	483,7
Rechnungsabgrenzungsposten	7,4	7,4	7,4	
Umlaufvermögen	409,8	659,4	665,8	572,3
Aktiva	644,8	719,3	667,8	747,0
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	25,0	25,0	25,0	25,0
II. Kapitalrücklage/Genussrechtskapital	10,0	10,0	10,0	10,0
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	359,4	430,9	532,1	532,1
V. Jahresergebnis/Bilanzergebnis	71,5	101,2		
Eigenkapital	465,9	567,1	567,1	567,1
Sonderposten mit Rücklageanteil	46,1	11,5		
Rückstellungen	37,4	46,2	54,0	62,9
kurzfristige Verbindlichkeiten	95,5	94,5	46,7	116,9
langfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	-0,0	0,0
Verbindlichkeiten	95,5	94,5	46,7	116,9
Fremdkapital	132,8	140,7	100,7	179,9
Passiva	644,8	719,3	667,8	747,0
GuV-Daten (in TEUR)				
	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Umsatzerlöse	983,5	1.256,5	517,8	806,1
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	9,9	-9,9	4,8	70,7
Sonstige betriebliche Erträge	84,0	45,4	12,5	6,7
Materialaufwand	714,2	855,9	323,1	621,5
Personalaufwand	31,0	57,6	48,9	90,8
Abschreibungen	175,0	175,0	59,2	11,5
Sonst. betriebl. Aufwend.	58,9	74,1	69,9	77,6
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,3	0,1		
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	10,8			
Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit	87,9	129,4	34,0	82,0
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	15,8	28,2	3,6	
Sonstige Steuern	0,6			0,6
Verlustübernahme (+)/ Gewinnabführung (-)			-30,4	-81,5
Jahresgewinn/Jahresverlust	71,5	101,2	-0,0	0,0

Bilanz- und Leistungskennzahlen

	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	36,4	8,3	0,3	23,4
Eigenkapitalquote (in %)	72,3	78,8	84,9	75,9
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	198,3	946,2	28.952,8	324,6
Zinsaufwandsquote (in %)	1,1			
Liquiditätsgrad III (in %)	429,3	697,9	1.425,7	489,3
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	61,1	288,4	72,7	53,0
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	12,8	14,1	-0,0	0,0
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt im Jahr)	1	3	3	3
Personalaufwandsquote (in %)	3,1	4,6	9,4	11,3

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)

	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Investitionen gesamt			1,3	184,2
Abschreibungen	175,0	175,0	59,2	11,5



Cottbuser Energieverwaltungsgesellschaft mbH
Karl-Liebknecht-Str. 13
03046 Cottbus/Chósebusz

Telefon: 0355 351 - 0
E-Mail: info@stadtwerke-cottbus.de
Internet: www.stadtwerke-cottbus.de

Historie

Die Cottbuser Energieverwaltungsgesellschaft wurde mit Notarvertrag vom 22.12.2004 gegründet. Die Gesellschaft unterhält keinen Geschäftsbetrieb.

Handelsregister

B 7221, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

23.12.2004

gezeichnetes Kapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadtwerke Cottbus GmbH	100,00 %
-------------------------	----------

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Zweck der Gesellschaft ist die Verwaltung eigenen Vermögens sowie die Beteiligung an oder der Erwerb von Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art.

Geschäftsführung

Thorsten Pfeiffelmann

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand des Gesellschafters Stadtwerke Cottbus GmbH ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Versorgungsleistungen für die Einwohner der Stadt Cottbus.

Cottbuser Gesellschaft für Gebäudeerneuerung und Stadtentwicklung mbH
Am Turm 14
03046 Cottbus/Chósebuz

Telefon: 0355 380 820
E-Mail: info@cgg-cottbus.de
Internet: www.cgg-cottbus.de

Historie

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 9.01.1991 errichtet. Die erste Eintragung im Handelsregister erfolgte am 10. April 1991.

Handelsregister

B 976, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

10.04.1991

gezeichnetes Kapital

102.300,00 EUR

Gesellschafter

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	100,00 %
--------------------------------	----------

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Die Aufgabe der Gesellschaft ist die Betreuung von Sanierungs- und Neubaumaßnahmen für die Gebäudewirtschaft und Dritte. Die Gesellschaft kann alle Leistungen gemäß § 34c der Gewerbeordnung, insbesondere als Bauträger, durchführen. Sie kann in allen Bereichen des Städtebaus, der Wohnungswirtschaft und der Infrastruktur anfallende Aufgaben übernehmen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet zeitgleich über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

Rainer Kolodzie

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Wesentlichen erbringt die CGG Leistungen für die Konzernmuttergesellschaft GWC.

Abschlussprüfer

Domus AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Berlin

Situationsbericht

Grundlagen des Unternehmens

Die Cottbuser Gesellschaft für Gebäudeerneuerung und Stadtentwicklung mit beschränkter Haftung (CGG), 100 %-ige Tochtergesellschaft der Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (GWC), wird im Rahmen der Auftragsgestaltung in die Umsetzung der strategischen Unternehmenskonzeptes der GWC eingebunden.

Die wirtschaftliche Situation der CGG war im Geschäftsjahr 2018 geprägt von dem Ergebnis des Geschäftsfeldes "Architekten- und Ingenieurleistungen für Neubau-, Modernisierungs-, Instandhaltungs- und Umbaumaßnahmen für die GWC im Bereich des Stadtgebietes von Cottbus". Mit der Fertigstellung der Modernisierung des Wohngebäudes Leuthener Straße 23 in Cottbus/Chósebuz wurde ein weiteres Geschäftsfeld, die Vermietung der Wohnungen ab Frühjahr 2019, vorbereitet. Im Geschäftsjahr 2018 waren neben dem Geschäftsführer durchschnittlich 16 Mitarbeiter (Vorjahr 11 Mitarbeiter) beschäftigt.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2018 ist das Bilanzvolumen um TEUR 242 auf TEUR 1.786 gestiegen. Dieser Anstieg ist auf der Aktivseite im Wesentlichen durch die Investitionen in Höhe von 601 TEUR, die die Modernisierung Leuthener Straße 23 (576 TEUR) betreffen, bei gleichzeitigem Rückgang der Forderungen um 133 TEUR sowie der liquiden Mittel um 220 TEUR begründet.

Der Anstieg des Bilanzvolumens auf der Passivseite ist im Wesentlichen auf die höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (121 TEUR) sowie der Zunahme des Eigenkapitals resultierend aus dem Jahresergebnis 2019 (112 TEUR) zurückzuführen. Zum Bilanzstichtag wird ein Eigenkapital in Höhe von 1.528 TEUR (Vj. 1.416 TEUR) ausgewiesen. Die Eigenkapitalquote beträgt 86 % (Vj. 92 %).

Die Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand betragen am 31.12.2018 839 TEUR (Vj. 1.059 TEUR). Die Gesellschaft ist ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit termingerecht nachgekommen.

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2018 1.089 TEUR (Vj. 896 TEUR) und betreffen im Wesentlichen Architekten- und Ingenieurleistungen für Modernisierungs-, Instandhaltungs- und Umbaumaßnahmen für die Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH.

Ausblick

Auf Grund der Fortführung des strategischen Unternehmenskonzeptes der GWC wird eine konstante Auftragslage erwartet. Im Erfolgsplan bis zum Jahr 2023 wird von jährlichen Jahresüberschüssen ausgegangen. Gemäß Finanzplan für den gleichen Zeitraum ist die Liquidität des Unternehmens gesichert.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2015 - 2018

Bilanzdaten (in TEUR)				
	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Immaterielle Vermögensgegenstände	2,6	1,1	3,6	1,8
Sachanlagevermögen	68,9	65,3	106,4	686,3
Anlagevermögen	71,5	66,4	110,1	688,2
I. Vorräte	9,1	8,1	12,4	28,9
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	143,1	203,2	354,3	221,2
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	1.085,8	1.157,8	1.059,4	839,2
Rechnungsabgrenzungsposten	6,1	6,3	7,7	8,8
Umlaufvermögen	1.244,2	1.375,4	1.433,8	1.098,1
Aktiva	1.315,7	1.441,8	1.543,8	1.786,3
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	102,3	102,3	102,3	102,3
III. Gewinnrücklagen	309,5	309,5	309,5	309,5
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	735,9	808,4	860,9	1.004,1
V. Jahresergebnis/Bilanzergebnis	72,5	52,5	143,3	112,4
Eigenkapital	1.220,2	1.272,7	1.416,0	1.528,3
Rückstellungen	55,7	140,7	99,3	100,6
kurzfristige Verbindlichkeiten		28,4	17,8	
langfristige Verbindlichkeiten	39,8		10,8	157,4
Verbindlichkeiten	39,8	28,4	28,6	157,4
Fremdkapital	95,5	169,1	127,9	258,0
Passiva	1.315,7	1.441,8	1.543,8	1.786,3

GuV-Daten (in TEUR)				
	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Umsatzerlöse	762,6	842,4	896,4	1.088,9
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	4,5	-1,1	4,3	16,5
Andere aktivierte Eigenleistungen			0,3	32,2
Sonstige betriebliche Erträge	32,6	30,4	122,8	41,1
Materialaufwand	46,9	57,7	47,8	85,6
Personalaufwand	479,8	494,9	582,3	708,6
Abschreibungen	21,5	20,1	25,8	22,5
Sonst. betriebl. Aufwend.	136,2	147,4	164,4	202,9
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	5,9	6,6	5,1	2,6
Zinsen u. ähnl. Aufwend.		3,2	6,8	
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	121,2	155,2	201,8	161,6
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	25,0	101,3	57,5	48,2
Sonstige Steuern	23,7	1,4	1,1	1,0
Jahresgewinn/Jahresverlust	72,5	52,5	143,3	112,4

Bilanz- und Leistungskennzahlen

	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	5,4	4,6	7,1	38,5
Eigenkapitalquote (in %)	92,7	88,3	91,7	85,6
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	1.761,7	1.916,8	1.296,2	245,0
Zinsaufwandsquote (in %)		0,4	0,8	
Liquiditätsgrad III (in %)		4.839,5	8.051,1	
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	96,6	82,6	-33,8	377,8
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	5,5	3,9	9,7	6,3
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt im Jahr)	9	9	11	16
Personalaufwandsquote (in %)	62,9	58,7	65,0	65,1

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)

	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Investitionen gesamt	32,0	15,0	60,3	600,6
Abschreibungen	21,5	20,1	25,8	22,5



CTK-Poliklinik GmbH
Thiemstraße 111
03048 Cottbus/Chóšebuz

Telefon: 0355 46-0
E-Mail: info@ctk.de
Internet: www.ctk.de

Historie

Auf der Grundlage des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung Cottbus/Chóšebuz vom 27.01.2010 wurde die Gesellschaft im Jahr 2015 errichtet. Der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 15.04.2015 wurde am 06.05.2015 in das Handelsregister eingetragen. Die letzte Änderung des Gesellschaftsvertrages wurde am 14.01.2019 in das Handelsregister eingetragen.

Handelsregister

B 12040, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

06.05.2015

gezeichnetes Kapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH	100,00 %
-----------------------------------	----------

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Der Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, sowie die Förderung des Wohlfahrtswesens. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb und die Unterhaltung Medizinischer Versorgungszentren i.S. § 95 SGB V unter ärztlicher Leitung zur Erbringung vertrags- und privatärztlicher Leistungen.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet zeitgleich über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

Dr. Götz Brodermann

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Aufgaben der CTK-Poliklinik GmbH gehören zu den Aufgaben der örtlichen Gemeinschaft entsprechend § 2(2) BbgKVerf. Sie sind am Gemeinwohl orientiert und dienen der im öffentlichen Interesse gebotenen Versorgung der Einwohner der Stadt Cottbus/Chósebusz mit medizinischen Dienstleistungen.

Abschlussprüfer

Mazars GmbH & Co. KG

Situationsbericht

Geschäftsverlauf

In der CTK-Poliklinik GmbH wurden im Jahr 2018 rund 53.000 gesetzlich versicherte Patienten behandelt (ohne Labor), was im Vergleich zum Vorjahr (22.500 Patienten) einem Anstieg um rund 135 % entspricht. Darüber hinaus gab es erhebliche Fallzahlsteigerungen im Bereich der Augenheilkunde (+6.154 Fälle), der Kinder- und Jugendmedizin (+3.388 Fälle) und der Zahnheilkunde (+2.045 Fälle) sowie weitere Zuwächse in der Nuklearmedizin (+1.828 Fälle) und der Allgemeinmedizin/Inneren Medizin (+1.344 Fälle). Die Gesellschaft verfügt zum 31.12.2018 über 21,25 Kassenarztsitze.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresfehlbetrag von 3 TEUR ab. Es wurden Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 6.783 TEUR erzielt (Vorjahr: 4.203 TEUR). Die Aufwendungen für Personal betragen im Jahr 2018 3.258 TEUR. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen belaufen sich im Jahr 2018 auf 1.990 TEUR und beinhalten im wesentlichen Nutzungsentgelte, welche sich aus den zwischen der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH und der CTK-Poliklinik GmbH geschlossenen Nutzungsverträgen ergeben.

Die durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten der CTK-Poliklinik GmbH betrug in 2018 44,23 Vollkräfte (VK). Das entspricht 61 Mitarbeitern.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 1.214 TEUR getätigt.

Lage und voraussichtliche Entwicklung

Die Finanzlage der Gesellschaft ist stabil. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

Für die kommenden Geschäftsjahre wird ein weiteres Wachstum der CTK-Poliklinik GmbH erwartet. In 2019 sind zudem Erweiterungen in den Fachrichtungen Augenheilkunde, Innere Medizin (Hausärzte), Gynäkologie, Neurochirurgie, Pathologie und Dermatologie geplant.

Für das Geschäftsjahr 2019 werden in diesem Zusammenhang steigende Umsatzerlöse bei zugleich steigenden Material- und Personalaufwendungen prognostiziert. Insgesamt wird für das Jahr 2019 ein leicht negatives Jahresergebnis erwartet, wobei in der mittelfristigen Planung positive Ergebnisse angestrebt werden.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2015 - 2018

Bilanzdaten (in TEUR)				
	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Immaterielle Vermögensgegenstände		20,6	233,6	944,7
Sachanlagevermögen		4,6	532,6	744,2
Anlagevermögen		25,2	766,2	1.689,0
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	19,7	581,8	896,1	1.447,0
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	895,4	1.049,7	1.691,3	1.414,9
Rechnungsabgrenzungsposten		0,3	0,8	12,7
Umlaufvermögen	915,1	1.631,8	2.588,1	2.874,6
Aktiva	915,1	1.657,0	3.354,3	4.563,5
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	25,0	25,0	25,0	25,0
II. Kapitalrücklage/Genussrechtskapital	500,0	500,0	1.500,0	1.950,0
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag		56,1	182,6	109,2
V. Jahresergebnis/Bilanzergebnis	56,1	126,6	-73,4	-2,5
Eigenkapital	581,1	707,6	1.634,2	2.081,7
Rückstellungen	201,5	436,3	619,1	1.097,8
kurzfristige Verbindlichkeiten	132,5	513,0	1.100,9	1.384,0
langfristige Verbindlichkeiten	-0,0		0,0	-0,0
Verbindlichkeiten	132,5	513,0	1.100,9	1.384,0
Fremdkapital	334,0	949,4	1.720,1	2.481,8
Passiva	915,1	1.657,0	3.354,3	4.563,5

GuV-Daten (in TEUR)				
	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Umsatzerlöse	420,5	3.002,1	4.203,2	6.783,4
Sonstige betriebliche Erträge	0,0	0,4	31,5	180,6
Materialaufwand	246,9	1.558,2	1.797,3	2.101,8
Personalaufwand	90,8	797,8	1.593,9	3.257,5
Abschreibungen		3,1	87,7	290,2
Sonst. betriebl. Aufwend.	27,0	513,2	811,9	1.308,1
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,3	1,8	1,5	0,2
Zinsen u. ähnl. Aufwend.		0,0		0,1
Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit	56,1	131,8	-54,6	6,6
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag		5,3	18,8	9,1
Jahresgewinn/Jahresverlust	56,1	126,6	-73,4	-2,5

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)		1,5	22,8	37,0
Eigenkapitalquote (in %)	63,5	42,7	48,7	45,6
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)		2.808,2	213,3	123,3
Zinsaufwandsquote (in %)		0,0		0,0
Liquiditätsgrad III (in %)	690,6	318,1	235,1	207,7
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	370,4	180,9	468,7	486,2
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	6,1	7,6	-2,2	-0,1
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt im Jahr)	2	16	32	61
Personalaufwandsquote (in %)	21,6	26,6	37,9	48,0

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Investitionen gesamt		28,3	828,7	1.213,7
Abschreibungen		3,1	87,7	290,2



Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH
Karl-Liebknecht-Str. 13
03046 Cottbus/Chósebusz

Telefon: 0355 351 -0
E-Mail: info@stadtwerke-cottbus.de
Internet: www.stadtwerke-cottbus.de

Historie

Die Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH wurde am 11.01.1991 gegründet und ist 100%ige Tochter der Stadtwerke Cottbus GmbH.

Handelsregister

B 1036, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

21.05.1991

gezeichnetes Kapital

102.258,38 EUR

Gesellschafter

Stadtwerke Cottbus GmbH	100,00 %
-------------------------	----------

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Die Belieferung von Bevölkerung, Wirtschaft und sonstigen Verbrauchern mit Strom sowie Stadtbeleuchtung und sonstige der Versorgung und Entsorgung dienende Aufgaben, jedoch im Auftrag und nach Weisung der Stadtwerke Cottbus GmbH. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die zur Förderung der Gesellschaftszwecke geeignet erscheinen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen. Sie kann sich auch an anderweitigen Unternehmen beteiligen und deren Geschäftsführung übernehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten und Unternehmensverträge mit ihnen abschließen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet zeitgleich über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

Vlatko Knezevic seit 22.11.2018, Jens Schober bis 22.11.2018

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Unternehmensgegenstand des Gesellschafters Stadtwerke Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Versorgungsleistungen für die Einwohner der Stadt Cottbus/Chósebuz.

Abschlussprüfer

Ernst & Young GmbH

Situationsbericht

Geschäftsverlauf

Der Neuanschluss von EEG-Erzeugungsanlagen im Netzgebiet der EVC stagnierte weiter im Geschäftsjahr 2018. Zum 31. Dezember 2018 wurde ein Gesamtbestand von 596 Anlagen mit insgesamt 38,8 MWp installierter Leistung registriert. Der Anlagenbestand nach dem KWK-G blieb in 2018 nahezu unverändert (18 Anlagen, installierte Leistung 0,33 MW). Im Geschäftsjahr wurden 2.080 TEUR in die Netzinfrastruktur investiert. Ein größeres Investitionsvorhaben 2018 war die Fortführung der Ersatzmaßnahmen von MS-Kabeln im ersten Bauabschnitt des Bereiches DB Übergabe – Hebbelstraße (546 TEUR).

Mit dem Einbau von 4.000 modernen Messeinrichtungen startete der Smart-Meter-Rollout. Intelligente Messsysteme waren 2018 noch nicht am Markt verfügbar. Für 5.600 herkömmliche Zähler (Ferraris) wurde eine Stichprobenprüfung durchgeführt. Im Ergebnis dieser Prüfung konnte eine Verlängerung der Eichfrist um 5 Jahre erreicht werden.

Aufgrund des ermittelten Kostenausgangsniveaus zur Festlegung der Erlösobergrenzen für die dritte Regulierungsperiode (2019 bis 2023) besteht für die kommenden Geschäftsjahre bezüglich der Erlöse weitgehend Planungssicherheit. Im Zuge dieses Festlegungsverfahrens hat die EVC gegen zwei Entscheidungen Beschwerde eingelegt. Das erste Beschwerdeverfahren betrifft die Genehmigung des Kapitalkostenaufschlages KKA mit dem Hauptkritikpunkt der Nichtberücksichtigung der Jahre 2017 und 2018 bei der Ermittlung des KKA. Das Verfahren ist anhängig beim OLG Brandenburg. Ein weiteres Verfahren betrifft die Festlegung des generellen sektoralen Produktivitätsfaktors. Hier hat sich die EVC einer Prozesskostengemeinschaft angeschlossen, welche durch die Kanzlei BBH vertreten wird. Das Verfahren läuft beim OLG Düsseldorf.

Lage der Gesellschaft

Das Betriebsergebnis hat sich um 91 TEUR auf 383 TEUR erhöht. Das Jahresergebnis von 84 TEUR ist durch periodenfremde Aufwendungen von insgesamt -203 TEUR beeinflusst. Das periodenfremde Ergebnis von -203 TEUR ist u.a. durch eine EEG-Einspeisung aus dem Vorjahr (-253 TEUR) sowie die Rückstellungsauflösung (187 TEUR) geprägt.

Bei fast gleichbleibender Bilanzsumme veränderte sich die vertikale Struktur des Gesamtvermögens gegenüber dem Vorjahr zugunsten des Anlagevermögens, das um 384 TEUR bzw. um 1,8 Prozentpunkte stieg. Demgegenüber gingen die vor allem die Forderungen gegen verbundene Unternehmen hauptsächlich im Zusammenhang mit der Abrechnung der Netzentgelte zurück.

Die vertikale Finanzierungs- bzw. Kapitalstruktur hat sich leicht zu Gunsten der mittel-/langfristigen Verbindlichkeiten geändert. Das wirtschaftliche Eigenkapital reduzierte sich betragsmäßig um 76 TEUR auf 16.624 TEUR. Im Verhältnis zum

Gesamtkapital sank daher die Eigenkapitalquote um einen Prozentpunkt auf 68 %. Das langfristig gebundene Vermögen (21.648 TEUR) war zu 95,4 % lang- und mittelfristig finanziert (20.650 TEUR). Im Geschäftsjahr wurden zur Investitionsfinanzierung langfristige Darlehen in Höhe von 1,0 Mio. EUR aufgenommen.

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (2.696 TEUR) war ausreichend, den Finanzbedarf der Investitionstätigkeit zu decken. Basierend auf dem Finanzmittelüberhang aus der Finanzierungstätigkeit (565 TEUR) und dem verbleibenden Betrag aus der laufenden Geschäftstätigkeit erhöhte sich der Finanzmittelfond auf 601 TEUR.

Prognose

Für das kommende Geschäftsjahr erwartet die EVC ein deutlich höheres Betriebsergebnis vor Ergebnisabführung. Die wesentlichen Faktoren der Ergebnissteigerung sind der Start der dritten Regulierungsperiode in 2019 mit einem gestiegenen Kosten- und somit Erlösniveau und der Gewährung eines Kapitalkostenaufschlags. Weiterhin wirkt sich der gesunkene sektorale Produktivitätsfaktor positiv auf das Ergebnis aus. Die Gesellschaft plant ein Betriebsergebnis von 1,3 Mio. EUR.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2015 - 2018

Bilanzdaten (in TEUR)				
	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Immaterielle Vermögensgegenstände	361,2	285,5	374,4	366,1
Sachanlagevermögen	19.863,8	20.370,9	20.890,2	21.281,8
Anlagevermögen	20.225,0	20.656,4	21.264,5	21.647,9
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	3.350,6	4.967,4	7.933,0	3.716,6
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	1.171,3	85,6	2,0	600,6
Rechnungsabgrenzungsposten	2,8	2,7	14,3	10,9
Umlaufvermögen	4.524,7	5.055,7	7.949,4	4.328,1
Aktiva	24.749,7	25.712,1	29.213,9	25.976,0
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	102,3	102,3	102,3	102,3
II. Kapitalrücklage/Genussrechtskapital	12.004,1	12.004,1	12.004,1	12.004,1
Eigenkapital	12.106,4	12.106,4	12.106,4	12.106,4
Sonderposten mit Rücklageanteil	85,8	63,0	44,7	35,1
Sonderposten für Zuschüsse/ Zuwendungen	4.900,4	4.616,6	4.548,9	4.482,7
Rückstellungen	1.138,0	1.353,6	1.100,3	1.035,9
kurzfristige Verbindlichkeiten	3.968,4	4.358,5	7.856,3	4.509,4
langfristige Verbindlichkeiten	2.550,7	3.214,0	3.557,3	3.806,5
Verbindlichkeiten	6.519,1	7.572,6	11.413,6	8.315,9
Fremdkapital	7.657,1	8.926,1	12.513,9	9.351,8
Passiva	24.749,7	25.712,1	29.213,9	25.976,0

GuV-Daten (in TEUR)

	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Umsatzerlöse	29.195,9	30.405,2	31.493,7	31.373,6
Andere aktivierte Eigenleistungen	330,6	170,1	270,1	213,6
Sonstige betriebliche Erträge	1.074,2	968,1	819,2	654,4
Materialaufwand	16.910,8	18.256,2	20.086,2	18.741,1
Personalaufwand	4.276,1	4.638,3	4.600,0	4.562,4
Abschreibungen	1.739,2	1.677,5	1.573,1	1.637,3
Sonst. betriebl. Aufwend.	6.758,5	6.655,2	6.386,4	7.120,0
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	3,2	0,8	0,9	0,7
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	59,0	77,0	91,0	95,6
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	860,2	239,9	-152,7	85,9
Sonstige Steuern	1,6	1,8	1,8	1,8
Verlustübernahme (+)/ Gewinnabführung (-)	-855,7	-238,1	154,5	-84,1
Jahresgewinn/Jahresverlust	-0,0	-0,0	-0,0	0,0

Leistungs- und Finanzbeziehungen zur Stadt Cottbus (in TEUR)

	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	2.299,8	2.291,7	2.202,3	2.699,0
Ablieferungen an die Stadt Cottbus	2.299,8	2.291,7	2.202,3	2.699,0
- von Konzessionsabgaben	2.299,8	2.291,7	2.202,3	2.699,0

Bilanz- und Leistungskennzahlen

	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	81,7	80,3	72,8	83,3
Eigenkapitalquote (in %)	48,9	47,1	41,4	46,6
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	72,5	74,2	73,7	73,5
Zinsaufwandsquote (in %)	0,2	0,3	0,3	0,3
Liquiditätsgrad III (in %)	114,0	116,0	101,2	96,0
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	2.586,0	675,0	664,0	2.696,0
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	0,2	0,3	0,3	0,4
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt im Jahr)	71	71	71	71
Personalaufwandsquote (in %)	14,6	15,3	14,6	14,5

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)

	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Investitionen gesamt	2.125,0	2.239,0	2.222,5	2.079,6
Abschreibungen	1.739,2	1.677,5	1.573,1	1.637,3



Gas- Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH
Karl-Liebknecht-Str. 130
03046 Cottbus/Chósebus

Telefon: 0355 351 -0
E-Mail: info@stadtwerke-cottbus.de
Internet: www.stadtwerke-cottbus.de

Historie

Die Gesellschaft wurde im Wege der Abspaltung nach dem Gesetz über die Abspaltung der von der Treuhand Anstalt verwalteten Unternehmen (SpTrUG) mit Gesellschaftsvertrag vom 16.07.1993 errichtet.

Handelsregister

B 2676, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

31.08.1993

gezeichnetes Kapital

30.000,00 EUR

Gesellschafter

SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung u. Energiedienstleistung mbH	37,00 %
Stadtwerke Cottbus GmbH	63,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb von Gas sowie die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen die der Versorgung dienen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.

Beirat

Am 21.09.2006 wurde in der Gesellschaft ein Beirat gebildet, dem gesonderte Aufgaben zugewiesen wurden. Der Beirat hat gemäß § 11 der Satzung beratende Funktion. Die Mitglieder des Beirates sind:

Dietmar Lohann, Beiratsvorsitzender
Anke Wislaug, stellvertretende Beiratsvorsitzende
Christian Equart
Thomas Kothe

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft Stadtwerke Cottbus GmbH beteiligt sich zu Angelegenheiten der Beteiligung in Form von Beschlussempfehlungen an die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Vlatko Knezevic

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Unternehmensgegenstand des Gesellschafters Stadtwerke Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Versorgungsleistungen für die Einwohner der Stadt Cottbus/Chóšebuz.

Abschlussprüfer

Ernst & Young GmbH

Situationsbericht

Geschäftsverlauf

Der Gasabsatz liegt mit 293 GWh etwa 22 % über dem Vorjahresniveau (2017: 241 GWh) und 33 % über dem Plan (220 GWh). Der Geschäftsverlauf ist somit äußerst erfolgreich. Die Gründe für diesen Zuwachs sind eine wirksame Kundenbindung und die konsequente Nutzung der Chancen im externen Geschäftskundengeschäft. Im Jahr 2018 wurden Investitionen im Gesamtumfang von 1,9 Mio. EUR getätigt.

Lage der Gesellschaft im Geschäftsjahr

Im Geschäftsjahr 2018 erwirtschaftete die GVC einen Jahresüberschuss vor Ergebnisverwendung von 857 TEUR (i. Vj. vor Gewinnabführung 1.486 TEUR). Das ordentliche Betriebsergebnis, als wesentlicher finanzieller Leistungsindikator, liegt 2018 mit 959 TEUR um 529 TEUR unter dem Vorjahreswert. Ursache hierfür ist der niedrigere Rohertrag aus dem Endkundengeschäft Gasvertrieb. Die gestiegene Erlösobergrenze und damit höhere spezifische Netznutzungsentgelte, erhöhen die Netzmarge. Diese Verbesserung resultiert aus einem höheren genehmigten Ausgangsniveau und dem Kapitalkostenaufschlag. Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr 2018 um 450 TEUR auf 14.962 TEUR erhöht. Auf der Aktivseite stieg das Anlagevermögen um 1.057 TEUR auf 12.676 TEUR durch Investitionen in Sachanlagen. Das Umlaufvermögen ohne flüssige Mittel erhöhte sich um 227 TEUR auf 2.274 TEUR. Dies ergibt sich aus höheren Liefer- und Leistungsforderungen. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich ergebnisbedingt auf 48 % (Vorjahr 43 %).

Das Geschäftsjahr 2018 beendete die GVC mit einem positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (1.274 TEUR) und einem Innenfinanzierungsbeitrag von 1.296 TEUR. Die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds liegt mit -1.149 TEUR unter Vorjahresniveau (1.150 TEUR). Die Verschlechterung zum Vorjahr ist im Wesentlichen geprägt durch den um 1.455 TEUR niedrigeren Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und den zum Vorjahr 642 TEUR höheren Cashflow aus der Investitionstätigkeit.

Prognose

Der Fokus der GVC liegt weiterhin auf der Verteidigung des Heimatmarktes, der Rückgewinnung ehemaliger Kunden sowie dem Ausbau des externen Geschäfts mit Vermietern und Gebäudeverwaltungen, soweit margenhaltige Abschlüsse möglich sind. Für 2019 wird ein Ergebnis von 0,5 Mio. EUR geplant. Das Erreichen der geplanten Gesamtmenge im Endkundenvertrieb wird im Wesentlichen von der Temperaturentwicklung und dem Wettbewerb abhängen. Mit den geplanten Investitionen 2019 in Höhe von 2,5 Mio. EUR sollen zum einen die Versorgungssicherheit erhöht und zum anderen der Netzausbau vorangetrieben werden.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2015 - 2018

Bilanzdaten (in TEUR)				
	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Immaterielle Vermögensgegenstände	21,2	21,2	21,2	21,2
Sachanlagevermögen	11.062,0	11.241,9	11.598,0	12.655,1
Anlagevermögen	11.083,3	11.263,1	11.619,3	12.676,3
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	2.243,9	2.285,4	2.047,2	2.273,6
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	9,2	11,1	846,3	12,0
Umlaufvermögen	2.253,1	2.296,5	2.893,5	2.285,6
Aktiva	13.336,4	13.559,6	14.512,8	14.961,9
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	30,0	30,0	30,0	30,0
II. Kapitalrücklage/Genussrechtskapital	888,4	888,4	1.249,2	1.249,2
III. Gewinnrücklagen	5.004,9	5.004,9	5.004,9	5.004,9
V. Jahresergebnis/Bilanzergebnis				856,6
Eigenkapital	5.923,3	5.923,3	6.284,0	7.140,6
Sonderposten mit Rücklageanteil	397,7	355,2	319,1	283,9
Sonderposten für Zuschüsse/ Zuwendungen	2.192,0	2.186,7	2.190,8	2.312,3
Rückstellungen	636,8	567,3	493,8	253,7
kurzfristige Verbindlichkeiten	2.587,5	3.062,3	4.009,4	2.550,9
langfristige Verbindlichkeiten	1.598,8	1.464,5	1.215,3	2.420,1
Verbindlichkeiten	4.186,2	4.526,8	5.224,7	4.971,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0,3	0,3	0,3	0,3
Fremdkapital	4.823,4	5.094,4	5.718,8	5.225,1
Passiva	13.336,4	13.559,6	14.512,8	14.961,9
GuV-Daten (in TEUR)				
	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Umsatzerlöse	15.439,4	13.191,6	12.198,3	13.586,8
Sonstige betriebliche Erträge	699,1	314,4	244,6	426,4
Materialaufwand	11.717,3	8.749,3	7.339,3	8.898,3
Personalaufwand	10,7			
Abschreibungen	848,1	802,2	820,3	846,3
Sonst. betriebl. Aufwend.	2.677,3	2.644,8	2.684,8	3.050,5
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	1,9	3,0	3,0	1,4
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	46,4	44,7	38,8	39,1
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	840,6	1.268,1	1.562,7	1.180,4
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	43,3	52,8	76,4	323,6
Sonstige Steuern	0,2	0,2	0,2	0,2
Verlustübernahme (+)/ Gewinnabführung (-)	-795,6	-1.215,1	-1.486,1	
Jahresgewinn/Jahresverlust	-0,0	-0,0	0,0	856,6

Leistungs- und Finanzbeziehungen zur Stadt Cottbus (in TEUR)				
	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	109,8	111,9	112,5	111,8
Ablieferungen an die Stadt Cottbus	109,8	111,9	112,5	111,8
- von Konzessionsabgaben	109,8	111,9	112,5	111,8

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	83,1	83,1	80,1	84,7
Eigenkapitalquote (in %)	44,4	43,7	43,3	47,7
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	67,9	65,6	64,5	75,4
Zinsaufwandsquote (in %)	0,3	0,3	0,3	0,3
Liquiditätsgrad III (in %)	87,1	75,0	72,2	89,6
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	-302,0	1,7	2.729,0	1.273,6
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	0,3	0,3	0,3	6,0
Personal				
Personalaufwandsquote (in %)	0,1			

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Investitionen gesamt	1.147,8	985,1	1.184,1	1.920,1
Abschreibungen	848,1	802,2	820,3	846,3



Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus mbH
Karl-Liebknecht-Str. 130
03046 Cottbus/Chósebuz

Telefon: 0355 351 -0
E-Mail: info@stadtwerke-cottbus.de
Internet: www.stadtwerke-cottbus.de

Historie

Die Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus GmbH wurde am 11.01.1991 errichtet und ist 100%ige Tochter der Stadtwerke Cottbus GmbH.

Handelsregister

B 1035, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

21.05.1991

gezeichnetes Kapital

25.600,00 EUR

Gesellschafter

Stadtwerke Cottbus GmbH	100,00 %
-------------------------	----------

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines mit Braunkohlefeuerung wärmegeführten Heizkraftwerkes in Cottbus/Chósebuz mit Erdgas- bzw. Ölfeuerung ausgestatteten Spitzenlastkesseln samt aller dazugehörigen Anlagen, der Handel mit Energieträgern sowie der Einkauf und Verkauf von Kraftwerkskomponenten. Die Gesellschaft kann auch beratend tätig werden.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet zeitgleich über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

René Schreiber

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Unternehmensgegenstand des Gesellschafters Stadtwerke Cottbus GmbH ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Versorgungsleistungen mit Strom und Fernwärme für die Einwohner der Stadt Cottbus/Chósebuz.

Abschlussprüfer

Ernst & Young GmbH

Situationsbericht

Geschäftsverlauf

Die Wärmeversorgung der Stadt Cottbus wurde im gesamten Kalenderjahr 2018 zu 100 % sichergestellt. Im ersten Halbjahr 2018 wurden im Rahmen des kontinuierlichen Betriebs der PFBC-Anlage (Kohlekessel) zwei Reinigungsstillstände – technologisch bedingt – durchgeführt. Mit Ende der Heizperiode erfolgte ab dem Monat Mai planmäßig die Sommerrevision. In diesem Rahmen fanden unter anderem ein umfangreiches Behälterprüfprogramm und der leittechnische Umbau der Turbinensteuerung der Mitteldruck/Niederdruck-Dampfturbine statt. Die für den Monat September geplante Wiederinbetriebnahme der PFBC-Anlage konnte aufgrund der milden Witterungsbedingungen in Verbindung mit dem daraus resultierenden geringen Wärmebedarf der Stadt Cottbus nicht realisiert werden. Ab dem 10.11.2018 erfolgte dann der reibungslose Betrieb der PFBC-Anlage zur Strom- und Wärmeversorgung der Stadt Cottbus. Die HKWG produzierte im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 219 GWh (i. Vj. 117,3 GWh) Strom. Die Gesellschaft lieferte im Kalenderjahr 2018 an die Stadtwerke Cottbus GmbH (SWC) eine Wärmemenge von 469,0 GWh (i. Vj. 485,1 GWh). Im Geschäftsjahr 2018 wies die HKWG vor Gewinnabführung an die Gesellschafterin Stadtwerke Cottbus GmbH einen Jahresfehlbetrag i. H. v. 1,8 Mio. EUR (i. Vj. Jahresüberschuss 2,1 Mio. EUR) aus. Gegenüber der Planung für 2018 verschlechterte sich das Jahresergebnis um 0,67 Mio. EUR. Die Ergebnisverschlechterung resultierte im Wesentlichen aus dem Sachverhalt der Vergütung für vermiedene Netzentgelte (2,4 Mio. EUR; Plan 2018 3,0 Mio. EUR) sowie dem verspäteten Anfahren der Anlage nach dem Sommerstillstand aufgrund zu hoher Außentemperaturen.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2019 plant die Gesellschaft ein positives Jahresergebnis vor Gewinnabführung i. H. v. 1,9 Mio. EUR. Die im Verhältnis zum Berichtsjahr deutliche Ergebnisverbesserung resultiert vordergründig aus höheren Erlösen aus der zu erwartenden Stromproduktion i. H. v. 14,3 Mio. EUR (Berichtsjahr 12,7 Mio. EUR) aufgrund der gestiegenen Strompreise, welche bereits auf Termin gesichert wurden. Einen weiteren wesentlichen Einfluss auf das zu erzielende Jahresergebnis haben die geplanten Revisionsaufwendungen für die Anlage und die Preisentwicklung der wesentlichen Märkte (Kohle, Gas, Strom und CO₂). Auch im Jahr 2018 führte die Gesellschaft weitere Gespräche mit der Lausitz Energie Bergbau AG (LEAG) mit dem Ergebnis, dass der bestehende Kohleliefervertrag nach dessen Erstlaufzeit am 31.12.2019 enden wird. Mit Blick auf die klimapolitischen Ziele der Bundesregierung und die Ergebnisse der geführten Vertragsgespräche hat die HKWG auf Konzernebene eine Lösung für die zukunftsfähige und nachhaltige Versorgung der Stadt Cottbus mit Wärme und Strom entwickelt. Der bestehende HKW Standort wird durch den Zubau von Gasmotoren und einer Druckwärmespeicheranlage modernisiert. Dieses Vorhaben wurde im Jahr 2018 durch die Gesellschaft maßgeblich weiter qualifiziert und alle notwendigen Voraussetzungen (Genehmigung, Planung etc.) geschaffen, so dass eine Beauftragung des geplanten Vorhabens im ersten Halbjahr 2019 durch die Stadtwerke Cottbus GmbH erfolgen kann.

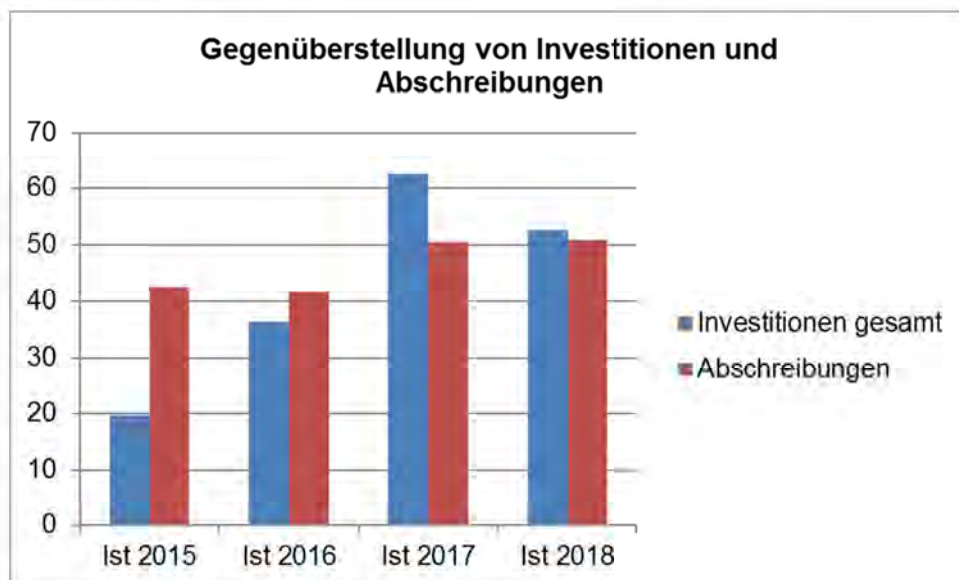
Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2015 - 2018

Bilanzdaten (in TEUR)				
	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Immaterielle Vermögensgegenstände	40,4	31,2	44,2	40,7
Sachanlagevermögen	131,5	135,6	134,6	139,8
Anlagevermögen	171,9	166,7	178,8	180,5
I. Vorräte	151,8	136,3	131,9	80,4
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	2.721,1	3.903,3	5.674,4	3.340,8
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	467,2	106,4	266,9	174,3
Rechnungsabgrenzungsposten	10,3	8,2	15,6	17,8
Umlaufvermögen	3.350,5	4.154,2	6.088,8	3.613,3
Aktiva	3.522,4	4.321,0	6.267,5	3.793,8
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	25,6	25,6	25,6	25,6
III. Gewinnrücklagen	2,8	2,8	2,8	2,8
Eigenkapital	28,4	28,4	28,4	28,4
Rückstellungen	488,3	489,9	731,5	565,8
kurzfristige Verbindlichkeiten	3.005,8	3.802,7	5.507,6	3.199,6
langfristige Verbindlichkeiten	-0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	3.005,8	3.802,7	5.507,6	3.199,6
Fremdkapital	3.494,0	4.292,6	6.239,1	3.765,4
Passiva	3.522,4	4.321,0	6.267,5	3.793,8

GuV-Daten (in TEUR)				
	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Umsatzerlöse	38.864,5	39.732,7	39.386,7	38.469,5
Sonstige betriebliche Erträge	2.926,0	733,8	4.216,2	612,0
Materialaufwand	33.722,9	32.484,9	34.350,3	33.599,1
Personalaufwand	3.978,7	4.070,0	4.352,3	4.507,8
Abschreibungen	42,4	41,6	50,5	50,9
Sonst. betriebl. Aufwend.	2.415,7	2.542,2	2.666,3	2.712,8
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	4,1	1,3	0,3	0,4
Zinsen u. ähnl. Aufwend.			0,4	2,5
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	1.635,0	1.329,0	2.183,4	-1.791,2
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,2	0,1		
Sonstige Steuern	37,3	317,3	109,2	35,7
Verlustübernahme (+)/ Gewinnabführung (-)	-1.597,5	-1.011,6	-2.074,2	1.826,9
Jahresgewinn/Jahresverlust	-0,0	0,0	0,0	-0,0

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	4,9	3,9	2,9	4,8
Eigenkapitalquote (in %)	0,8	0,7	0,5	0,7
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	16,5	17,0	15,9	15,7
Zinsaufwandsquote (in %)			0,0	0,0
Liquiditätsgrad III (in %)	111,5	109,2	110,6	112,9
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	-0,0	0,0	0,0	-0,0
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	-0,0	0,0	0,0	0,1
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt im Jahr)	57	57	59	60
Personalaufwandsquote (in %)	10,2	10,2	11,1	11,7

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Investitionen gesamt	19,6	36,4	62,5	52,6
Abschreibungen	42,4	41,6	50,5	50,9



Lagune Cottbus GmbH
Sielower Landstraße 19
03044 Cottbus/Chósebusz

Telefon: 0355 4949 8416
E-Mail: info@lagune-cottbus.de
Internet: www.lagune-cottbus.de

Historie

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 18.11.1993 errichtet, Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 11. August 1994. Im Oktober 2009 wurde der Unternehmensgegenstand geändert und die Gesellschaft mit dem Betrieb des Sport- und Freizeitbades beauftragt.

Handelsregister

B 3436, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

11.08.1994

gezeichnetes Kapital

26.000,00 EUR

Gesellschafter

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	100,00 %
--------------------------------	----------

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung des Sports und des Schulschwimmens sowie die Entwicklung der Freizeit- und Erholungsbedingungen durch Betreiben eines Sport- und Freizeitbades in Cottbus/Chósebusz sowie der dazugehörigen Einrichtungen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet zeitgleich über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

Ronald Kalkowski

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Wesentliche Aufgabe ist die Förderung des Sports und des Schulschwimmens.

Abschlussprüfer

Domus AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Berlin

Situationsbericht

Grundlagen des Unternehmens

Die Lagune Cottbus GmbH (Lagune), eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (GWC), ist auf der Grundlage eines Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung Cottbus/Chósebuz seit Oktober 2009 mit der Betreuung des Sport- und Freizeitbades Lagune beauftragt. Die Tätigkeiten der Lagune umfassen die Bereiche Schwimmbad (Sport- und Freizeitbad) inklusive Freibadbetrieb in den Sommermonaten, Sauna und Gastronomie. Im Bereich des Schwimmbadbetriebes ist das Schul- und Vereinsschwimmen der Stadt Cottbus/Chósebuz integriert. Im Geschäftsjahr 2018 stand schwerpunktmäßig die Durchführung weiterer Investitionen in technische Sofortmaßnahmen zur Aufrechterhaltung des Badbetriebes sowie zur Steigerung der Attraktivität im Vordergrund. Weiterhin wurde intensiv an der Optimierung der Fahrweise der technischen Anlagen zur Einsparung von Betriebskosten gearbeitet.

Die Lagune beschäftigte am 31. Dezember 2018 neben dem Geschäftsführer 33 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 33).

Um die laufende Zahlungsfähigkeit zu sichern und um insbesondere im Hinblick auf zukünftige Sanierungen die Kreditwürdigkeit der Lagune zu erhöhen, wurde der Lagune im Jahr 2018 durch die GWC eine Einmalzahlung in Höhe von 300 TEUR gewährt. Diese wurde in der Lagune der Kapitalrücklage zugeführt.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2018 ist die Bilanzsumme um 476 TEUR auf 1.664 TEUR gestiegen. Wesentliche Ursache für die Erhöhung ist die Aufnahme eines Gesellschafterdarlehens zur Finanzierung der geplanten Investitionen (285 TEUR) sowie die Erhöhung des Eigenkapitals durch eine Zahlung des Gesellschafters (300 TEUR).

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich zum Vorjahr durch Zahlung des Gesellschafters in die Kapitalrücklage um 300 TEUR erhöht und beträgt zum Bilanzstichtag 321 TEUR. Weitere Veränderungen des Eigenkapitals gab es aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages nicht. Durch die Kapitalzuführung erhöht sich die Eigenkapitalquote auf 19,3 %.

Die Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand betragen am 31.12.2018 549 TEUR (Vorjahr 95 TEUR). Die Gesellschaft ist ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit termingerecht nachgekommen.

Die Ertragslage der Gesellschaft ist in starkem Maße von der Entwicklung der Besucherzahlen abhängig. Im Geschäftsjahr 2018 ist die Besucherzahl gegenüber dem Jahr 2017 um 20.634 zahlende Besucher zurückgegangen. Gleichzeitig ist, bedingt durch eine im Mai 2018 erfolgte Preisanpassung, bei den Umsatzerlösen nur ein verhältnismäßig geringfügiger Rückgang zu verzeichnen. Die geplanten Umsatzerlöse in Höhe von 1.781 TEUR wurden um 105 TEUR verfehlt und betragen 1.676 TEUR.

Die Lagune hat das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresverlust (vor Verlustübernahme) von 803 TEUR (Vorjahr 820 TEUR) abgeschlossen. Auf Grund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wird der entstandene Verlust von der Muttergesellschaft GWC ausgeglichen.

Ausblick

Aus der Betreuung des Sport- und Freizeitbades Lagune werden auch für die Folgejahre Verluste (vor Verlustübernahme) geplant. Durch den bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der GWC ist diese Verlustübernahme vertraglich geregelt und die Liquiditätsentwicklung als positiv anzusehen. Die aktuellen Maßnahmen aus dem Haushaltssicherungskonzept der Stadt Cottbus/Chóseebuz sehen unter anderem vor, dass die Verluste der Lagune für die Jahre 2020 bis 2022 von der GWC übernommen werden sollen.

Im Jahr 2019 ist zwingend der Wasseraustausch im Sportbecken erforderlich. Dabei handelt es sich um eine vom Gesundheitsamt geforderte Maßnahme. In diesem Zusammenhang sollen die dauerelastischen Anschlussfugen erneuert sowie die Start- und Wendebrücke instandgesetzt werden. Für diese Maßnahmen ist eine Schließzeit von 6 Wochen direkt im Anschluss an die Sommerferien vorgesehen.

Mittelfristig ist vorgesehen die Lagune umfassend zu sanieren. Ein Großteil der dazu benötigten Mittel soll aus Fördermitteln des Landes Brandenburg fließen. Der aufzubringende Eigenanteil der Lagune wird über Darlehen zu finanzieren sein. Ausgehend von den konzeptionellen Planungen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit in der Lagune und dem derzeit entstehenden Sanierungskonzept beurteilen wir die Entwicklung des Unternehmens positiv.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2015 - 2018

Bilanzdaten (in TEUR)				
	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,0	0,0
Sachanlagevermögen	140,6	444,4	858,5	893,6
Anlagevermögen	140,6	444,4	858,5	893,6
I. Vorräte	12,9	15,7	11,5	16,4
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	183,4	180,4	218,1	198,7
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	134,4	213,3	95,3	549,0
Rechnungsabgrenzungsposten	4,5	5,3	5,0	6,3
Umlaufvermögen	335,1	414,8	329,9	770,4
Aktiva	475,7	859,2	1.188,4	1.664,0
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	26,0	26,0	26,0	26,0
II. Kapitalrücklage/Genussrechtskapital				300,0
III. Gewinnrücklagen	0,3	0,3	0,3	0,3
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-5,4	-5,4	-5,4	-5,4
Eigenkapital	20,9	20,9	20,9	320,9
Rückstellungen	76,4	55,1	50,8	68,9
kurzfristige Verbindlichkeiten	310,8	260,3	390,6	514,5
langfristige Verbindlichkeiten	67,6	522,9	726,1	759,7
Verbindlichkeiten	378,4	783,2	1.116,7	1.274,2
Fremdkapital	454,8	838,3	1.167,5	1.343,1
Passiva	475,7	859,2	1.188,4	1.664,0

GuV-Daten (in TEUR)				
	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Umsatzerlöse	1.651,1	1.799,1	1.988,8	1.976,4
Sonstige betriebliche Erträge	337,6	22,3	55,1	10,6
Materialaufwand	783,8	764,9	866,7	714,3
Personalaufwand	966,2	1.156,5	1.340,9	1.351,4
Abschreibungen	20,3	35,2	72,9	117,3
Sonst. betriebl. Aufwend.	740,9	595,8	567,6	591,0
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,2	0,1	0,0	0,1
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	16,0	9,9	16,0	15,9
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-538,3	-740,8	-820,2	-802,8
Sonstige Steuern	0,2	0,2	0,1	0,1
Verlustübernahme (+)/ Gewinnabführung (-)	538,5	741,0	820,3	802,9
Jahresgewinn/Jahresverlust	0,0	0,0	-0,0	-0,0

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	29,6	51,7	72,2	53,7
Eigenkapitalquote (in %)	4,4	2,4	1,8	19,3
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	63,0	122,4	87,0	120,9
Zinsaufwandsquote (in %)	1,0	0,5	0,8	0,8
Liquiditätsgrad III (in %)	107,8	159,4	84,5	149,7
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	-464,1	-831,5	-565,6	-799,8
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	3,4	1,2	1,3	1,0
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt im Jahr)	23	29	34	33
Personalaufwandsquote (in %)	58,5	64,3	67,4	68,4

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Investitionen gesamt	71,4	339,0	487,0	153,8
Abschreibungen	20,3	35,2	72,9	117,3



Lausitzer Wasser Verwaltungs-GmbH
Berliner Str. 20/21
03046 Cottbus/Chósebuz

Telefon: 0355 350-0
E-Mail: info@lwgnet.de
Internet: www.lausitzer-wasser.de

Historie

Die LWG Lausitzer Wasser Verwaltungs-GmbH ist Komplementär der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG, welche wiederum 100% der Gesellschaftsanteile hält (Einheitsgesellschaft). Die Gesellschaft unterhält keinen eigenen Geschäftsbetrieb.

Handelsregister

B 2066, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

22.10.1992

gezeichnetes Kapital

51.150,00 EUR

Gesellschafter

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG	100,00 %
------------------------------------	----------

Beteiligungen

persönlich haftende Gesellschafterin der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG

Unternehmensgegenstand

Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG, die zum Gegenstand die Planung, den Bau und den Betrieb von Einrichtungen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung hat.

Aufsichtsrat

Holger Kelch, Vorsitzender
Fritz Handrow, stellvertretender Vorsitzender, (bis 28.03.2018)
Dieter Perko, stellvertretender Vorsitzender, (seit 18.04.2018)
Andreas Bankamp
Bernd Boschan
Marion Hadzik
Lena Kostrewa
Jörg Lange
Robert Ristow
Karsten Schreiber, (seit 28.03.2018)

Geschäftsführung

Reinhard Beer, Marten Eger

LWG Wasser und Abwasser Verwaltungs GmbH
Berliner Str. 20/21
03046 Cottbus/Chósebuz

Telefon: 0355 350 - 0
E-Mail: info@lwgnet.de
Internet: www.lausitzer-wasser.de

Historie

Die LWG Wasser und Abwasser Verwaltungs GmbH ist geschäftsführende Komplementärin der LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG, welche wiederum 100% der Gesellschaftsanteile hält (Einheitsgesellschaft).

Handelsregister

B 3107, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

21.02.1994

gezeichnetes Kapital

25.600,00 EUR

Gesellschafter

LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG	100,00 %
--	----------

Beteiligungen

persönlich haftende Gesellschafterin der LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Geschäftsführung als persönlich haftende Gesellschafterin der LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG, die zum Gegenstand die Planung, den Bau und den Betrieb von Einrichtungen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung hat.

Aufsichtsrat

Fritz Handrow, Vorsitzender, (bis 28.02.2018)
Dieter Perko, Vorsitzender, (seit 28.03.2018)
Bernd Boschan, stellvertretender Vorsitzender, (seit 28.03.2018)
Dietmar Horke, (bis 18.10.2018)
Paul Köhne, (seit 05.11.2018)
Karsten Schreiber, (seit 01.03.2018)

Geschäftsführung

Reinhard Beer, Marten Eger

PRIVEG GWC-Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH
Werbener Straße 3
03046 Cottbus/Chósebuz

Telefon: 0355 780 830
E-Mail: info@priveg.de
Internet: www.priveg.de

Historie

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 03.05.1994 errichtet. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 18.08.1994.

Handelsregister

B 3460, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

18.08.1994

gezeichnetes Kapital

51.150,00 EUR

Gesellschafter

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	100,00 %
--------------------------------	----------

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Die Aufgabe der Gesellschaft besteht in der Privatisierung von Wohnungen, Gebäuden oder Gebäudeteilen aller Eigentumsformen. Die Gesellschaft kann Grundstücke und Gebäude erwerben, belasten, verwalten, veräußern sowie Erbbaurechte bestellen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet zeitgleich über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

Prof. Dr. Torsten Kunze

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft verwaltet Wohnungen überwiegend des Bestandes der Konzernmutter GWC.

Abschlussprüfer

Domus AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Berlin

Situationsbericht

Grundlagen des Unternehmens

Die GWC – Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH (PRIVEG), 100 %-ige Tochtergesellschaft der Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (GWC), verwaltet seit ihrer Gründung Wohneigentumsanlagen (Sparte Immobilien). Beginnend ab dem Jahr 2011 werden darüber hinaus von der PRIVEG die GWC-eigenen Pfortnerlogen und Empfangsdienste bewirtschaftet (Sparte Pfortner).

Zum Stichtag 31.12.2018 verwaltete die PRIVEG den nachfolgenden Bestand:

- 26 Eigentumsgemeinschaften mit insgesamt 1.051 Wohnungen und zwei Bruchteilsgemeinschaften mit 82 Stellplätzen,
- 101 Wohnungen und 2 Gewerbeeinheiten im Rahmen der Sondereigentumsverwaltung für neun Eigentümer,
- sechs Grundstücke mit 14 Wohnungen und 14 Garagen/Stellplätzen bis zur Rückgabe an die Eigentümer im Auftrag der GWC als Verfügungsberechtigter gemäß § 2 Absatz 2 und 3 und § 11 Vermögensgesetz.
- eigener Bestand mit zwei Wohnungen und vier Stellplätzen.

Im Geschäftsjahr 2018 endeten neun Verwalterverträge. Von sieben Wohneigentumsgemeinschaften wurde die PRIVEG jeweils für fünf Jahre und von einer Wohneigentumsgemeinschaft für drei Jahre erneut zum Verwalter bestellt. Seit Dezember 2018 hat die PRIVEG die Sonderverwaltung für 6 Wohnungen für die CGG in der Leuthener Str. 23 übernommen. Weiterhin wurde im Jahr 2018 die Sonderverwaltung für zwei einzelne Wohnungen übernommen. Am 31.12.2018 waren neben dem Geschäftsführer 84 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 78 Mitarbeiter in der Sparte Pfortner und 6 Mitarbeiterinnen in der Sparte Immobilienverwaltung, beschäftigt.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2018 ist das Bilanzvolumen um 1 TEUR auf 856 TEUR gesunken. Dieser Rückgang ist auf der Aktivseite im Wesentlichen durch den Rückgang der liquiden Mittel um 8 TEUR bei gleichzeitigem Anstieg der Forderungen um 3 TEUR sowie des Anlagevermögens um 4 TEUR begründet. Der Rückgang des Bilanzvolumens auf der Passivseite ist im Wesentlichen auf die niedrigeren Verbindlichkeiten aufgrund planmäßiger Tilgung eines Darlehens bei gleichzeitigem Anstieg der Personalrückstellungen zurückzuführen. Die Höhe des Eigenkapitals blieb auf Grund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 465 TEUR unverändert. Die Eigenkapitalquote beträgt 54 % (Vorjahr 54 %).

Die Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand betragen am 31.12. des Berichtsjahres 584 TEUR (Vorjahr 593 TEUR). Die Gesellschaft ist ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit termingerecht nachgekommen.

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2.131 TEUR (Vorjahr 2.051 TEUR) und setzen sich aus den Spartenerlösen der Verwaltung der Pfortner- und Empfangsdienste (1.788 TEUR) sowie der Wohneigentums- und Sondereigentumsverwaltung inklusive Mieterlöse (343 TEUR) zusammen.

Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages weist die PRIVEG ein neutrales Jahresergebnis aus. Der Jahresüberschuss (vor Gewinnabführung) von 178 TEUR (Vorjahr 185 TEUR) wurde an die Muttergesellschaft GWC ausgeschüttet.

Ausblick

Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages weist die PRIVEG in den Folgejahren ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus. Im Erfolgsplan wird im Jahr 2019 ein Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von 37 TEUR geplant. Im Finanzplan wird zum Ende des Geschäftsjahres 2019 ein Finanzmittelbestand von 456 TEUR erwartet. Bis zum Jahr 2023 wird im Erfolgsplan von jährlichen Jahresüberschüssen vor Gewinnabführung ausgegangen. Im Finanzplan wird im gleichen Zeitraum eine geringfügig steigende Liquidität erwartet.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2015 - 2018

Bilanzdaten (in TEUR)				
	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Immaterielle Vermögensgegenstände	34,2	34,3	26,0	17,8
Sachanlagevermögen	246,9	238,5	233,2	245,8
Anlagevermögen	281,1	272,8	259,2	263,6
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	9,3	113,0	4,4	7,0
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	501,9	430,0	592,9	584,3
Rechnungsabgrenzungsposten	3,2	0,9	0,9	1,1
Umlaufvermögen	514,4	543,8	598,2	592,4
Aktiva	795,4	816,5	857,5	856,0
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	51,2	51,2	51,2	51,2
III. Gewinnrücklagen	25,6	25,6	25,6	25,6
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	387,9	387,9	387,9	387,9
Eigenkapital	464,6	464,6	464,6	464,6
Rückstellungen	48,2	54,6	52,7	62,5
kurzfristige Verbindlichkeiten	282,3	293,5		264,1
langfristige Verbindlichkeiten	0,3	3,9	340,2	63,9
Verbindlichkeiten	282,7	297,4	340,2	328,0
Rechnungsabgrenzungsposten				0,9
Fremdkapital	330,9	352,0	392,9	391,4
Passiva	795,4	816,5	857,5	856,0
GuV-Daten (in TEUR)				
	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Umsatzerlöse	1.894,7	2.025,9	2.051,0	2.131,3
Sonstige betriebliche Erträge	37,0	110,9	35,4	64,6
Materialaufwand	20,6	19,6	9,2	5,3
Personalaufwand	1.605,4	1.709,6	1.714,8	1.816,2
Abschreibungen	9,2	16,1	16,7	17,6
Sonst. betriebl. Aufwend.	136,7	197,4	150,3	169,8
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	1,2	0,5	0,2	0,2
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	8,4	8,4	9,8	9,0
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	152,7	186,2	185,9	178,2
Sonstige Steuern	0,5	0,6	0,7	0,7
Verlustübernahme (+)/ Gewinnabführung (-)	-152,1	-185,6	-185,3	-177,6
Jahresgewinn/Jahresverlust	-0,0	0,0	0,0	-0,0

Bilanz- und Leistungskennzahlen

	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	35,3	33,4	30,2	30,8
Eigenkapitalquote (in %)	58,4	56,9	54,2	54,3
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	165,4	171,8	310,4	200,5
Zinsaufwandsquote (in %)	0,4	0,4	0,5	0,4
Liquiditätsgrad III (in %)	182,2	185,3		224,3
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	221,5	138,0	369,9	216,9
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	1,1	1,0	1,1	1,0
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt im Jahr)	87	87	90	85
Personalaufwandsquote (in %)	84,7	84,4	83,6	85,2

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)

	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Investitionen gesamt	49,0		3,1	21,9
Abschreibungen	9,2	16,1	16,7	17,6



Thiem-Reinigung GmbH
Thiemstraße 111
03048 Cottbus/Chóšebuz

Telefon: 0355 46-0
E-Mail: info@ctk.de
Internet: www.ctk.de

Historie

Auf der Grundlage des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 27.06.2018 wurde die Gesellschaft errichtet. Der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 18.06.2018 wurde am 04.09.2018 in das Handelsregister eingetragen. Die Gesellschaft hat ihren originären Geschäftsbetrieb im Jahr 2018 noch nicht aufgenommen.

Handelsregister

B 13706, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

04.09.2018

gezeichnetes Kapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH	100,00 %
-----------------------------------	----------

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Zweck der Gesellschaft ist die Erbringung von Leistungen im Bereich der Gebäudereinigung für Krankenhäuser, medizinische Versorgungszentren, Pflegeeinrichtungen und sonstige Einrichtungen. Die Gebäudereinigung umfasst die Unterhaltsreinigung, die Glasreinigung, die Reinigung der Außenanlagen, die Bettenaufbereitung sowie bestimmte Sonderleistungen. Vorrangig ist von der Gesellschaft die Gebäudereinigung in allen Einrichtungen und Tochtergesellschaften des CTK sicherzustellen.

Geschäftsführung

Dr. Götz Brodermann, seit 04.09.2018

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich insbesondere durch die Förderung des Gesellschaftszwecks der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH.

Thiem-Service GmbH
Thiemstraße 111
03048 Cottbus/Chóšebuz

Telefon: 0355 46-2206
E-Mail: tsg@ctk.de
Internet: www.ctk.de

Historie

Auf der Grundlage des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 27.01.2010 wurde die Gesellschaft im Jahr 2011 errichtet. Der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 30.11.2011 wurde am 30.12.2011 in das Handelsregister eingetragen.

Handelsregister

B 9107, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

30.12.2011

gezeichnetes Kapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH	100,00 %
-----------------------------------	----------

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Zweck der Gesellschaft ist die Durchführung von Dienstleistungen jeglicher Art im Gesundheitsbereich, soweit sie den Gesellschaftszweck der Carl-Thiem-Klinikum gGmbH fördern.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet zeitgleich über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

Dr. Götz Brodermann

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich insbesondere durch die Förderung des Gesellschaftszwecks der CTK gGmbH.

Abschlussprüfer

Mazars GmbH & Co. KG

Situationsbericht

Geschäftsverlauf

Im Kalenderjahr 2018 wurden folgende Leistungen auf der Grundlage des Rahmenvertrages zwischen der Thiem-Service GmbH und der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH vom 15.12.2011 nebst Ergänzungen für das Klinikum erbracht:

- Serviceleistungen auf den Stationen und am Empfang,
- Glasreinigung,
- Sicherheitsdienstleistungen.

Mit der Vertragsänderung zum 01.01.2018 und 01.10.2018 wurden die Preiskonditionen für die oben aufgeführten erbrachten Leistungen angepasst. Zum 4. Quartal 2018 erfolgte die Eingliederung der Zentralen Sterilgutversorgung (Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte), des Patientenaktenarchives, des Management für Dienstleistungen und Vermietung sowie die Poststelle in die Thiem-Service GmbH im Wege des Betriebsüberganges.

Lage der Gesellschaft

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss in Höhe von 10,6 TEUR (Vj. 41,9 TEUR) erwirtschaftet. Im Geschäftsjahr 2018 haben sich die Umsatzerlöse um 31% gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus gestiegenen Erlösen aus den Serviceleistungen auf den Stationen und der Neuausrichtung zum 01.10.2018.

Die Finanzlage der Gesellschaft ist stabil. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht. Die aktuelle Finanzlage der Gesellschaft erfordert keine Aufnahme von Darlehen oder sonstigen Verpflichtungen. Investitionen wurden im Kalenderjahr 2018 in geringem Umfang getätigt.

Die wirtschaftliche Lage der Thiem-Service GmbH wird insgesamt als gut bezeichnet. Zum 31.12.2018 waren durchschnittlich 106,2 VK (Vj. 90,0 VK) in der Gesellschaft beschäftigt, davon 10,62 VK im Verwaltungsdienst, 5,35 VK im Funktionsdienst, 2,0 VK im Wirtschafts- und Versorgungsdienst und 88,23 VK als Serviceassistenten/-innen. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Steigerung von 18 %.

Voraussichtliche Entwicklung

Die Geschäftsentwicklung der Thiem-Service GmbH ist abhängig von der Entwicklung der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH.

Die Thiem-Service GmbH wird zum umfassenden professionellen internen Dienstleister für die Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH weiterentwickelt. In der Thiem-Service GmbH werden sämtliche Unterstützungsleistungen für die Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH gebündelt und die Serviceprozesse weiter ausgebaut. In den kommenden Jahren werden schrittweise weitere Leistungen in die Thiem-Service GmbH übergeleitet. Durch den Ausbau der Geschäftsfelder innerhalb sowie außerhalb des Konzerns wird weiterhin mit einer guten Umsatz- und Ergebnisentwicklung gerechnet. Die Dienstleistungen in der Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte werden im Jahr 2019 erneut zertifiziert.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2015 - 2018

Bilanzdaten (in TEUR)				
	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Sachanlagevermögen	2,6	4,1	2,5	5,2
Anlagevermögen	2,6	4,1	2,5	5,2
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	14,2	31,0	29,3	108,3
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	292,4	327,5	360,5	727,3
Rechnungsabgrenzungsposten	0,8	0,2	0,3	1,0
Umlaufvermögen	307,3	358,7	390,1	836,6
Aktiva	309,9	362,8	392,6	841,7
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	25,0	25,0	25,0	25,0
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	127,5	167,5	175,0	216,9
V. Jahresergebnis/Bilanzergebnis	39,9	7,6	41,9	10,6
Eigenkapital	192,5	200,0	241,9	252,5
Rückstellungen	74,1	77,4	86,5	166,7
kurzfristige Verbindlichkeiten	43,3	85,3	64,1	422,5
langfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	-0,0
Verbindlichkeiten	43,3	85,3	64,1	422,5
Rechnungsabgrenzungsposten	0,1			
Fremdkapital	117,5	162,7	150,6	589,2
Passiva	309,9	362,8	392,6	841,7

GuV-Daten (in TEUR)				
	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Umsatzerlöse	2.245,2	2.484,2	2.808,9	3.684,3
Sonstige betriebliche Erträge	8,3	0,3	4,9	16,5
Materialaufwand	193,9	240,0	13,2	216,9
Personalaufwand	1.957,0	2.166,5	2.437,6	3.083,7
Abschreibungen	0,9	1,6	1,6	2,2
Sonst. betriebl. Aufwend.	42,7	70,3	302,4	380,4
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,7	0,6	0,6	0,0
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	59,6	6,7	59,7	17,6
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	19,7	-0,8	17,8	7,1
Jahresgewinn/Jahresverlust	39,9	7,6	41,9	10,6

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	0,8	1,1	0,6	0,6
Eigenkapitalquote (in %)	62,1	55,1	61,6	30,0
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	7.408,4	4.936,4	9.736,3	4.876,3
Liquiditätsgrad III (in %)	710,2	420,5	608,6	198,0
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	23,1	37,6	32,4	371,6
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	12,9	2,1	10,7	1,3
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt im Jahr)	100	107	117	149
Personalaufwandsquote (in %)	87,2	87,2	86,8	83,7

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Investitionen gesamt		3,1		4,9
Abschreibungen	0,9	1,6	1,6	2,2



Verkehrsservice Cottbus GmbH
Walther-Rathenau-Straße 38
03044 Cottbus/Chóšebuz

Telefon: 0355 8662-222
E-Mail: info@taxi-cottbus.de
Internet: www.taxi-cottbus.de

Historie

Die Verkehrsservice Cottbus GmbH wurde am 03.07.1991 errichtet. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 22.04.1992.

Handelsregister

B 1556, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

22.04.1992

gezeichnetes Kapital

25.565,00 EUR

Gesellschafter

Cottbusverkehr GmbH	100,00 %
---------------------	----------

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages die Durchführung von Personenverkehr und Verkehrsserviceleistungen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen gründen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet zeitgleich über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

Ralf Thalmann

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Aufgaben Verkehrsservice Cottbus GmbH gehören zu den Aufgaben der örtlichen Gemeinschaft entsprechend § 2(2) BbgKVerf. Sie sind am Gemeinwohl

orientiert und dienen der im öffentlichen Interesse gebotenen Gewährleistung des öffentlichen Verkehrs für die Einwohner der Stadt Cottbus/Chóšebuz.

Abschlussprüfer

ACCO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Situationsbericht

Geschäftsverlauf

Die VSC schließt mit einem Gesamtergebnis vor Gewinnabführung von 7,8 TEUR ab und weicht damit zum Plan in Höhe von 22,2 TEUR negativ ab. Der Fahrzeugbestand blieb bei 15 Fahrzeugen.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 857 TEUR liegen mit 133 TEUR unter den Planvorgaben und 144 TEUR unter den Vorjahreszahlen. Ursächlich sind geringere Einnahmen im Bereich des Anruf-Linien-Verkehrs und der Schienenersatzverkehrsleistungen. Die Erlöse im Taxi- und Mietwagenverkehr sind zurückgegangen. Der Materialaufwand beträgt 183 TEUR und liegt 4 TEUR über dem Plan. Der Personalaufwand in Höhe von 560 TEUR liegt 39 TEUR unter dem Plan. Diese Reduzierung ist auf den geringeren Personalbestand zurückzuführen. Der Bestand des Fahrpersonals hat sich gegenüber dem Vorjahr auf 16 reduziert.

Der Finanzmittelbestand beträgt stichtagsbezogen 84 TEUR bei einem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 7 TEUR. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit gesichert.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 39 TEUR auf 129 TEUR reduziert. Im Rahmen von laufenden Leasingverträgen wurden zwei alte gegen zwei neue Fahrzeuge ausgetauscht. Gegenüber Kreditinstituten hat die VSC keine Verbindlichkeiten und die Eigenkapitalquote liegt bei 34,99 %. Die Geschäftsleitung schätzt ein, dass sich die wirtschaftliche Lage des Unternehmens stabil und erfolgreich entwickelt hat.

Ausblick

Der von der Gesellschafterversammlung am 17.12.2018 bestätigte Wirtschaftsplan 2019 sieht ein Betriebsergebnis von +2,5 TEUR vor. Zur Erreichung dieser Planungen ist die Erzielung der geplanten Umsatzerlöse wichtig. Das Unternehmen konzentriert sich auf die Sicherung und den Ausbau der Verträge über Beförderungsleistungen.

Für die VSC besteht die Chance, stabile Einnahmen im Anruf-Linien-Verkehr aufgrund des Verkehrsvertrages mit der CV zu erzielen. Ein Risiko sieht das Unternehmen in dem Wegfall der Schienenersatzverkehrsleistungen. Es besteht die Chance, die Einnahmen im Taxiverkehr aufgrund freier Kapazitäten wieder zu steigern.

Die Entwicklung des Personalaufwandes wird stark durch die Auftragslage beeinflusst, da ein branchenübliches umsatzabhängiges Vergütungssystem Anwendung findet. Durch die weitere Erhöhung des Mindestlohnes besteht ein Risiko, wenn die notwendigen Preissteigerungen nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergegeben werden können.

Die Genehmigung für den Verkehr mit Taxen wurde für 12 Fahrzeuge erteilt und ist bis zum 31.12.2023 gültig. Keine Veränderungen gab es bei den Genehmigungen für den Verkehr mit Mietwagen nach § 49 Personenbeförderungsgesetz. Die VSC hält hier drei Konzessionen mit Gültigkeit bis zum 22.02.2020.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2015 - 2018

Bilanzdaten (in TEUR)				
	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Sachanlagevermögen	3,8	0,4	0,0	
Anlagevermögen	3,8	0,4	0,0	
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	41,3	40,1	55,8	45,4
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	92,4	110,2	112,4	83,7
Rechnungsabgrenzungsposten	0,6		0,1	
Umlaufvermögen	134,2	150,2	168,3	129,1
Aktiva	138,0	150,6	168,3	129,1
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	25,6	25,6	25,6	25,6
II. Kapitalrücklage/Genussrechtskapital	19,4	19,4	19,4	19,4
III. Gewinnrücklagen	0,2	0,2	0,2	0,2
Eigenkapital	45,2	45,2	45,2	45,2
Rückstellungen	48,9	48,3	56,9	49,2
kurzfristige Verbindlichkeiten	43,9	57,2	62,2	34,7
langfristige Verbindlichkeiten		0,0	4,0	-0,0
Verbindlichkeiten	43,9	57,2	66,3	34,7
Fremdkapital	92,8	105,5	123,1	83,9
Passiva	138,0	150,6	168,3	129,1

GuV-Daten (in TEUR)				
	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Umsatzerlöse	871,6	982,0	998,1	857,1
Sonstige betriebliche Erträge	25,7	10,6	18,2	39,8
Materialaufwand	157,0	182,2	186,3	182,7
Personalaufwand	563,5	600,6	615,7	559,9
Abschreibungen	3,3	3,5	0,7	0,5
Sonst. betriebl. Aufwend.	148,2	171,9	173,6	141,7
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,0	0,0		
Zinsen u. ähnl. Aufwend.		0,3		
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	25,3	34,1	40,0	12,2
Sonstige Steuern	4,6	4,6	4,9	4,5
Verlustübernahme (+)/ Gewinnabführung (-)	-20,7	-29,6	-35,0	-7,8
Jahresgewinn/Jahresverlust	0,0	-0,0	0,0	

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	2,7	0,3	0,0	
Eigenkapitalquote (in %)	32,8	30,0	26,9	35,0
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	1.202,2	10.785,0	-	-
Zinsaufwandsquote (in %)		0,0		
Liquiditätsgrad III (in %)	305,6	262,8	270,6	372,0
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	17,0	18,0	32,1	6,9
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	0,0	0,2	0,0	
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt im Jahr)	21	21	21	18
Personalaufwandsquote (in %)	64,6	61,2	61,7	65,3

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Investitionen gesamt	0,4	0,2	0,3	0,5
Abschreibungen	3,3	3,5	0,7	0,5



Erteilte Ausfallbürgschaften der Stadt Cottbus/Chósebuz zur Aufnahme von Krediten

Grundlagen:		Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung Genehmigung der Aufsichtsbehörde			
Angaben in T€					
Kreditnehmer	vorliegende Genehmigung seitens des Innenministeriums	erteilte Bürgschaften	Haftungsstand per		
			31.12.16	31.12.2017	31.12.2018
CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH	13.894,4	13.894,4	12.599,0	12.542,1	12.485,2
insgesamt	13.894,4	13.894,4	12.599,0	12.542,1	12.485,2

Erläuterungen zu den im Beteiligungsbericht ausgewiesenen Kennzahlen

Nachfolgende Kennzahlen wurden im Beteiligungsbericht der Stadt Cottbus/Chósebuz in Anlehnung an das Rundschreiben des Ministeriums des Innern des Landes Brandenburgs vom 22.10.2009 zur Anwendung der Bestimmungen über die Erstellung und den Aufbau der Beteiligungsberichte der Gemeinden dargestellt und berechnet. Auf Grund verschiedener Kennzahldefinitionen können die in den Jahresabschlüssen der Unternehmen ausgewiesenen Werte abweichen.

Anlagenintensität

Die Anlagenintensität setzt den Anteil des Anlagevermögens ins Verhältnis zum Gesamtvermögen und gibt Hinweise auf die finanzielle Anpassungsfähigkeit und die Flexibilität des Unternehmens.

Berechnung:

$$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Eigenkapitalquote ohne Sonderposten

Die Eigenkapitalquote zeigt an, in welchem Verhältnis das Vermögen des Unternehmens durch Eigenkapital finanziert ist. Grundsätzlich gilt, je höher die Eigenkapitalquote des Unternehmens ist, desto unabhängiger ist es von externen Kapitalgebern.

Berechnung:

$$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Anlagendeckung II

Bei der Anlagendeckung II erfolgt eine Gegenüberstellung von Anlagevermögen und langfristigem Kapital. Sie gibt Auskunft darüber, zu welcher Quote das Anlagevermögen langfristig finanziert ist.

Berechnung:

$$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

Zinsaufwandsquote

Die Zinsaufwandsquote setzt die Zinsaufwendungen eines Unternehmens ins Verhältnis zu den erzielten Umsatzerlösen und trägt indirekt zur Beurteilung der Finanzierung bei.

Berechnung:

$$\frac{\text{Zinsaufwendungen} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$$

Liquidität 3. Grades

Die Liquidität 3. Grades ist die Gegenüberstellung des gesamten Umlaufvermögens und der kurzfristigen Verbindlichkeiten. Sie gibt Auskunft über die Solidität der kurz- bis mittelfristigen Finanzposten.

Berechnung:

$$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$$

Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit (Cash Flow)

Dieser Cashflow stellt den Zahlungsmittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit dar. Er dient der Beurteilung der Finanz- und Ertragslage eines Unternehmens und soll insbesondere aufzeigen, inwieweit ein Unternehmen in der Lage ist, zukünftig Einzahlungsüberschüsse zu erwirtschaften, um seine finanziellen Verpflichtungen, insbesondere auch die Schuldentilgung, zu erfüllen.

Berechnung:

$$\begin{aligned} & \text{Jahresüberschuss} \\ & + \text{nicht auszahlungswirksame Aufwendungen (z.B. Abschreibungen)} \\ & - \text{nicht einzahlungswirksame Erträge (z.B. Zuschreibungen)} \\ & = \text{Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit} \end{aligned}$$

Gesamtkapitalrentabilität

Die Gesamtkapitalrentabilität gibt die Verzinsung des gesamten Kapitaleinsatzes im Unternehmen an.

Berechnung:

$$\frac{(\text{Jahresergebnis} + \text{Zinsaufwendungen}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Personalaufwandsquote

Die Personalaufwandsquote setzt die Personalaufwendungen ins Verhältnis zum Umsatz des Unternehmens.

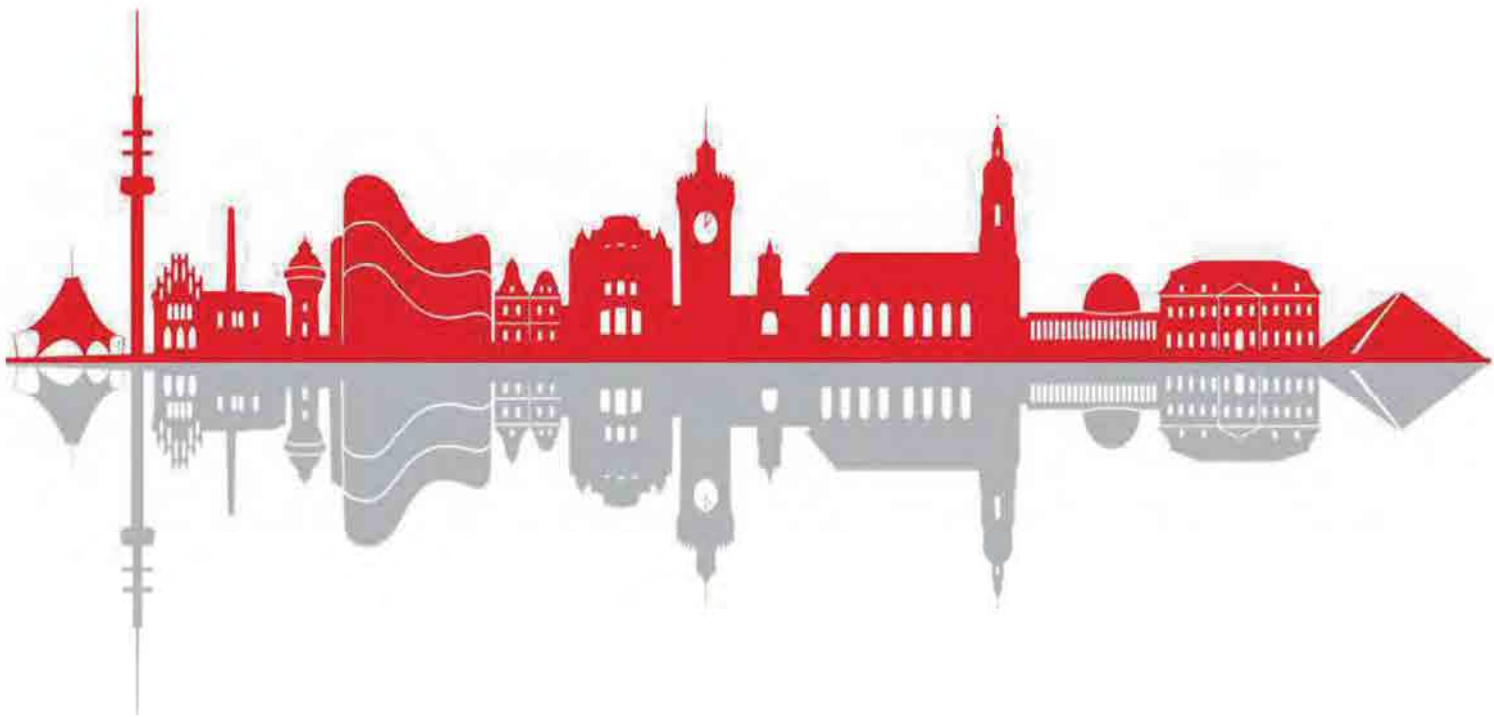
Berechnung:

$$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$$

Anlage

zum Beteiligungsbericht 2018 der Stadt Cottbus

**Lageberichte der städtischen
Unternehmen und Beteiligungen**



Anlage - Lageberichte - Inhaltsverzeichnis

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH (CTK)	3
CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH (CMT)	19
Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft 1995 mbH (CGSG)	24
Cottbusverkehr GmbH (CV)	27
Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (GWC)	37
EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH (EGC)	54
Institut für interdisziplinäre Medizinerweiter- und -fortbildung und klinische Versorgungsforschung gemeinnützige GmbH (IfMW)	59
LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG (LWG)	61
LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG (LWGKG)	66
Stadtwerke Cottbus GmbH (SWC)	68
VBB Verkehrsverbund Berlin/Brandenburg GmbH (VBB)	79
Wirtschaftsregion Lausitz GmbH (WRL)	92
Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus (GPC)	98
Jugendkulturzentrum Glad-House (GH)	103
Kommunales Rechenzentrum (KRZ)	111
Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus (SSB)	122
Tierpark Cottbus (TPC)	137
BRAIN Brandenburg Innovation GmbH Cottbus (BRAIN)	142
Cottbuser Gesellschaft für Gebäudeerneuerung u. Stadtentwicklung mbH (CGG)	145
CTK-Poliklinik GmbH (MVZ)	150
Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH (EVC)	155
Gas-Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH (GVC)	166
Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus mbH (HKW)	177
Lagune Cottbus GmbH (Lagune)	186
PRIVEG GWC-Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH (PRIVEG)	196
Thiem-Service GmbH (TSG)	203
Verkehrsservice Cottbus GmbH (VSC)	207

Lagebericht der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH per 31.12.2018

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH ist eine große Kapitalgesellschaft nach § 267 Abs. 3 HGB. Die Gesellschafteranteile werden zu 100 % von der Stadt Cottbus gehalten. Der Gesellschafter wird durch den Oberbürgermeister, Herrn Holger Kelch, vertreten.

Entsprechend dem im Jahr 2018 gültigen Gesellschaftsvertrag erfüllt die Gesellschaft Aufgaben der Daseinsvorsorge der Stadt Cottbus auf dem Gebiet des Gesundheitswesens mit dem Betrieb und der Unterhaltung eines Krankenhauses der Schwerpunktversorgung mit Ausbildungsstätten, ambulanten Versorgungsaufgaben und sonstigen Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben.

Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages verfolgt die Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH steuerbegünstigte Ziele im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung in der jeweiligen Fassung.

Das Carl-Thiem-Klinikum ist mit 1.203 Soll-Betten (voll- und teilstationär) im Krankenhausplan des Landes Brandenburg in der höchsten Versorgungsstufe als Krankenhaus der Schwerpunktversorgung enthalten.

Mit Bescheid vom 26.02.2018 wurden dem Carl-Thiem-Klinikum besondere Aufgaben für das Onkologische Zentrum zugewiesen. Diese sind u. a. die Durchführung zentrumsbezogener Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen, interdisziplinäre Fallkonferenzen für stationäre Patienten anderer Krankenhäuser sowie die Erarbeitung fachübergreifender Behandlungskonzepte.

2. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland zeigt ein stabiles Wachstum. Das Bruttoinlandsprodukt stieg um ca. 2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Auch für das Jahr 2019 wird ein Wirtschaftswachstum in vergleichbarer Höhe erwartet.

Neben positiven Impulsen aus der Weltwirtschaft sind die privaten und staatlichen Konsumausgaben die wesentlichen Ursachen dieser positiven Entwicklung.

Die Gesundheitsausgaben haben einen Anteil von ca. 12 % am Bruttoinlandsprodukt. Die durch das wirtschaftliche Wachstum spürbar steigende Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten führt zu einer positiven Entwicklung der Einnahmen der gesetzlichen Krankenversicherungen.

Durch das neue Krankenhausstrukturgesetz nimmt die Gesundheitspolitik erheblichen Einfluss auf die Entwicklung der Umsätze der Krankenhäuser. Der ab 2017 weggefallende Versorgungszuschlag wurde durch den Pflegezuschlag ersetzt, dieser ist in Summe etwas geringer ausfallen, da nicht mehr ein prozentualer Zuschlag auf den Abrechnungsbetrag erfolgt, sondern ein pauschaler Zuschlag je vollstationärem Fall.

Weiterhin wurde anstelle des Mehrleistungsabschlages, der für die Vorjahre zu zahlen ist, seit 2017 der Fixkostendegressionsabschlag eingeführt.

Ab dem Jahr 2020 wird es einen gemeinsamen Krankenhausplan der Länder Berlin und Brandenburg geben, welcher potenziell weitere Bettenabbaumöglichkeiten vorsehen wird. Die Erwartung eines weitergehenden Bettenabbaus wird dadurch verstärkt, dass die durchschnittlichen Verweildauern der Patienten in den Krankenhäusern seit Einführung der DRG-Fallpauschalen weiter gesunken sind (Quelle: InEKGmbH) und damit in Zukunft im Land Brandenburg weniger Betten vorgehalten werden müssen. Des Weiteren war im Jahr 2018 Bundesweit ein Rückgang der stationär in Krankenhäusern behandelten Patienten zu verzeichnen.

Der überregionale Einzugsbereich des Carl-Thiem-Klinikums soll durch den Ausbau von Spezialisierungen gefestigt werden.

Die Krankenhäuser sahen sich - wie in den vergangenen Jahren – auch im Geschäftsjahr 2018 einem erheblichen Kosten- und Rationalisierungsdruck ausgesetzt. Die Notwendigkeit, Restrukturierungsmaßnahmen durchzuführen, ist ungebrochen und anhaltend.

Ferner ist der Bereich der Investitionsfinanzierung durch die öffentliche Hand seit Jahren nicht in der Lage, ausreichende Mittel für die notwendigen Investitionen zur Verfügung zu stellen. Investitionen werden daher zunehmend aus Eigenmitteln bzw. Darlehen getätigt. Die wirtschaftliche Lage der Krankenhäuser hat sich vor diesem Hintergrund leicht verschlechtert, auch für das Jahr 2019 erwarten nahezu 80% der Einrichtungen keine Besserung (Krankenhaus-Barometer 2017).

Für das Land Brandenburg wurde für 2018 ein Landesbasisfallwert von 3.444,50 € vereinbart, der mit 96,83 € bzw. 2,89 % über dem Landesbasisfallwert 2017 liegt. Die Steigerungsrate der für die Finanzierung der deutschen Krankenhäuser als Maßstab geltende Grundlohnsumme lag bei 2,97 %.

Das Gesetz zur Einführung eines pauschalierenden Entgeltsystems für psychiatrische und psychosomatische Einrichtungen hat die Obergrenze für den Anstieg der Landesbasisfallwerte verändert. Bis 2012 war die Preisobergrenze nach § 10 Abs. 4 Krankenhausentgeltgesetz (KHEntgG) über die Anwendung der Veränderungsrate (§ 71 SGB V) ausschließlich an die Einnahmeseite der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) geknüpft. Mit dem Krankenhausfinanzierungsreformgesetz (KHRG) wurde der Orientierungswert eingeführt, der eine bessere Berücksichtigung der Kostenstrukturen und -entwicklung auf Krankenseite vorsieht. Diesen Wert ermittelt das Statistische Bundesamt. Auf dieser Grundlage wird der Veränderungswert vereinbart, der die Veränderungsrate ablöst.

Das bundesweit zunächst optional einzuführende pauschalierte Entgeltsystem für die Psychiatrie und Psychosomatik (PEPP) wurde durch das BMG für 2013 in Kraft gesetzt und sollte ab dem Jahr 2017 verpflichtend gelten.

Aufgrund weiterer Anpassungen des Entgeltsystems PEPP wurde die Optionsphase um ein Jahr verlängert. Die verbindliche Einführung des neuen Vergütungssystems war damit zum 01. Januar 2018 vorgesehen. Das CTK rechnete im Geschäftsjahr 2018 noch nicht nach dem pauschalierten Entgeltsystem ab, da die Budgetverhandlungen für 2018 nachgelagert im ersten Halbjahr 2019 stattfinden.

3. Lage des Unternehmens

3.1. Geschäftsverlauf und Leistungsentwicklung

Unter Einbeziehung aller stationären Versorgungsformen und Zusatzentgelte (stationär, inkl. DRGs, Integrierte Versorgung, teilstationär) stieg die Leistungsmenge -entgegen des Landes- und Bundestrends- im CTK erneut.

Im Jahr 2018 wurden im Carl-Thiem-Klinikum Cottbus 42.916 (Vj. 42.475) vollstationäre Patienten behandelt.

Die Casemixpunkte wurden durch einen CMI-Anstieg von 1,155 in 2018 zu 1,147 in 2017 leicht gesteigert.

Der positive Gesamttrend der Leistungsentwicklung gegenüber dem Vorjahr ist vornehmlich einer Leistungssteigerung und -ausweitung der Augenklinik, der Urologie, der 1. Medizinischen Klinik und dem HNO- Kopfzentrum zurückzuführen.

Mit der Aufnahme der Tätigkeit eines weiteren Chefarztes in 2017, in der 1. Medizinischen Klinik ist die Rhythmologie/Elektrophysiologie am CTK im Jahr 2018 weiter ausgebaut worden.

Einen starken Wachstum konnten die Rheumatologische Tagesklinik mit 299 Behandlungstagen und die Onkologische Tagesklinik mit 420 Behandlungstagen verzeichnen.

Zum 01.10.2018 wurde die Schmerztagesklinik mit 10 tagesklinischen Plätzen am CTK etabliert. Die Anzahl der tagesklinischen Plätze hat sich somit auf insgesamt 105 Plätze erhöht.

Obgleich es weiterhin Reserven in der innerbetrieblichen Prozessorganisation gibt, konnte bei gleichzeitiger Steigerung des CMI eine Reduktion der durchschnittlichen Ist-Verweildauer (6,47 Tage in 2018 zu 6,89 Tage in 2017) und letztendlich auch die Abweichung von der MvD des InEKs reduziert werden.

Die positive Leistungsentwicklung im stationären Bereich wird durch eine weitere Steigerung der ambulanten Operationen um ca. 4 % ergänzt.

3.2. Ertragslage

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss von 4.269.195,21 €.

	2018		2017		Ergebnis-
	T€	%	T€	%	veränderung T€
Umsatzerlöse	211.507	98,8	199.738	97,4	11.769
Bestandsveränderung	-559	-0,3	-215	-0,1	-344
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	266	0,1	312	0,2	-46
Gesamtleistung	211.214	98,6	199.835	97,5	11.379
Material- und Leistungsaufwand	-55.619	-26,0	-52.687	-25,7	-2.932
Rohergebnis	155.595	100,0	147.148	100,0	8.447
Übrige betriebliche Erträge	2.650	1,4	5.144	2,5	-2.494
Personalaufwand	-128.569	-60,0	-122.111	-59,6	-6.458
Abschreibungen Anlagevermögen (nicht gefördert)	-4.235	-2,1	-4.085	-2,0	-150
Sonstige Steuern	-16	0,0	-12	0,0	-4
Übrige betriebliche Aufwendungen	-21.116	-9,9	-19.173	-9,4	-1.943
Betriebliche Aufwendungen	-153.936	-98,0	-145.381	-96,6	-8.555
Betriebsergebnis	4.309	2,0	6.911	3,4	-2.602
Finanzerträge	490	0,2	19	0,0	471
Finanzaufwendungen	-427	-0,2	-470	-0,2	43
Finanzergebnis	63	0,0	-451	-0,2	514
Gesamtergebnis vor Ertragsteuern	4.372	2,0	6.460	3,2	-2.088
Ertragsteuern	-103	0,0	-131	-0,1	28
Jahresüberschuss	4.269	2,0	6.329	3,1	-2.060

Das deutlich gestiegene Umsatzvolumen im Jahr 2018 mit rd. 212 Mio. € (Vorjahr rd. 200 Mio. €) ist einerseits auf die positive Erlösentwicklung und den erhöhten Landesbasisfallwert 2018 zurückzuführen. Die Personalkosten betragen 61 % (Vorjahr 62 %) der CTK-Gesamtkosten und erhöhten sich im Jahr 2018 um ca. 6,5 Mio. €.

Der Materialaufwand stieg aufgrund der Leistungssteigerung um 2,9 Mio. € gegenüber dem Vorjahr an, blieb aber mit 26,3 % gemessen an dem CTK- Gesamtaufwand trotz Preissteigerungen auf dem Niveau des Vorjahres. Dies konnte durch Produktstandardisierung und Bündelung (u.a. im Rahmen der Mitgliedschaft bei der Einkaufsgenossenschaft EKK) und Management spezifischer Warengruppen erreicht werden. Eine weiteren positiven Effekt auf die Dämpfung der Sachkosten hatten die in 2018 etablierten monatlichen Sachkostendialoge mit den Chefärzten.

3.3. Bauliche Maßnahmen und Investitionen

Der laufende Bedarf an wiederzubeschaffenden Anlagegütern und Medizintechnik wird im Wesentlichen aus Fördermitteln des Landes Brandenburg (Investitionspauschalen) finanziert.

Zur Ertüchtigung der baulichen und technischen Infrastruktur der Onkologie/Strahlentherapie haben planmäßig die Bauarbeiten zum Anbau eines Strahlentherapie-zentrums (Haus 15) begonnen. Die Umbau- und Sanierungsmaßnahmen beinhalten die Errichtung zweier neuer Strahlenschutz bunker, das Verbindungsbauwerk zum Bestandsgebäude und den Ersatz von zwei Linearbeschleunigern. Die Kosten der Baumaßnahme werden im Wesentlichen aus einem Darlehen (Fremdkapital) sowie Investitionspauschalen des Landes Brandenburg finanziert. Die baulichen Maßnahmen werden Ende 2019 im Wesentlichen fertig gestellt.

Zur Anpassung der Kapazität und Gestaltung einer zeitgemäßen Rettungswageneinfahrt im Bereich der Zentralen Notaufnahme werden Umbau- und Erneuerungsarbeiten der Liegendkrankenfahrt durchgeführt und im Frühjahr 2019 abgeschlossen.

Zur Unterstützung moderner Interventionsmethoden insbesondere der Kardiologie sowie der Neuroradiologie und -chirurgie ist der Neubau von 2 Hybrid-OP's mit funktionaler Anbindung an die Bestandsgebäude geplant. Im Rahmen der in 2018 begonnenen Planungsarbeiten erfolgten verschiedene Standortuntersuchungen. Unter Berücksichtigung der vorhandenen baulichen Gegebenheiten und damit verbundenen Kostengründen mussten die Planungsarbeiten auf weitere Alternativstandort ausgeweitet werden. Dadurch bedingt verzögert sich der vorgesehene Baubeginn.

Der Bau einer betriebsnahen Kindertagesstätte auf dem Campus des Carl-Thiem-Klinikums wurde planerisch bearbeitet, als GÜ-Projekt ausgeschrieben und beauftragt. Der Baubeginn ist für März 2019 vorgesehen, die geplante Bauzeit beträgt ca. 1 Jahr.

Für die dringend erforderliche Sanierung des Küchengebäudes wurden in 2018 die erforderlichen Planungsleistungen ausgeschrieben und die Grundlagen- und Vorplanung für die Sanierung des Hauses 12 durchgeführt. Die daraus resultierende Kostenschätzung führte zur Überprüfung der Aufgabenstellung. Die Umsetzung zur Sanierung des Küchengebäudes wurde aus Kostengründen vorerst ausgesetzt. Alternativ sollen Planungen für ein neues, hinsichtlich Küchentechnologie und Speisenlogistik optimiertes, Küchengebäude erstellt werden.

Weiterhin wird ein Blockheizkraftwerk geplant und soll voraussichtlich Ende des Jahres 2019 in Betrieb genommen werden.

Für die mittel- und langfristige Planung der Entwicklung des Klinikstandortes wird aktuell, ausgehend von einem bereits vorliegenden medizinischen Konzept, eine baulich-technische Zielplanung für die nächsten Jahrzehnte erarbeitet.

Das Konzept berücksichtigt Entwicklungen und Prämissen mit Auswirkungen auf das CTK:

- demografische Entwicklung
- Entwicklung der Krankenhausversorgung
- medizinischen und technischen Fortschritt
- Digitalisierung in der Medizin
- Patientenzufriedenheit und geändertes Patientenverhalten
- Fachkräftesituation in Deutschland
- Entwicklung von Qualitäts- und Hygienestandards
- sektorenübergreifende Behandlungs- und Versorgungsstrukturen

Im Ergebnis werden Sofortmaßnahmen zur Verbesserung der Situation, mittelfristige Maßnahmen zur Sicherung der nächsten 10 Jahre und langfristige Maßnahmen mit Zukunftsperspektive entwickelt.

In diesem Konzept wird die für die Verbesserung des Patientenkomforts dringend erforderliche Sanierung der Bettenhäuser 1 und 2 berücksichtigt. Die Planung eines Verfügungsgebäudes für die interimistische Aufnahme der Funktionsbereiche während der Sanierungszeit wird in 2019 begonnen.

Ein Entwurf der Zielplanungsunterlage liegt bereits vor, die Planung soll im März 2019 abgeschlossen werden.

3.4. Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2018		31.12.2017		Ver- änderung
	T€	%	T€	%	
Aktiva					
Anlagevermögen					
Immat. Vermögensgegenstände	1.290	0,7	929	0,5	361
Sachanlagen	180.449	98,3	184.735	106,2	-4.286
Finanzanlagen	2.025	1,1	1.550	0,9	475
Sonderposten	-64.192	-35,0	-66.622	-38,3	2.430
Ausgleichsposten aus der Darlehensförderung	-28.976	-15,8	-30.946	-17,8	1.970
Anlagevermögen abzgl. Sonderposten und Ausgleichsposten Darlehensförderung	90.596	49,3	89.646	51,6	950
Umlaufvermögen					0
Vorräte	6.255	3,4	6.518	3,7	-263
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39.133	21,3	34.149	19,6	4.984
Forderungen nach KHG	124	0,1	45	0,0	79
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.887	1,0	1.406	0,8	481
Flüssige Mittel	44.330	24,1	40.811	23,5	3.519
Übrige Forderungen (inkl. RAP)	1.275	0,7	1.310	0,8	-35
	93.004	50,7	84.239	48,4	8.765
	183.600	100,0	173.885	100,0	9.715

Das Anlagevermögen beläuft sich zum Bilanzstichtag 2018 auf insgesamt 183.763 T€.

Die Zugänge im Anlagevermögen betragen im Geschäftsjahr 2018 9.959 T€.

Den Investitionen standen Abschreibungen des Geschäftsjahres 2018 in Höhe von 13.330 T€ (davon 4.235 T€ ergebniswirksam) entgegen.

Aufgrund der rückläufigen Entwicklung der Fördermittel nach KHG mussten die erforderlichen Investitionen und insbesondere große Baumaßnahmen aus Eigenmitteln sowie Fremdkapital finanziert werden.

Für die Realisierung der Baumaßnahmen wurden im Rahmen des bestätigten Gesamtfinanzierungskonzeptes im Jahr 2016 Kreditverträge mit der Sparkasse Spree-Neiße und der Investitionsbank des Landes Brandenburg in Höhe von 28,135 Mio. € abgeschlossen. Die Auszahlung der Mittel ist in den Jahren 2016 und 2017 erfolgt.

Im Jahr 2018 ist eine Sondertilgung in Höhe von 2 Mio. € erfolgt. Die Restschuld per 31.12.2018 beträgt 21.806 T€.

Jede Investition wird von der Geschäftsführung vorab auf Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit und Finanzierungsalternativen geprüft.

Vom Umlaufvermögen in Höhe von 92.585 T€ entfielen ein wesentlicher Posten 39.133 T€ auf Forderungen aus Lieferung und Leistungen.

	31.12.2018		31.12.2017		Ver- änderung
	T€	%	T€	%	
Passiva					
Eigenkapital	149.799	81,6	145.530	83,7	4.269
Ausgleichsposten Eigenmittelförderung	-36.533	-19,9	-35.569	-20,5	-964
Eigenkapital abzgl. Ausgleichsposten Eigenmittelförderung	113.266	61,7	109.961	63,2	3.305
Fremdkapital					0
Rückstellungen	22.904	12,5	15.784	9,1	7.120
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.806	11,9	25.153	14,5	-3.347
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.193	2,8	4.377	2,5	816
Verbindlichkeiten nach dem KHG	15.835	8,6	13.020	7,5	2.815
Übrige Verbindlichkeiten (inkl. RAP)	4.596	2,5	5.590	3,2	-994
	70.334	38,3	63.924	36,8	6.410
	183.600	100,0	173.885	100,0	9.715

Die Eigenkapitalquote ist mit 47,82 % gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen und weiterhin als gut zu bewerten.

Die Investitionsquote lag im Jahr 2018 mit 5,32 % unter der des Vorjahres (VJ: 8,3 %). Ursächlich hierfür sind die in Planung oder Vorbereitung befindlichen Maßnahmen, für die in 2018 noch keine Investitionskosten angefallen sind bzw. die Realisierung erst in den kommenden Jahren erfolgt.

Die Liquidität des Unternehmens ist zu jeder Zeit gesichert; die stabile Situation spiegelt sich in einer Liquiditätsreserve von ca. 2,59 Monaten wieder.

3.5. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten des Klinikums betrug im Jahr 2018 1.907,18 Vollkräfte (VK). Das entspricht 2.153 Mitarbeitern. Am CTK waren durchschnittlich 320,65 VK im Ärztlichen Dienst und 716,63 VK im Pflegedienst beschäftigt.

Im Juni 2018 gab es einen Tarifabschluss für den Ärztlichen Dienst. Hier wurden die Werte der Tabellenentgelte rückwirkend für die Zeit ab 01.04.2018 um 4,5 Prozent erhöht. Weitere Steigerungen um jeweils 2 Prozent sind ab 01.01.2019 und 01.09.2020 vorgesehen.

Die Steigerungen wurden insgesamt dem Tabellenentgelt zugeschlagen; es wurde vereinbart, dass die bisher tariflich vorgesehene Strukturzulage künftig in das Tabellenentgelt einfließt.

Zudem erfolgte eine Erhöhung der Eigenbeiträge der Ärzte zur ZVK ab April 2018 auf 4,3 Prozent und ab August 2018 auf 4,4 Prozent sowie eine Neubewertung der Bereitschaftsdienststufen. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis Ende August 2020.

Die Tarifverträge TV-CTK für nichtärztlich Beschäftigte und TV-Azubi CTK für Auszubildende wurden durch die Gewerkschaft ver.di zum 31.12.2018 gekündigt. Die Verhandlungen für neue Verträge haben im Januar 2019 begonnen.

In Anlehnung an die Ergebnisse der Tarifverhandlungen in der Gesundheitsbranche bzw. umliegender Krankenhäuser werden für das Jahr 2019 niveaugleiche Tarifsteigerungen erwartet.

Durch umfangreiche Akquisemaßnahmen konnte der Personalbestand im Ärztlichen Dienst im Vergleich zum Vorjahr erhöht werden. Der Anteil an ausländischen Ärzten in 2018 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr weiter auf nunmehr 29,7 %. Etwaige sprachliche Defizite dieser Mitarbeiter werden weiter durch angebotene Deutschkurse abgebaut.

4. Prognosebericht

Wir erwarten im Jahr 2019 eine weiterhin leicht positive Umsatzentwicklung. Allerdings ist aufgrund der Auswirkungen des Fixkostendegressionsabschlags eine stagnierende Ergebnisentwicklung geplant. Die Personalaufwendungen steigen im Vergleich zu den jeweiligen Vorjahren um durchschnittlich 5 % aufgrund von Personalführungen, der Tarifanpassungen und Stufenentwicklungen. Weiterhin wird durch das Sachkostencontrolling die Entwicklung der Kosten überwacht. Insgesamt erwarten wir im Vergleich zum aktuellen Geschäftsjahr ein leicht rückläufiges Ergebnis.

5. Chancen– und Risikobericht

5.1 Risikobericht

Wesentliche Risikofelder der zukünftigen Entwicklung sind im Risikobericht 2018 ff. des Carl-Thiem-Klinikums detailliert dargestellt:

Gegenwärtig sind keine bestandsgefährdenden und entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken ableitbar.

Zur Früherkennung derartiger Risiken erfolgt eine kontinuierliche und regelmäßige tägliche sowie periodische Berichterstattung an die Geschäftsführung zur Entwicklung der wichtigsten Geschäftsparameter u.a. Fallzahlen, Case-Mix, Case-Mix-Index, Liquidität, Personal- und Sachkostenentwicklung.

Medizinische Risiken

Kern bildet die Implementierung des CIRS-Konzeptes (critical incident report system) im CTK als Fehlerberichtssystem zur anonymen Meldung von kritischen Ereignissen. Es dient der Fehlererkennung und Minimierung bzw. künftigen Vermeidung eines Restrisikos von Behandlungs- oder Dokumentationsfehlern. Es ist ein Instrument zur Erhöhung der Patientensicherheit und trägt zu einer verbesserten Fehlerkultur bei.

Personalbeschaffung

Die Beschaffung von Fachkräften insbesondere der medizinischen Berufsgruppen gestaltet sich zunehmend schwieriger. Durch regelmäßige Erhebung von Kennzahlen zur Fluktuation und Altersstruktur werden Risiken zeitnah erkannt und durch den Ausbau eines mitarbeiterorientierten Personalmanagements gegengesteuert.

Betriebswirtschaftliche Risiken

Zentrale Punkte zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des Klinikums sind vor allem eine weitere deutlich positive Leistungs- und Erlössteigerung, dementsprechende angemessene Lohnkosten und soweit möglich Sachkostensenkungen.

Der nochmals deutliche Anstieg von MDK-Gutachten in 2018 stellt zum einen ein wesentliches betriebswirtschaftliches Risiko dar und bindet hohe Ressourcen in der Verwaltung und in den medizinischen Berufsgruppen. Verstärkt wurde diese Entwicklung in 2018 durch aktuelle BSG-Rechtsprechungen, die es den Krankenkassen ermöglichte, durch die Neuauslegung von einzelnen OPS durch das Gericht, Forderungen 4 Jahre rückwirkend mit Kliniken aufzurechnen.

Die im Koalitionsvertrag vereinbarten Ziele zur Verbesserung der Situation der Pflege führt zu zahlreichen gesetzlichen Neuerungen. Die erste – bereits in 2019 – wirksame Regelungen sind die Pflegepersonaluntergrenzen für pflegesensitive Bereiche. Hier ist derzeit nicht absehbar, mit welchem finanziellen Aufwand das CTK diese gesetzlichen Vorgaben erfüllen kann.

Ein umfassendes, regelmäßiges Berichtswesen, ausgewählte Kennzahlen und Analysen dienen der zeitnahen Darstellung, Soll-Ist-Kontrolle, Erkennung von Ursachen-Wirkungszusammenhängen und Steuerung der Prozesse. Die Liquiditätssicherung und -reserve hat hohe Priorität.

Technische Risiken

Die Absicherung der Versorgung des Klinikums mit allen wichtigen Medien wie Strom, Gas, Wasser, Heizung, Dampf oder Sauerstoffversorgung ist existenziell und erfolgt durch ein schriftlich fixiertes Ausfallkonzept, das beim Dispatcher des CTK hinterlegt ist und alle einzuleitenden Maßnahmen regelt.

Ausstattung

Im Bereich der Küchentechnik besteht dringend Sanierungs- und Ersatzbeschaffungsbedarf.

Für die ebenso erforderliche Sanierung des Küchengebäudes wurden in 2018 die Planungsleistungen ausgeschrieben und die Grundlagen- und Vorplanung für die Sanierung des Hauses 12 durchgeführt. Die daraus resultierende Kostenschätzung führte zur Überprüfung der Aufgabenstellung. Das Vorhaben der Sanierung des Küchengebäudes (Haus 12) wurde aus Kostengründen verworfen. Alternativ sollen Planungen für ein neues, hinsichtlich Küchentechnologie- und Speisenlogistik optimiertes, Küchengebäude erstellt werden.

5.2. Chancenbericht

Die wirtschaftliche Lage der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH war im Geschäftsjahr 2018 von einer insgesamt positiven Erlösentwicklung geprägt.

Dazu haben u.a. die positive Leistungsentwicklung und eine moderate Kostenentwicklung beigetragen.

Chancen für die künftige Entwicklung ergeben sich durch Leistungserweiterungen insbesondere im Bereich der Elektrophysiologie und den tagesbezogenen Entgelten.

Mit der Aufnahme der Tätigkeit der neuen Departmentleiterin für Senologie/ Gynäkologie soll der Bereich der Gynäkologischen Onkologie weiter ausgebaut werden. Außerdem plant das CTK eine weitere Erhöhung tagesklinischer Plätze in der Onkologischen Tagesklinik zu beantragen, sowie 40 zusätzliche vollstationäre Betten in dem Bereich der neurologischen Früh Reha Phase B.

Daneben ist geplant, den großen Bereich der Physiotherapie und Ergotherapie neu aufzustellen, um im ambulanten Bereich zu wachsen und somit die Nachsorge der stationären Patienten selbst am Haus etablieren zu können.

Die Verzahnung ambulanter Angebote des MVZ mit dem stationären Setting ist eine wichtige strategische Basis und wird insbesondere in den Bereichen Augen, Orthopädie und Nuklearmedizin einen positiven Einfluss auf die stationäre Leistungsentwicklung nehmen.

Die Fortführung stationärer Therapiekonzepte bzw. auch die Weiterbetreuung stationärer Patienten im ambulanten Setting durch das MVZ können die langfristige Patientenbindung und die Zuweiserstrukturen sichern.

Die geplante Anschaffung zwei neuer Linearbeschleuniger bildet die Grundlage zur Modernisierung der Strahlentherapie und den Ausbau moderner Behandlungsmethoden, die eine optimale und schonende Behandlung bieten.

Die Behandlung onkologischer Patienten ist einer der medizinischen Schwerpunkte am CTK. Des Weiteren wird aufgrund der demografiebedingten Zunahme an Patienten von einem Wachstum des Leistungsvolumens ausgegangen.

In den Jahren 2019/2020 ist der Bau eines Hybrid-OPs geplant. Damit wird das Leistungsspektrum in den Bereichen Kardiologie, Gefäßchirurgie und Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie deutlich erweitert, was ebenfalls mit entsprechenden Erlössteigerungen verbunden ist.

Das Carl-Thiem-Klinikum hat im April 2018 die vierte Re-Zertifizierung nach den Vorgaben von KTQ- Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen- mit einem sehr positiven Ergebnis von 80% erfolgreich abgelegt.

Alle gesetzlichen Vorgaben der externen Qualitätssicherung werden vollumfänglich erfüllt. Die Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit erfolgt unter der Einbindung in Zentren und unterliegt einer fortlaufenden Prüfung durch externe Audits.

Das Carl-Thiem-Klinikum Cottbus ist weiterhin dem „Clinotel-Krankenhausverbund“ zugehörig. Neben dem internen Qualitätsmanagement erfolgt hier die Zusammenarbeit im Rahmen von Benchmark vergleichen mit anderen Kliniken und ein Wissenstransfer in fachbezogenen Expertengruppen.

Die Mitgliedschaft in der „Arbeitsgemeinschaft Kommunaler Großkrankenhäuser“ (AKG) ermöglicht den Vergleich mit anderen Kliniken, die der Größe nach dem Klinikum ähnlich sind. Die eigenen Kosten-, Verbrauchs- und Leistungsparameter können auf diesem Wege mit anderen Kliniken verglichen und auf Branchenüblichkeit überprüft werden.

Durch Produktstandardisierung und den Bezug von medizinischem Material im Einkaufsverbund EKK können günstige Bezugskonditionen erreicht bzw. beibehalten werden. Durch Einsatz kostengünstigerer, qualitativ gleichwertiger Arzneimittel und Verbrauchsmaterialien wird dem Kostenanstieg begegnet.

Die Auswahl der Lieferanten erfolgt in Abstimmung mit den Anwendern in der Regel über Ausschreibungen.

Das Energiemanagement des Carl-Thiem-Klinikums Cottbus wird durch einen externen Dienstleister betreut. Dieser ist mit der Erfassung der Verbräuche, der Prüfung von Rechnungen und auch mit der Erarbeitung von Maßnahmen zum effektiven Energie- und Medienverbrauch beauftragt. Die Optimierung des Energieeinkaufs bleibt eine stete Aufgabe. Jährlich wird der Energiebericht erstellt, der detaillierte Informationen zur Verbrauchs- und Kostenentwicklung für Energie und Wasser (auch gebäudespezifisch) enthält und über getroffene vertragliche, organisatorische und technische Maßnahmen zur Verbrauchs- und Kostensenkung informiert.

Im Herbst 2017 hat der Aufsichtsrat beschlossen, dass sich die Carl-Thiem-Klinikum gGmbH im Zuge der weiteren Unternehmensentwicklung als Gesundheitsdienstleister auf die Kernleistungen der medizinischen und pflegerischen Versorgung für die Patienten konzentrieren wird.

Die Thiem-Service GmbH bietet bereits schon heute erfolgreich Dienstleistungsservices für das CTK, z.B. Serviceleistungen auf Stationen oder Sicherheitsdienste.

Die Thiem-Service GmbH wird schrittweise zu einem professionellen Dienstleister für Patienten-Services und interne CTK-Services entwickelt und ausgebaut. Auf Basis des Konzepts für das CTK werden zunächst abgrenzbare Dienstleistungen in die TSG überführt.

Zum 4. Quartal 2018 erfolgte die Eingliederung der Zentralen Sterilgutversorgung (Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte), des Patientenaktenarchives, des Management für Dienstleistungen und Vermietung sowie die Poststelle in die Thiem-Service GmbH im Wege des Betriebsüberganges. Zum 01.01.2019 wird der Schreibdienst in die TSG überführt.

Nach derzeitiger Planung werden die Bereiche hauseigene Reinigung und OP-Bettenreinigung, Speisenversorgung, Material- und Patiententransport sowie die Lagerlogistik schrittweise im Zeitraum November 2019 bis Ende 2020 vom CTK in die Thiem-Service GmbH überführt.

Vorbehaltlich der Gremienbeschlüsse wird vom Jahresüberschuss 2018 eine Gewinnrücklage von insgesamt 3.500 T€ für den Ausbau und der Verbesserung der baulichen und technischen Infrastruktur gebildet.

Der verbleibende Betrag in Höhe von 769.195,21 € wird zusammen mit dem Gewinnvortrag aus den Jahren 2011 bis 2017 in Höhe von 4.432.475,94 € als Bilanzgewinn von insgesamt 5.201.671,15 € ausgewiesen.

Außerdem soll eine freie Rücklage in Höhe von 440 T€ gebildet werden.

Die Ziele des Wirtschaftsplanes 2018 insbesondere bei der Leistungsentwicklung wurden erreicht und konnten darüber hinaus gesteigert werden.

Im Geschäftsjahr 2018 liegt die EBITDA-MARGE bei 4,04%.

Eine verbindliche und an den Unternehmenszielen ausgerichtete Planung und aktives Management der medizinischen und wirtschaftlichen Zielsetzung ist als Basis für den langfristigen Erfolg und die damit verbundene langfristige Absicherung des Unternehmenszwecks umzusetzen.

Den hohen Qualitätsansprüchen durch die Öffentlichkeit und die Sozialleistungsträger muss weiterhin Rechnung getragen werden, um am Markt als Haus der Schwerpunktversorgung erfolgreich zu bestehen. Hier wird man beobachten und analysieren müssen, wie sich die Kostenträger, das Land Brandenburg aber auch das Land Berlin aufstellen werden, um Einfluss auf die Versorgung auch in Brandenburg zu nehmen.

Der wirtschaftliche Erfolg des CTK ermöglicht Investitionen in die Zukunft und bietet den rund 2.300 Mitarbeitern einen sicheren Arbeitsplatz. Die Basis dafür bildet höchste medizinische und pflegerische Qualität, erbracht durch unsere kompetenten und engagierten Mitarbeiter.



Dr. med. Götz Brodermann
Geschäftsführer
Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH
Cottbus, 22. März 2019

Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2018
der CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH,
Cottbus

1. Darstellung zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft

1.1. Geschäftsverlauf

Im Wirtschaftsjahr 2018 waren Umsatzerlöse in Höhe von 3.167,0 geplant. Realisiert wurden Umsatzerlöse in Höhe von 3.294,3 TEUR.

Der Plan der sonstigen betrieblichen Erträge betrug 2.902,9 TEUR, realisiert wurden 2.906,3 TEUR.

Somit wurden die für 2018 geplanten Gesamterträge in Höhe von 6.069,6 TEUR mit einem tatsächlichen Ist von 6.200,7 TEUR um 131,1 TEUR (-2,2 %) verbessert.

Der CMT gelang es damit erneut, die Gesamterträge der Gesellschaft zu steigern. Im Vergleich zum Vorjahr betrug die Steigerung 83,8 TEUR (+1,4 %).

Die Erlösgenerierung erfolgt wesentlich aus den Veranstaltungsarten Messen und Ausstellungen, Kongresse und Tagungen, Shows und Konzerte, Theater, Partys und Bälle, Sport- und Parkveranstaltungen, aber auch durch Innovationen und neue Formate innerhalb dieser Genres.

Der Wirtschaftsplan 2018 wies ein positives Jahresergebnis in Höhe von 2,0 TEUR aus. Absolut wurden über die Planzielstellung hinaus Erträge erwirtschaftet. In Verbindung mit der Unterschreitung der geplanten Aufwendungen (sonstige betriebliche Aufwendungen und Personalkosten) erzielte die Gesellschaft einen Überschuss von 257,0 TEUR.

Das bilanzielle Eigenkapital und damit die Eigenkapitalquote wurde von 31,3% auf 33,2% erhöht.

Mit dem erfolgreichen Abschluss des Wirtschaftsjahres 2018 setzt die CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH ihre positive Entwicklung der Vorjahre weiterhin kontinuierlich fort.

Die aktuelle Marktsituation hat sich für die CMT gegenüber den Vorjahren nicht wesentlich geändert. Ein zunehmendes Veranstaltungsangebot in der Lausitz und im Raum Berlin/Brandenburg kennzeichnete auch in 2018 die Wettbewerbssituation.

Das Ergebnis im Berichtszeitraum war beeinflusst von steigenden Lieferantenpreisen, insbesondere in der Gastronomie, Lohnentwicklungen durch Tarifabschlüsse des Öffentlichen Dienstes, demografische Entwicklungen bei Partnern und Kunden, der Entwicklung der Kaufkraft als allgemeine Marktbedingungen sowie der Höhe der durch den Gesellschafter übergebenen Beihilfe.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde mit 190 Veranstaltungen die Anzahl des Vorjahres beibehalten. Bezogen auf die CMT-Objekte hat den größten Anteil an den Veranstaltungen die Stadthalle mit 61,0%, gefolgt von der Messe mit 21,1%, dem Parkcafé mit 15,8% sowie dem Spreeauenpark mit 2,1%.

Bei der Betrachtung der Genres beanspruchen Shows/Konzerte mit 39,5% den höchsten Anteil aller Veranstaltungen. Es folgen die Genres Partys/Feiern/Bälle mit 36,9%, Platz 3 belegen Tagungen/Kongresse und Messen/Ausstellungen/Märkte mit jeweils 10,5%. Die Sportevents sind 2,6% aller Veranstaltungen.

In der Jugendherberge konnte 2018 das hohe Niveau der Vorjahre bei den Gäste- und Übernachtungszahlen nicht gehalten werden. Die politischen Spannungen in der Stadt und die über einen langen Zeitraum anhaltende bundesweite, negative mediale Berichterstattung dazu, führte zu einem Rückgang der Übernachtungen in der Jugendherberge um 19,2% auf 7.147. Die Anzahl der Gäste sank sogar um 30,6% auf 3.983.

Insgesamt wurden durch die CMT rd. 230.000 Veranstaltungsbesucher, Beherbergungsgäste und Teilnehmer an Führungen betreut.

Die durch die Gesellschaft als Eigenveranstaltungen realisierten Messen, Handwerkerausstellung und Herbstmesse mit CottbusBau, bildeten auch 2018 die Grundlage für das Messe- und Ausstellungsgeschäft. Darüber hinaus fand eine Vielzahl an Gastmessen, Ausstellungen und Märkten, statt. Erstmals bereicherte die Hochzeitsmesse die langjährig etablierten Messen wie die Fachmesse Impuls für Aus- und Weiterbildung, die Ferien & Freizeit Messe, das Carpmeeting (Angelmesse), die Hausmesse des Reiseclubs Cottbus, die Job-Regional und die IBOB, die einen neuen Besucherrekord aufwies. Die Pflegemesse fand in 2018 zum zweiten Mal statt, erweitert um einen Pflegekongress. Cottbuser Oldtimer-Teilemarkt, Nachtflohmärkte und Kreativ- und Hosenscheisser-Flohmarkt trugen zu einem vielfältigen Angebot und einer guten Auslastung des Messezentrums bei.

Im Bereich der Tagungen und Firmenevents sind der Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Lymphologie e.V., der Brandenburgische Landes-Zahnärztetag, der Jahresempfang der IHK Cottbus, der Neujahrsempfang der Stadt Cottbus, der Kirchentag, Tagungen verschiedener Parteien, Personalversammlungen regionaler Unternehmen und die Erdgasfachtagung zu nennen.

Berichtenswert sind gleichermaßen die langjährig etablierten Veranstaltungen, wie der Meistertag der Handwerkskammer Cottbus, das einwöchige 28. Filmfestival des Osteuropäischen Films, die Barabarafeier der LEAG und die IHK-Prüfungen.

Im Rahmen der Geschäftsbesorgung der Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft 1995 mbH organisierte die CMT im Spreeauenpark in 2018 wieder verschiedene Veranstaltungen, unter anderem den Osterspaziergang mit Antenne Brandenburg, den Charity-Lauf der e.G. Wohnen, den Charity-Lauf zum Tag der Organspende, den DAK-Firmenlauf sowie den Fronleichnamsumzug.

Ein weiteres wesentliches Kerngeschäft der Gesellschaft liegt in der Durchführung von Show-, Konzert-, Theater- und Tanzveranstaltungen mit nationalen und internationalen Stars in der Stadthalle und in der Messe. Einen besonderen Höhepunkt bildete dabei das Benefizkonzert des Bundespräsidenten im Dezember 2018. Einen hohen Stellenwert im Angebotsportfolio 2018 besaßen die rbb-Aufzeichnung der Karnevalsgala „Heut steppt der Adler“, die wachsende Anzahl an Bällen der Abiturienten, die etablierten Ü-30 Partys, die beliebten Seniorentanzveranstaltungen und Brandenburgs größte Indoor-Silvesterveranstaltung in der Stadthalle Cottbus.

Darüber hinaus veranstalteten Cottbuser Vereine wie das Ensemble Pfiffikus, das Piccolo Theater Cottbus und der Verein Cottbuser Kinderkarneval in der Stadthalle ihre Jahreshöhepunkte.

Die CMT ist mit dem Betrieb der Veranstaltungshäuser Stadthalle und Messe Cottbus für das Veranstaltungsgeschehen von regionaler und überregionaler Bedeutung und prägt mit ihrer Angebotsbreite wesentlich das kulturelle Leben in der Stadt Cottbus. Darüber hinaus gewinnt die CMT zunehmend als Wirtschaftsförderer der Region an Bedeutung.

Im Rahmen des Brandenburger Tourismustages, der in 2018 zum zweiten Mal seit seiner Entstehung in Cottbus stattfand, wurde der CMT das Gütesiegel ServiceQualität Stufe 1 verliehen.

Das Ziel, eine erhöhte Wahrnehmung der CMT innerhalb und außerhalb der Stadt Cottbus zu erreichen, gelang in 2018 mittels eines kompletten Relaunches des Corporate Designs. Besondere Herausforderung dabei war, das Unternehmen so darzustellen, wie es ist: mit allen Facetten, modern, klar strukturiert und inhaltsstark, angebotsausgerichtet.

Wesentliche Bausteine dabei waren ein neuer Online-Auftritt, die Konzentrierung auf den Social-Media-Sektor sowie ein einheitlicher Unternehmensauftritt nach außen.

1.2. Lage der Gesellschaft

Vermögenslage

Die Vermögenslage der CMT hat sich weiterhin planmäßig entwickelt. Die Bilanz ist maßgeblich durch die Höhe des Anlagevermögens von 17,9 Mio. EUR geprägt, welches zu 70,5% durch Bankkredite finanziert ist.

Aufgrund des Jahresüberschusses des Geschäftsjahres 2018 erhöhte sich die Eigenkapitalquote der CMT von 31,2% (31.12.2017) auf 33,1% (31.12.2018).

Finanzlage

Die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebes erfolgte im Geschäftsjahr 2018 planmäßig aus den erzielten Einnahmen des Geschäftsbetriebes und dem Gesellschafterzuschuss der Stadt Cottbus in Höhe von 2.872,4 TEUR.

Die Liquidität der CMT war im Geschäftsjahr 2018 jederzeit gesichert. Die Investitionen des laufenden Geschäftsjahres wurden aus dem operativen Cash-Flow finanziert. Die freie Liquidität hat sich zum Bilanzstichtag erhöht, da der Jahresüberschuss zuzüglich nicht liquiditätswirksamer Abschreibungen höher ausfiel als die Neuinvestitionen und Tilgungen und im Working Capital durch den Aufbau kurzfristiger Rückstellungen und Verbindlichkeiten Mittel freigesetzt wurden. Auf mögliche Sondertilgungen wurde aus Vorsichtsgründen verzichtet.

Ertragslage

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2018 beträgt 257,0 TEUR. Im Jahr 2018 wurde ein Umsatz in Höhe von 3.294,3 TEUR erwirtschaftet.

Durch die weitere planmäßige Tilgung von Darlehen und die im Vorjahr erfolgte neue Zinsfestschreibung konnte die Zinsbelastung der CMT im Jahr 2018 gegenüber dem Geschäftsjahr 2017 um weitere 9,9 TEUR verringert werden.

Es bleibt festzuhalten, dass die CMT im Jahr 2018 alle aufwands erhöhenden Einflüsse eigenständig kompensiert hat.

Personal

Im Geschäftsjahr 2018 waren in der CMT durchschnittlich 48 Vollzeitkräfte (2017: 45 Vollzeitkräfte) beschäftigt. Einzelne Schlüsselpositionen wurden nach altersbedingtem Ausscheiden neu besetzt.

1.3. Voraussichtliche Entwicklung, wesentliche Chancen und Risiken

Auch zukünftig befindet sich die Gesellschaft in dem Spannungsfeld, dass einerseits jede akquirierte Veranstaltung die Chance bietet, die notwendigen Erträge zu erwirtschaften, andererseits jedoch das Risiko beinhaltet, mit einem negativen Ergebnis im Deckungsbeitrag 1 abzuschließen.

Unter Berücksichtigung der anzunehmenden weiteren Verschärfung der Wettbewerbssituation durch ein wachsendes Veranstaltungsangebot im Quellmarkt, sind besonders intensive Bemühungen in die Erweiterung bestehender Geschäftsfelder sowie die hohe qualitative Ausrichtung der Angebote zu setzen. Dafür bedarf es der Fortsetzung, der in 2017 begonnenen konsequenten und dauerhaften Investition in die Ausstattung und Infrastruktur der CMT-Objekte sowie die Weiterbildung der Mitarbeitenden. Entwicklungen in der CMT GmbH sind im B2B-Bereich, bei Tagungen und Kongressen möglich und derzeit in der konkreten Ausgestaltung. Die Ausweitung dieser Geschäftstätigkeit bedarf auch der verstärkten Zusammenarbeit mit kommunalen Akteuren und der Privatwirtschaft. Die Erschließung neuer Unternehmensfelder, durch strukturelle Konzentrationen innerhalb der Stadt Cottbus ist angedacht und wird seitens des Gesellschafters befürwortet.

Im gesamten Agieren im Markt und entsprechend im gesamten Geschäftsbetrieb der CMT sind jedoch hierbei insbesondere die EU-beihilferechtlichen Vorgaben innerhalb der Wahrnehmung von öffentlichen Aufgaben einzuhalten und umzusetzen.

Dies ist die Voraussetzung dafür, dass die CMT, die mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse betraut ist, hierfür eine anteilige Fehlbedarfsfinanzierung (Beihilfe) in Form eines echten, nicht rückzahlbaren Zuschusses erhält, auch behält.

Die Entwicklung der Gesellschaft wird insbesondere durch die durchzuführenden Messen und Ausstellungen, die etablierten und weiteren neuen Veranstaltungsformate, die Parkplatzbewirtschaftung und die Durchführung der Gastronomie durch Mitarbeiter der Gesellschaft fortgesetzt werden.

Für die CMT ist von großer Bedeutung, auch als attraktiver Arbeitgeber wahr genommen zu werden. Hierfür ist der Entwurf einer umfangreichen neuen Betriebsvereinbarung seitens der Geschäftsführung an den Betriebsrat übergeben worden. Sie regelt die Betriebsordnung, das Miteinander und diverse Grundsätze. Ebenso wird diese Betriebsvereinbarung zukünftig Leistungen, die gegenüber Mitarbeitenden erbracht werden, beinhalten.

Im Zuge einer Harmonisierung werden unabhängig von der Betriebsvereinbarung folgende Zuschläge für Mitarbeitende eingeführt:

- ab 01.01.19 Einführung Nachtzuschläge
- ab 01.01.20 Einführung Sonntagszuschläge
- ab 01.01.21 Einführung Feiertagszuschläge

Die genannten Schritte erfolgen analog zum TVöD und sorgen zukünftig für eine Angleichung der tarifgebundenen und nicht tarifgebundenen Mitarbeitenden.

Der Planung für das Jahr 2018 und für die Folgejahre ist unterstellt, dass der Gegenstand der Gesellschaft unverändert bleibt, d.h.

- die Geschäftsbesorgung der CMT GmbH für die Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft 1995 mbH fortbesteht,
- die Bewirtschaftung von Parkplätzen fortgeführt wird,
- der Betrieb der Jugendherberge fortgeführt wird,
- die Bewirtschaftung des CottbusService in seiner Einheit als
 - Tourist-Information und Anbieter von touristischen Leistungen
 - Deutsch-Polnisches Zentrum für touristische Information
 - Ticketvorverkaufsstelle mit vier deutschlandweiten Ticketvorverkaufssystemen aller wesentlichen regionalen und überregionalen Veranstaltungen,
 - Abendkasse für alle Stadthallenveranstaltungen,

weiterhin durch die CMT GmbH erfolgt.

Der Wirtschaftsplan 2019 sieht Gesamterträge in Höhe von 6.471,5 TEUR und einen Überschuss von 48,0 TEUR vor. Die Beihilfe für 2018 wurde rechtzeitig beantragt und inzwischen bewilligt.

Die Wirtschaftspläne bis 2022 gehen von der erreichten niedrigen Beihilfe von TEUR 2.872,4 aus, was bedeutet, dass alle aufwandserhöhenden Faktoren, wie Tarifentwicklungen, Preissteigerungen der Lieferanten und außerplanmäßige Investitionen durch die Gesellschaft selbst erwirtschaftet werden müssen.

Die Geschäftsführung weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass der Bestand der CMT aufgrund der erheblichen Fremdfinanzierungsbelastung des Immobilienvermögens der CMT auch zukünftig nur mit der Gewährung der Beihilfe durch den Gesellschafter gesichert werden kann. Das Risiko einer bestandgefährdenden Kürzung der Beihilfe ist jedoch aufgrund der allgemeinen Akzeptanz der Tätigkeiten der CMT als geringfügig einzustufen.

In Abstimmung der steuerlichen Berater der CMT und der Stadt Cottbus wurden weiterhin Maßnahmen realisiert, die das Entstehen von Kapitalertragssteuern ausschließen.

Cottbus, 25. März 2019



Daniela Kerzel
Geschäftsführerin

Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2018 der Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH

1. Darstellung zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft

1.1. Geschäftsverlauf

Die Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH bewirtschaftete auch im Jahr 2018 den Spreeauenpark, den Eliaspark sowie das Umweltzentrum Cottbus mit Außengelände in der Form von Landschaftsparks.

Diese Parks bilden zusammen mit dem Tierpark und dem Branitzer Park einen attraktiven Freizeitbereich, der gleichermaßen von Cottbusern wie auch in- und ausländischen Touristen nachgefragt wird.

Das Areal der genannten Parks gehört zu den schönsten und gepflegtesten in der Stadt Cottbus und untermauert, dass Cottbus zu Recht auch als „grüne Stadt“ bezeichnet wird. Der Gesellschaft ist es gelungen, den guten Pflegezustand, trotz kontinuierlichem Anstieg bei Dienstleister- und Lieferantenpreisen und einer Stagnation des städtischen Zuschusses auf aktuell 0,4 Mio. EUR, beizubehalten.

Durch die Kooperation zwischen den Parks, der Messe Cottbus und der Parkeisenbahn konnten hervorragende Synergieeffekte für alle beteiligten Partner erreicht werden. Externe Untersuchungen bestätigten bereits die effektive Geschäftsbesorgung durch CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH.

Die Zahl der Parkbesucher im Spreeauenpark (inklusive Veranstaltungsgäste) liegt mit rd. 32.000 unter der Besucherzahl vom Vorjahr. Herausragende Veranstaltungen dabei waren der Osterspaziergang gemeinsam mit Antenne Brandenburg, der Fronleichnamsumzug, der Charity-Lauf der e.G. Wohnen sowie der DAK Firmenlauf. Der Tag der Vereine wurde seitens der Veranstalter kurzfristig abgesagt und begründet maßgeblich den Rückgang der Besucherzahlen.

Der Caravanstellplatz im Spreeauenpark wurde 2018 von 785 Fahrzeugen frequentiert und stellt nach 4 Jahren mit steigenden Zuwachsraten erstmals einen Rückgang von 10% dar. Dieser Rückgang ist der Eröffnung eines weiteren Caravanstellplatzes in unmittelbarer Nähe geschuldet. Die gleichbleibend gute Qualität, die aktive Bewerbung sowie weitere geplante Investitionen in den Caravanstellplatz stellen auch zukünftig sicher, dass der Caravanstellplatz eine hohe Nachfrage erfährt.

Die Büroflächen des Umweltzentrums sind nahezu vollständig vermietet. Kleine, noch freistehende Räumlichkeiten sind durch Bestandsmieter angefragt und werden für die Vermietung vorbereitet.

Das attraktive, erweiterte und flexible gastronomische Angebot des Parkcafés wird angenommen und insbesondere für Familien- und Firmenfeiern gern genutzt. Das Parkcafé ist ein weiteres Besucherziel im Spreeauenpark.

In den Parks werden nach wie vor verschiedene Umweltprojekte realisiert. Hierzu zählen die Nutzung des Naturerlebnispfades und die Zusammenarbeit mit dem Naturwissenschaftlichen Verein im Tertiärwald. Der praktizierte Umweltschutz verpflichtet und ist wie gehabt Leitlinie im Geschäftsbetrieb.

Der in 2018 fertiggestellte 1. Bauabschnitt des neuen Wasserspielplatzes im Eliaspark, der durch Spenden durch die Bürgerstiftung finanziert wurde, führte zu einer Erhöhung der Besucherfrequenz. Die entgeltfreie Nutzung des Parks wird mit Fertigstellung des Wasserspielplatzes auch perspektivisch einer starken Nutzung durch Cottbuser Bürger unterliegen.

Gemäß Gesellschaftsvertrag verfolgt die Gesellschaft in erster Linie gemeinnützige Zwecke und arbeitet nicht gewinnorientiert.

1.2. Lage der Gesellschaft

Vermögenslage

Die Vermögenslage hat sich planmäßig entwickelt, wobei die mit Fördermitteln finanzierten Sachanlagen seit dem 31. Dezember 2006 vollständig abgeschrieben sind. Die Bindungsfristen der jeweiligen Fördermaßnahmen betragen bis zu 25 Jahre.

Die Bilanz ist wesentlich durch den Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von 509,7 TEUR (31.12.2017: 465,3 TEUR) sowie Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 245,4 TEUR (31.12.2017: 205,0 TEUR) gekennzeichnet.

Aufgrund des Überschusses des Geschäftsjahres 2018 in Höhe von 1,9 TEUR (2017: 16,8 TEUR) erhöhte sich das Eigenkapital der Gesellschaft von 176,4 TEUR auf 178,3 TEUR. Die Eigenkapitalquote beträgt 31,5 %, was für eine gemeinnützige Gesellschaft ein guter Wert ist.

Finanzlage

Die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebes erfolgte planmäßig aus den erzielten Einnahmen und dem Zuschuss der Stadt Cottbus in unveränderter Höhe von 401,3 TEUR.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2018 jederzeit gesichert. Der Bestand an frei verfügbaren Mitteln hat sich um 44,5 TEUR zum Vorjahr erhöht. Die Summe der Rückstellungen und Verbindlichkeiten stieg gleichzeitig um 60,7 TEUR zum Vorjahr.

Ertragslage

Die Umsatzentwicklung war im Vergleich zum Vorjahr (2017: 183,2 TEUR) mit 149,9 TEUR rückläufig und resultiert im Wesentlichen aus einer geringeren Personalgestaltung gegenüber der CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH. Ansonsten sind die Pachterträge aus den Vermietungen von Büro- und weiteren Räumen sowie die Kooperationen mit den unmittelbaren Nachbarn, wie Tierpark und Messe Cottbus, weitere feste Bestandteile der Umsatzerlöse.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 1,9 TEUR konnte durch die Übererfüllung der Erträge, Aufwandssenkungen im laufenden Betrieb – insbesondere bei den Personalkosten und sonstigen betrieblichen Aufwendungen – erzielt werden.

Die Aufgaben der Gesellschaft wurden wie in den Vorjahren entsprechend dem mit der CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH bestehenden Geschäftsbesorgungsvertrag durch diese wahrgenommen.

2. Voraussichtliche Entwicklung, wesentliche Chancen und Risiken

Basierend auf einer gutachterlichen Stellungnahme zu Möglichkeiten von organisatorischen Veränderungen bei der Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft 1995 mbH beschlossen die Stadtverordneten im Ergebnis dieser Untersuchung am 21. Dezember 2011, die bestehenden Strukturen beizubehalten und empfahlen die weitere Umsetzung des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung zur „Zukunft der Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft 1995 mbH“ vom 27. Juni 2007.

Für 2019 wurde der Zuschuss auf Vorjahresniveau zzgl. der zusätzlichen voraussichtlichen Kosten für Unterhalt und Instandhaltung des Wasserspielplatzes vom Gesellschafter beschlossen. Damit kann in 2019 ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden. Bestandsgefährdende Risiken bestehen auf Grund dieser Beschlusslage sowie der ausreichenden Ausstattung mit liquiden Mitteln und Eigenkapital nicht. Langfristig besteht das Risiko, dass die Pensionszahlung nicht in voller Höhe gegenfinanziert ist und somit höhere finanzielle Belastungen der Gesellschaft und damit der Stadt Cottbus entstehen.

Cottbus, 25. März 2019

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'D. Kerzel', with a long, sweeping tail stroke extending downwards and to the right.

Daniela Kerzel
Geschäftsführerin

Jahresabschluss 2018

- Lagebericht -

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Cottbusverkehr GmbH ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der Stadt Cottbus und erbringt Leistungen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) mit Straßenbahnen und Omnibussen sowie damit zusammenhängende Dienstleistungen in der Stadt Cottbus. Des Weiteren werden Verkehrsleistungen mit Omnibussen in Kooperation mit anderen Verkehrsunternehmen im westlichen Teil des Landkreises Spree-Neiße erbracht.

Die Cottbusverkehr GmbH hat ihre Betriebsstandorte in Cottbus, Burg und Peitz behalten.

Die Gesellschaft hält 100 % der Anteile an der Tochtergesellschaft Verkehrsservice Cottbus GmbH, die sowohl Leistungen im öffentlichen Personennahverkehr als auch im Taxi- und Mietwagenverkehr erbringt.

Seit dem 1. August 2017 ist Cottbusverkehr durch die Stadt Cottbus mit einer Direktvergabe des Stadtverkehrs Cottbus beauftragt und hat einen öffentlichen Dienstleistungsauftrag abgeschlossen. Das Unternehmen erbringt sowohl Leistungen im Straßenbahnverkehr als auch im Busverkehr.

Seit dem 1. August 2017 ist das Unternehmen mit einer Direktvergabe von Verkehrsleistungen im Linienbündel Spree-Neiße West Teilnetz 1 betraut. Dazu wurde zwischen der Stadt Cottbus und dem Landkreis Spree-Neiße eine Gruppe von Behörden gegründet und ein Verkehrsleistungs- und Finanzierungsvertrag mit dem Unternehmen geschlossen.

Im Anschluss an den Abschluss der Verkehrsverträge mit dem Landkreis Spree-Neiße und der Stadt Cottbus wurden die Leistungen für die Erbringung von Betriebsleistungen im Linienverkehr in Form von Subunternehmerleistungen europaweit im wettbewerblichen Verfahren ausgeschrieben. In diesem Verfahren hat sich u. a. die Tochtergesellschaft Verkehrsservice Cottbus GmbH für Nachauftragnehmerleistungen am Markt behauptet.

Der „Fahrgastbegleitservice“ im ÖPNV der Stadt Cottbus konnte in Kooperation mit der Stadt Cottbus und der Diakonie Niederlausitz auch im Jahr 2018 weitergeführt werden. Insgesamt waren bis zu 5 Mitarbeiter im Begleitservice im Einsatz.

Die Cottbusverkehr GmbH ist Verbundunternehmen des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg (VBB). In Zusammenarbeit mit dem Verbund erfolgte die Weiterentwicklung der verbundweiten Tarif- und Marketingstrategie. Schwerpunkt ist weiterhin die Planung zur Einführung elektronischer Vertriebswege im VBB und deren Kontrolle durch Cottbusverkehr.

Im Jahr 2018 erfolgte die Verkehrserhebung gemäß SGB IX zur Gewährung eines betriebsindividuellen Erstattungssatzes von Schwerbehinderten. Die Daten aus der Erhebung gelten für die Jahre 2018 und 2019. Eine Verkehrserhebung des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg erfolgte im Geschäftsjahr nicht. Die Daten aus der Verkehrserhebung 2016 gelten gleichermaßen für das Jahr 2018.

Schwerpunkt der Qualitätssicherung war im letzten Jahr die Prüfung der Einhaltung der Normen DIN EN ISO 9001:2015, DIN EN ISO 14001:2004 sowie die Dienstleistungsnorm DIN ISO 13816. Dazu wurden in allen Bereichen entsprechende Audits durchgeführt. Diese Audits konnten mit geringfügigen Nebenabweichungen abgeschlossen werden. Aus den Nebenabweichungen, welche allen teilnehmenden Verkehrsunternehmen im Land Brandenburg zugänglich sind, wurden entsprechende Konsequenzen und Veränderungen eingeleitet. Vom Grunde her kann davon ausgegangen werden, dass es sich in allen Unternehmen um durchschnittliche, gut geführte Unternehmen handelt, die ihrer Hauptaufgabe, die Verkehrsleistungen in guter Qualität und Pünktlichkeit gemäß der gültigen Verkehrsverträge zu erbringen, nachkommen.

Dieser Nachweis wurde auch durch die extern durchgeführten Audits der Dekra in anderen Unternehmen erbracht.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Prüfung der Nachauftragsunternehmen, welche gleichermaßen Aufgaben des Verkehrsvertrages übernehmen. Die Legitimation zur Vergabe des entsprechenden Gütesiegels für die oben genannten Normen wurde im Workshop der teilnehmenden Verkehrsunternehmen geprüft und beschlossen.

Drei der vier Nachauftragnehmer konnten erfolgreich mit dem Gütesiegel zertifiziert werden. Beim vierten Nachauftragnehmer sind die bisher eingereichten Unterlagen unzureichend bzw. nicht vollständig. Ein weiterer Audit Termin wurde für 2019 vereinbart.

Die Einhaltung des Tarifvertrages Nahverkehr Brandenburg für die erbrachte Leistung im Rahmen des Verkehrsvertrages wird im Geschäftsjahr 2019 geprüft.

Cottbusverkehr legt besonderen Wert auf komfortable und zeitgemäße Haltestellen- und Umsteigeanlagen sowie Fahrzeuge, die den Bedürfnissen mobilitätseingeschränkter Personen entsprechen. Die Neu- und Umbaumaßnahmen für das klimagerechte Mobilitätsverkehrszentrum (KMVZ) am Cottbuser Hauptbahnhof dauerten in 2018 an. Eine weitere – in eigener Werkstatt modernisierte Straßenbahn des Typs KTNF6 als 10. „Langläufer“ – wurde in Betrieb genommen. Im Omnibusbereich erfolgte die Zuführung von zwei Niederflur-Kleinbussen und vier Stadt-Niederflur-Linienbussen.

Die Geschäftsführung erfolgte durch Ralf Thalmann.

2. Wirtschaftsbericht

Die Einwohnerzahl innerhalb der Stadt Cottbus ist per 31. Dezember 2018 um 797 Einwohner gegenüber dem Niveau des Jahres 2017 gesunken. Ursachen für die

leichte Reduzierung sind ungünstigere Wanderungsentwicklungen, u.a. zurückgegangene Studentenzahlen. Die demographische Bevölkerungsentwicklung ist eine wichtige Komponente der Angebotsgestaltung und beeinflusst die Fortschreibung strategischer Planungen.

Die Betriebsdurchführung im Jahr 2018 war ganzjährig durch einen hohen Anteil von Schienenersatzverkehren für Straßenbahnleistungen infolge der Weiterführung der Baumaßnahme zum Klimagerechten Mobilitätsverkehrszentrum (KMVZ) geprägt. Insbesondere die Linien 1 und 5 wurden nahezu vollkommen als Schienenersatzverkehr mit eigenen Bussen unter Berücksichtigung der verschiedenen Bauabschnitte des KMVZ durchgeführt.

Beim Omnibusverkehr kam es im Jahr 2018 zu vergleichsweise geringen Einschränkungen aufgrund von Baumaßnahmen. Es erfolgten Anpassungen im Rahmen geänderter Anforderungen im Schülerverkehr.

Das Angebot der Beförderungsleistungen im Stadtbus- und Straßenbahnverkehr (inklusive Straßenbahnersatzverkehr) lag aufgrund der Lage von Ferien und Feiertagen leicht über dem Niveau des Vorjahres (+3,6 %).

Gleichzeitig lag das Angebot im Regionalbusverkehr im Jahr 2018 bei 75,0 % des Vorjahresniveaus. Diese große Abweichung zum Jahr 2017 liegt maßgeblich am Übergang der Konzessionen der Linien 23, 26, 27, 30 und 32 auf die Leo Reisen GmbH & Co.KG zum 1. August 2017 und dem damit verbundenen Ende der Betriebsführerschaft durch Cottbusverkehr für die Leo Reisen GmbH und Co.KG aus dem ausgelaufenen Verkehrsvertrag zum Linienbündel Spree-Neiße/West Teil B. Dieser Effekt trat abgeschwächt (-15,0%) bereits im Jahr 2017 auf, da der Übergang der Betriebsführerschaft unterjährig stattfand. Für das Vertragsjahr 2019 wird der Effekt nicht mehr auftreten.

Insgesamt wurden 4,015 Millionen Fahrplankilometer im ÖPNV (Straßenbahn-, Stadtbus- und Regionalbusverkehr) angeboten. Damit lag die insgesamt angebotene Verkehrsleistung im ÖPNV um 8,2 % unterhalb des Vorjahresniveaus, jedoch auf Planniveau zu den neu abgeschlossenen Verkehrsverträgen.

Im Jahr 2018 konnten außerdem erneut Schienenersatzverkehrsleistungen für Dritte im hohen Umfang akquiriert werden (ca. 185.000 Fahrplankilometer). Besondere Stellung hierbei hatte ein langfristiger Auftrag, der vom 1. Januar 2018 bis zum 8. Dezember 2018 vereinbart war.

Im Gelegenheitsverkehr konnte die erbrachte Leistung im Vergleich zum Vorjahr um etwa 30 % gesteigert werden.

Die Entwicklung der Verkehrsnachfrage im Geschäftsjahr zeigt jährlich deutlich die Abhängigkeit von den vorherrschenden Witterungsbedingungen und etwaigen Einschränkungen im Linienverkehr aufgrund von Baumaßnahmen. Diese Entwicklung wird darüber hinaus maßgeblich durch die Abrechnung der Einnahmeaufteilung auf Grundlage der VBB-Erhebungen beeinflusst, wodurch sich Abweichungen gegenüber der Planung ergeben können. Ursachen sind zum einen in der Systematik der

Zählung (keine Vollerhebung) und zum anderen in der Witterung zum Zählzeitpunkt festzustellen.

Die letzte VBB-Erhebung erfolgte im Jahr 2016. Erst im Jahr 2020 soll eine Erhebung mit automatischen Fahrgastzähleinrichtungen erfolgen. Diese lassen eine höhere Genauigkeit bei der Abbildung der Fahrgastströme erwarten.

Gegenüber dem Vorjahr ging die Zahl der beförderten Personen im ÖPNV-Linienvorkehr um 9,0 % zurück. Dies resultiert vor allem aus dem Neuzuschnitt der Regionalbuslinien zum 1. August 2017, deren Auswirkung in 2018 vollumfänglich ist. Für die Berechnung der beförderten Personen wurden anhand der VDV-Empfehlung neue Nutzungshäufigkeiten ab 2018 festgelegt, so dass die Vergleichbarkeit zu den beförderten Personen in 2017 (Berechnung nach Verkehrserhebung 2013) auch daraus nicht mehr gegeben ist.

Der Neuzuschnitt der Regionalbuslinien wird auch bei den Personenkilometern deutlich. Die erbrachte Nutzung der Verkehrsleistung in Personenkilometern sank gegenüber dem Vorjahr um 8,2 %. Zudem fand eine Neufestlegung der Reiseweiten (anhand einer entsprechenden Auswertung der Verkehrserhebungen 2010, 2013 und 2016) statt, so dass auch hier eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahreswerten nicht mehr passend ist.

Das wirtschaftliche Umfeld sowie die territorialen Rahmenbedingungen für die Cottbusverkehr GmbH haben sich im Geschäftsjahr 2018 stabil gestaltet.

Die Cottbusverkehr GmbH schließt 2018 mit einem Gesamtergebnis von 186 T€ ab und weicht damit um 186 T€ positiv vom Plan 2018 ab. Dieses Ergebnis ist zum einen geprägt durch stabile unterjährige Fahrgeldeinnahmen im reinen Fahrausweisverkauf, wird jedoch durch die fehlenden Einnahmen infolge der Endabrechnung der Einnahmeaufteilungen zum Jahresende beeinflusst. Zum anderen ist diese Entwicklung auf geringere Aufwendungen im Bereich der bezogenen Leistungen zurückzuführen.

Ertragslage

Die ÖPNV-Erlöse lagen mit 6.672 T€ um 338 T€ geringer als im Jahr 2017 und liegen damit um 228 T€ unter dem Plan 2018. Die Abweichung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus dem neuen Verkehrsvertrag mit dem Landkreis Spree-Neiße seit dem 1. August 2017, der sich erstmals in 2018 ganzjährig auswirkt. Cottbusverkehr erhält seit Gültigkeit des neuen Verkehrsvertrages die Einnahmen im Linienbündel Spree-Neiße West nicht mehr in Gänze, LEO Reisen erhält seine Einnahmen nunmehr als eigener Konzessionär.

Die geringeren ÖPNV-Erlöse gegenüber dem Plan resultieren aus den zum Jahresende zu bildenden Rückstellungen für Einnahmeaufteilungen und führen damit zur Planabweichung im Jahr 2018. Kaufmännisch vorsichtig wurden in den ÖPNV-Erlösen etwaig an Dritte zu zahlende Einnahmen nach Einnahmeaufteilung berücksichtigt und einer Risikobewertung unterzogen.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde keine Einnahmeaufteilung des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg endabgerechnet. Aufgrund von Verzögerungen im Verkehrsverbund sind weitere Einnahmeaufteilungen nicht wirksam geworden.

Eine Tariferhöhung im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg fand im Jahr 2018 nicht statt.

Im Bereich der anderen Verkehrsleistungen konnten insbesondere aufgrund höherer Einnahmen im Gelegenheitsverkehr und bei der Parkeisenbahn 38 T€ höhere Erträge als im Plan 2018 erzielt werden. Die Durchführung der Schienenersatzverkehrsleistungen für die Ostdeutsche Eisenbahn GmbH und die dazugehörigen Einnahmen verliefen planmäßig. Geringere Einnahmen wurden aus dem erhöhten Beförderungsentgelt erzielt.

Die Erträge aus Werbung lagen 31 T€ unter Plan 2018. Ursächlich für die Planabweichung waren zu hohe Planansätze und eine Vielzahl von Unfällen und daraus resultierender Mindereinnahmen.

Im Bereich der Ausgleichszahlungen für Auszubildende/Schüler und Schwerbehinderte hat das Unternehmen eine Planuntererfüllung von 143 T€ zu verzeichnen. Ursächlich für diese Abweichung ist eine abweichende Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung hinsichtlich der Ausgleichszahlungen der Stadt Cottbus und dem Betriebskostenzuschuss der Stadt Cottbus. Dem gegenüber stehen über dem Plan erzielte Einnahmen aus der Schwerbehindertenausgleichszahlung aufgrund einer höheren Quote zur Gewährung des betriebsindividuellen Erstattungssatzes aus der Schwerbehindertenzahlung.

Die sonstigen Umsatzerträge überschreiten den Plan um 46 T€. Ursächlich hierfür sind unter anderem höhere Einnahmen aus Werkstattleistungen für Dritte.

Die ÖPNV-Zuwendungen der Stadt Cottbus und des Landkreises Spree-Neiße überschreiten den Plan um 205 T€. Die Planüberfüllung des Betriebskostenzuschusses im Landkreis Spree-Neiße resultiert aus zusätzlich beauftragten Verkehrsleistungen, in der Stadt Cottbus aus der Umgliederung der Ausgleichszahlungen für Schüler/Auszubildende in den Betriebskostenzuschuss.

Die Erträge der aktivierten Eigenleistung lagen um 50 T€ unter dem Plan 2018.

Die sonstigen betrieblichen Erträge überschreiten um 39 T€ den Plan. Diese Entwicklung ist unter anderem auf höhere Rückstellungsaufösungen des Haftpflichtverbandes öffentlicher Verkehrsunternehmen und Autoschadenausgleich deutscher Gemeinden und Gemeindeverbände zurückzuführen – diese kompensieren die geringeren Auflösungen der Sonderposten durch verschobene Investitionen.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2018 151 T€ geringere Erträge als im Plan 2018 und 659 T€ geringere Erträge als im Vorjahr erzielt.

Die Material- und Leistungsaufwendungen sanken im Vergleich zum Vorjahr um 957 T€ und lagen 337 T€ unter dem Plan 2018.

Die Kosten für den Fahrstrom lagen 96 T€ unter dem Plan. Aufgrund der Baustellen im Verkehrsgebiet und der damit verbundenen geringeren Aufwendungen für den Fahrstrom wurde diese Planposition nicht vollständig benötigt.

Die Aufwendungen für Kraft- und Schmierstoffe lagen nahezu im Plan.

Die Materialaufwendungen für Reparatur und Instandhaltung lagen zum Geschäftsjahresende nahezu im Plan, die Materialaufwendungen für Gleisbau und Stromversorgung lagen 8 T€ unter dem Plan.

Die bezogenen Fremdleistungen unterschritten den Plan um 202 T€ und erreichten 859 T€ unter dem Vorjahresniveau. Diese Planunterfüllung resultiert aus der geringeren Inanspruchnahme der Nachauftragnehmerleistungen infolge der Nichtvergabe von Subunternehmerleistungen. Cottbusverkehr erbringt einen Teil der Leistungen mit eigenem Personal und eigenen Fahrzeugen selbst. Die Abweichung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus den neuen Verkehrsverträgen seit 1. August 2017, welche erstmals ganzjährig in 2018 wirken.

Zum Jahresende 2018 betrug der Personalbestand 260 Mitarbeiter inklusive Geschäftsführer. Darin enthalten waren elf Auszubildende. Grund für die Personalentwicklung gegenüber dem Vorjahr war unter anderem die Einstellung von fünf neuen Fahrern im Rahmen der Straßenbahnausbildung zum Jahresende. Langzeiterkrankte Mitarbeiter und Rentenabgänge wurden durch die Einstellung neuer Personale zum Teil ersetzt.

Der Personalaufwand lag mit der Inanspruchnahme von 10.337 T€ mit 27 T€ über dem Plan 2018 und 311 T€ über dem Vorjahr. Die Auswirkungen des Tarifabschlusses im Tarifvertrag Nahverkehr Brandenburg zum 1. Oktober 2018 mit seinen Erhöhungen für die Neubeschäftigten und die Einmalzahlung für die Altbeschäftigten zum 1. April 2018 führten zu der Abweichung gegenüber dem Vorjahr.

Die Abschreibungen lagen mit 262 T€ unter dem Plan 2018 und 275 T€ unter dem Vorjahr.

Der sonstige betriebliche Aufwand wurde im Vergleich zum Plan mit 235 T€ höher in Anspruch genommen. Diese Planabweichung resultiert aus nicht geplanten Anlageabgängen durch zerstörte Fahrausweisautomaten, höheren Versicherungsaufwendungen, erhöhten Aufwendungen für Telekommunikation und IT-Technik aufgrund der Digitalisierung, für Werbung infolge höherer Akquise und der Inanspruchnahme von Beratungs- und Rechtsgeschäften infolge der europaweiten Vergaben.

Insgesamt lagen die Aufwendungen im Geschäftsjahr 337 T€ unter dem Plan 2018 und 918 T€ unter dem Vorjahr.

Finanzlage

Der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2018 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.669 T€ erhöht und beträgt stichtagsbezogen nunmehr 5.778 T€. Insbesondere die höheren Fahrgeldeinnahmen führten zu dieser Höhe des Finanzmittelbestandes.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 3.754 T€ ist gegenüber dem Vorjahr um 484 T€ gestiegen. Er reichte zusammen mit dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit aus, um die Investitionen vollständig zu finanzieren.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit gesichert.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr um 5.545 T€ erhöht und liegt bei 47.642 T€.

Die Entwicklung im Anlagevermögen resultiert aus der Investitionstätigkeit im Geschäftsverlauf.

Die Investitionen in das Anlagevermögen wurden aus Zuschüssen der Stadt Cottbus und aus Landesmitteln, der verbleibende Teil durch die Aufnahme neuer Kredite und aus dem Eigenkapital finanziert.

Die Eigenkapitalquote liegt bei 41,03 % und ist typisch für die Branche.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich im Geschäftsjahr aufgrund der Investitionstätigkeit erhöht.

Die tatsächlich zur Verfügung stehenden Kreditlinien sind nicht ausgeschöpft worden.

Die Geschäftsleitung schätzt ein, dass sich die wirtschaftliche Lage des Unternehmens im Geschäftsjahr stabil entwickelt hat.

4. Prognosebericht inklusive Chancen- und Risikobericht

Der von der Gesellschafterversammlung am 17. Dezember 2018 bestätigte Wirtschaftsplan 2019 sieht ein ausgeglichenes Jahresergebnis vor.

Eine wichtige Maßnahme zur Erreichung dieser Planung sind die stetigen Steigerungen der Fahrgeldeinnahmen. Zum 1. Januar 2018 konnte keine weitere Stufe der Tarifierhöhung im Verkehrsverbund umgesetzt werden. Die Entwicklung der noch aufzuteilenden Fahrgeldeinnahmen durch den Verkehrsverbund ist in den Planungen anteilig berücksichtigt, jedoch stark von den alle drei Jahre stattfindenden Verkehrserhebungen im Verbund abhängig. Die nächste Verkehrserhebung findet nicht wie geplant in 2019, sondern aufgrund Verzögerungen innerhalb der Verkehrsunternehmen im Verkehrsverbund erst in 2020 statt. Das Unternehmen hat damit weiterhin keine aktuellen Nutzerdaten seit Bestehen des neuen Verkehrsvertrages.

Da das Tarifentwicklungsverfahren des Verkehrsverbundes nicht im Einflussbereich des Unternehmens Cottbusverkehr liegt, besteht ein Risiko durch ausbleibende Tarifierhöhungen. Eine Tarifierhöhung zum 1. Januar 2019 blieb ebenfalls aus. Nach dem derzeitigen Stand wird eine Tarifierhöhung im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg zum 1. Januar 2020 aufgrund des zu geringen Index voraussichtlich erneut gar nicht oder nur auf einem geringen Niveau stattfinden.

Ein weiteres und damit einhergehendes Risiko sind verzögerte Einnahmenaufteilun-

gen seitens des Verkehrsverbundes. Im Geschäftsjahr 2018 wurde im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg keine Einnahmenaufteilung endabgerechnet. Voraussichtlich findet die Endabrechnung der Einnahmenaufteilungen 2016 und 2017 im Geschäftsjahr 2019 statt. Eine positive Beeinflussung des Jahresergebnisses aus diesen Einnahmen wird 2019 nicht erwartet, da die Einnahmen aus der Einnahmenaufteilung insgesamt infolge der geringeren Zählraten aus der VBB-Erhebung 2016 geringer ausfallen als erwartet. Ein großes Risiko besteht vielmehr darin, dass das Unternehmen bereits erhaltene Fahrgeldeinnahmen im Rahmen der Einnahmenaufteilung, anders als in den Vorjahren, in Größenordnungen nachträglich auskehren muss. Dies gilt umso mehr, da für den Neuzuschnitt des Linienbündels Spree-Neiße West noch keine genauen Zählraten vorliegen werden.

Mit dem Bau des Klimagerechten Mobilitätsverkehrszentrums besteht für das Unternehmen das Risiko, während der Bauzeit Fahrgäste zu verlieren. Nach Fertigstellung des Baus zum Ende des Jahrzehntes besteht für das Unternehmen die Chance, durch den neuen Verkehrsknotenpunkt und die damit einhergehende Verknüpfung einer Vielzahl von Linien neue Fahrgäste zu gewinnen.

Weiterhin wird durch die Cottbusverkehr GmbH stetig die Einnahmenaufteilung auf Basis der Verkehrserhebung analysiert und bewertet. Verzögerungen in den Abrechnungen seitens des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg werden durch die Mitwirkung in Ausschüssen und Beiräten frühzeitig erkannt. Daraus etwaige resultierende Wirkungen auf den Wirtschaftsplan kann zeitnah entgegengewirkt werden.

Ein weiteres Risiko besteht in der Neuausrichtung des Firmentickets. Bislang gab es beim Verkauf des Firmentickets gemäß Tarifbestimmungen des VBB eine prozentuale Rabattierung auf den jeweiligen Preis des Fahrausweises. In 2019 soll, unabhängig vom Fahrausweispreis, eine Rabattierung in Eurobeträgen erfolgen. Voraussetzung dafür ist, dass der jeweilige Arbeitgeber seinen Mitarbeitern einen festen Zuschuss zum Firmenticket finanziert. Für das Unternehmen bedeutet dies, dass die Rabattierung prozentual deutlich höher ist als bislang, was zu deutlichen Einnahmeverlusten rein aus dem Verkauf des Firmentickets führen kann.

Damit einhergehend besteht das Risiko, dass Arbeitgeber, die bislang ein Firmenticket für ihre Mitarbeiter nutzten, dieses nun nicht mehr erwerben können, da sie selbst ihren Arbeitnehmern keinen Zuschuss geben können. Dies würde im Unternehmen zu einer Reduzierung der verkauften Firmentickets führen.

Die Chance auf Einnahmesteigerung würde sich nur dann ergeben, wenn der Anteil an verkauften Firmentickets inklusive des Arbeitgeberzuschusses deutlich zunehmen würde.

Die Einführung eines verbundweiten Azubitickets zu einem festgelegten, deutlich reduzierten, Preis birgt das Risiko von massiven Einnahmeverlusten im Unternehmen. Der erwartete Preis des verbundweiten Azubitickets und dem daraus resultierenden Anteil für das Unternehmen liegt deutlich unter den heutigen Einnahmen. Ein etwaiger Ausgleich durch das Land ist derzeit fraglich.

Weitere Risiken können sich in Folge dessen auch aus dem Schülerfahrausweisverkauf über die Schulverwaltungsämter ergeben, da die Schülerfahrausweise nach dem neuen Tarif preislich über den Kosten eines Azubitickets liegen würden.

Aufgrund der seit 1. August 2017 wirksamen Verkehrsverträge und daraus resultie-

render Vertragszeiträume zur Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs mit Straßenbahnen und Bussen in der Stadt Cottbus und dem Landkreis Spree-Neiße ergeben sich Risiken aus den vertrags- und insbesondere zeitraumbezogenen Trennungsrechnungen für die jeweiligen Vertragsjahre in Bezug auf die Nachweisführung des Nichtvorliegens einer Überkompensation gegenüber den beiden Aufgabenträgern. Gleichermaßen besteht die Chance des Ausgleichs durch die Aufgabenträger für den Fall sich einer aus der Trennungsrechnung ergebenden etwaigen Unterkompensation. Risikobehaftet ist die Preisgleitklausel in den jeweiligen Verkehrsverträgen, welche nicht bereits im Jahr einer tatsächlichen Unterkompensation eingreifen würde.

Durch den Abschluss der neuen Verkehrsverträge mit der Stadt Cottbus und dem Landkreis Spree-Neiße mittels der Direktvergaben sieht das Unternehmen die Chance, für die nächsten Jahre die Verkehrsleistungen sicher und stabil zu planen und auch zu erbringen.

Ein Risiko sieht die Geschäftsführung mit dem weiterhin bestehenden Bilanzverlust. Ein ausgeglichenes Jahresergebnis im Jahr 2019 würde nicht zum weiteren Anstieg des Bilanzverlustes führen. Es besteht die Chance, diesen Bilanzverlust durch den Abschluss der neuen Verkehrsverträge mit beiden Aufgabenträgern abzubauen. Um die Liquidität unterjährig stets zu sichern, ist das Unternehmen konsequent abhängig von ausreichenden Ausgleichszahlungen des Gesellschafters und der jeweiligen Aufgabenträger.

Die Entwicklung der ÖPNV-Zuwendungen werden die zukünftigen Unternehmensergebnisse wesentlich beeinflussen. In der Planung sind die vertraglich vereinbarten Zahlungen der Aufgabenträger hinterlegt.

Die Entwicklung der Aufwendungen wird wesentlich durch die Entwicklung des Personalaufwandes aufgrund nicht planbarer etwaiger Tarifierhöhungen und der Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen beeinflusst.

Die Entwicklung des Materialaufwandes wird maßgeblich durch die Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise und den Aufwand für bezogene Leistungen beeinflusst. Die Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise wurde bewertet und mit den bestehenden Risiken in die Planungen aufgenommen.

Im Personalaufwand 2019 wurde eine Tarifsteigerung geplant. Die Höhe der genauen Tarifsteigerungen im Planungs- und Mittelfristzeitraum ist zum jeweiligen Planungszeitpunkt noch nicht bekannt. Daher besteht für das Unternehmen das Risiko, dass der Tarifabschluss in 2019 die tatsächlich in den Planungen berücksichtigten Erhöhungen übersteigt. Durch das ständige Auslaufen des Tarifvertrages im Zweijahresrhythmus besteht ein weiteres Risiko.

Eine Angleichung des Tarifvertrages Nahverkehr Brandenburg auf das Niveau anderer Tarifverträge im Nahverkehr birgt jedoch gleichermaßen die Chance, qualifiziertes Personal auch in den niedrigen Entgeltgruppen zu finden.

Chancen ergeben sich für das Unternehmen durch Neueinstellungen, insbesondere der Vielzahl von geplanten Ausbildungen in den verschiedenen Bereichen des Unternehmens. Durch eine große Anzahl von Rentenabgängen in den kommenden Jahren besteht für das Unternehmen das Risiko des Wissensverlustes.

Einnahmeausfälle durch unvorhersehbare Witterungslagen sowie Ersatzverkehre durch unplanmäßige Baustellen können nicht in den Planungen abgebildet werden und stellen ebenfalls ein Risiko dar.

Für das Unternehmen besteht aufgrund der dargestellten Gründe ein Risiko aus der Gewinn- und Verlustrechnung. Fehlende Einnahmesteigerungen über mehrere Jahre stehen regelmäßig steigenden Personalkosten und steigenden Material- und Instandhaltungskosten gegenüber und führen zu einer erheblichen Abweichung zwischen Erträgen und Aufwendungen.

Risiken sieht das Unternehmen im Umgang mit der EDV-Technik, da technische Probleme mangels zur Verfügung stehenden Personals nur schwer umgehend beseitigt werden können. Hinzu kommt eine zunehmende Digitalisierung in allen Segmenten, welche das Risiko birgt, zusätzlich störanfälliger zu sein.

Um zukünftigen Anforderungen weiter gerecht werden zu können und insbesondere die Regelungen der seit Mai 2018 geltenden Datenschutzgrundverordnung zu implementieren, wurden im Geschäftsjahr 2018 Geschäftsanweisungen neu aufgestellt und überarbeitet. Diese betrafen insbesondere die Bereiche Ablaufplan Controlling, Meldeplan Datenpanne, Unterschriftenordnung, Betriebsleiter Parkeisenbahn, Datenschutzordnung, Verfahrensweise bei Schäden und Unfällen sowie Fuhrparkordnung interner Fuhrpark.

Das Unternehmen sieht die Chance, aufgrund der Änderungen der ÖPNV-Finanzierungsverordnung und der Änderungen des ÖPNV-Gesetzes die immer älter werdende Straßenbahnflotte mithilfe der in Aussicht gestellten Landesförderung sukzessive zu ersetzen. Es besteht das Risiko, dass diese Mittel nicht ausreichen werden, um den gesamten Fuhrpark auszutauschen. Das Unternehmen hat jedoch durch die Teilerneuerung die Möglichkeit, den gesetzlichen Anforderungen nach Barrierefreiheit sukzessive gerecht zu werden. Für eine Straßenbahnneubeschaffung plant das Unternehmen, neben den oben stehenden Fördermitteln des Landes Brandenburg auch Mittel der Stadt Cottbus und Mittel aus Krediten einzusetzen.

Zur Steuerung der strategischen und operativen Risiken existiert im Unternehmen ein Risikomanagementsystem, das frühzeitig sowohl bestandsgefährdende als auch operative Risiken erfasst. Im Bedarfsfall können unverzüglich Gegensteuerungsmaßnahmen ergriffen werden. Das Risikomanagementsystem ist in einem Risikohandbuch und in einer Geschäftsanweisung beschrieben. Der Umgang mit Risiken ist dort definiert. Die Meldung und Bewertung erfolgt sowohl in der Geschäftsführerberatung als auch im Aufsichtsrat.

Cottbus, 4. März 2019

Cottbusverkehr GmbH

Ralf Thalmann
Geschäftsführer

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

1. Gesamtwirtschaftliche Lage und Branchenentwicklung

Deutschlands Wirtschaft kann auch für das Jahr 2018 ein Wachstum verbuchen, wenn auch mit etwas schwächerer Tendenz. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg nach Angaben des statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt um 1,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (2017: 2,2 Prozent).

Die weiterhin gute konjunkturelle Entwicklung und die stetige Nachfrage nach Fachkräften sorgten auch 2018 für eine positive Arbeitsmarktentwicklung. Dadurch sank die Arbeitslosenquote 2018 auf durchschnittlich 5,2 Prozent und lag damit 0,5 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert.

Die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft profitierte auch 2018 von der positiven konjunkturellen Entwicklung. Insbesondere die großen Ballungsräume konnten Zuzug und zunehmende Nachfrage nach Wohnraum verzeichnen. Daraus resultieren weiter abnehmende Leerstandszahlen und steigende Mieteinnahmen. Zahlreiche ländliche Räume verzeichnen weiterhin eine negative Bevölkerungsentwicklung und müssen sich mit den damit verbundenen Herausforderungen auseinandersetzen. Sowohl in Wachstums- als auch Schrumpfsregionen sieht sich die Wohnungswirtschaft jedoch mit angespannten Baukapazitäten und steigenden Baupreisen konfrontiert sowie in den Ballungsräumen mit dem Fehlen von bezahlbarem Bauland.

Im Jahr 2018 lagen die Nettokaltmieten in Deutschland gemäß Verbraucherpreisindex um 1,6 Prozent über dem Vorjahreswert (2017: +1,6 Prozent), allerdings unterhalb der allgemeinen Preisentwicklung von 1,9 Prozent.

Die Wachstumsrate der Brandenburger Wirtschaft stieg 2018 um 1,4 Prozent (2017: +1,4 Prozent). Im zurückliegenden Jahr sind die Verbraucherpreise in Brandenburg im Jahresdurchschnitt um 1,9 Prozent (2017: +1,6 Prozent) gestiegen. Deutlich über der allgemeinen Inflationsrate lagen die Baupreise mit einer Zunahme um 5,8 Prozent.

Angesichts der guten Konjunktur und des demografischen Wandels nahm die Arbeitslosigkeit im Land Brandenburg 2018 weiter auf 5,9 Prozent (2017: 7,0 Prozent) ab. Die Arbeitslosenquote in Cottbus betrug Ende 2018 7,4 Prozent. Diese konnte im Vergleich zum Vorjahr (8,5 Prozent) zwar weiterhin gesenkt werden, doch bleibt die Lage auf dem Arbeitsmarkt in Cottbus nach wie vor angespannt (Quelle: Stadtverwaltung Cottbus).

Die Einwohnerzahl der Stadt Cottbus ist nach dem Anstieg in den Vorjahren erstmals wieder rückläufig. Per 31. Dezember 2018 lag diese bei 100.148 und damit um 797 unter dem Vorjahresstand (Quelle: Stadtverwaltung Cottbus). Die Entwicklung der Einwohnerzahlen hängt u.a. von der Verweildauer der Flüchtlinge in Cottbus ab. Durch familiäre Bindungen und durch bessere berufliche Aussichten verlassen viele Flüchtlinge die Stadt Cottbus wieder. Weiterhin bleibt es abzuwarten, wie sich die künftigen Beschlüsse der Bundesregierung zum Braunkohleausstieg bis zum Jahr 2038 auf die Einwohnerentwicklung der Stadt direkt auswirken werden.

Einen Einwohnerzuwachs konnte im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr nur noch der Stadtteil Mitte verzeichnen. In den Stadtteilen Sachsendorf, Sandow, Ströbitz und Spremberger Vorstadt ging die Anzahl der Einwohner zurück (Quelle: Stadtverwaltung Cottbus). In allen genannten Stadtteilen befinden sich die Mietobjekte unseres Unternehmens.

Der Altersquotient in Cottbus (Einwohner der Altersgruppe 65 Jahre und älter bezogen auf die Einwohner von 15 bis unter 65 Jahre) lag im Jahr 2010 bei 34,5 und stieg im Jahr 2018 auf 40,9. Das Durchschnittsalter der Cottbuser Bevölkerung stieg von 45,0 im Jahr 2010 auf 46,2 im Jahr 2018 (Quelle: Stadtverwaltung Cottbus, Statistikstelle). Diese Entwicklung ist bei der Bestandsplanung, Planung von Modernisierungsmaßnahmen, der baulichen Anpassung von Wohnungen und Gebäuden, bei Wohnumfeldgestaltungen sowie bei der Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern (altersgerechte Wohnungs- und Betreuungsangebote) von großer Bedeutung.

Die Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (GWC) hat mit vorausschauender und nachhaltiger Bestandsbewirtschaftung sichergestellt, dass das im Gesellschaftsvertrag verankerte Ziel, vor allem für einkommensschwächere Bevölkerungsschichten im niedrigen bis mittleren Marktsegment die Wohnverhältnisse zu sichern und stetig zu verbessern, auch zukünftig erreicht werden kann. Dazu gehört auch, sich auf die Anforderungen des demografischen Wandels einzustellen und auf diese Weise eine stark zunehmende Interessentengruppe mit attraktiven Angeboten zu bedienen.

2. Unternehmensentwicklung

2.1 Allgemeiner Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2018 wurde mit einem Jahresüberschuss von EUR 6,3 Mio. erfolgreich abgeschlossen. Die für das Jahr 2018 geplanten Umsatzerlöse und der erwartete Jahresüberschuss wurden damit übertroffen. Die Eigenkapitalquote stieg auf 47,3 Prozent und die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten konnten weiter abgebaut werden.

Das Kerngeschäft, die Vermietung und Bewirtschaftung der eigenen Bestände, entwickelte sich planmäßig. Die Planung der Vermietungsergebnisse des Unternehmens orientiert sich an der Bevölkerungsprognose der Stadt Cottbus. Der Einwohnerrückgang im Jahr 2018 spiegelt sich deshalb auch in den Vermietungsergebnissen der GWC wieder. Insgesamt gingen die Vermietungszahlen zurück.

Die umfangreichen Investitionen im Wohnungsbestand entsprechen der strategischen Ausrichtung und werden auch in der Zukunft für ein nachhaltiges Wachstum des Unternehmens sorgen und sich so positiv auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Das Jahr 2018 war geprägt von strukturellen und organisatorischen Veränderungen im Bereich der Kundenbetreuung. Die Außenstelle im Stadtgebiet Nord wurde geschlossen. Damit verbunden war die Umverteilung sowohl von Wohnungsbeständen als auch Mitarbeiter/innen auf die verbleibenden drei Außenstellen. Parallel dazu erfolgte die Einrichtung eines Servicecenters. Die Mitarbeiter/innen der GWC-Servicehotline sind unter einer einheitlichen Telefonnummer und E-Mail Adresse zu erreichen. Alle Kundenanfragen, Mängelmeldungen etc. können so schnell und unkompliziert erfasst und bearbeitet werden. Mit der Neuorganisation des Kundenservice verbessert die GWC ihr Dienstleistungsangebot und reagiert damit auf veränderte Kommunikationsstrukturen und geänderte Anforderungen im Kundenmanagement.

Kundenorientierung und Dienstleistungsqualität sind für den wirtschaftlichen Erfolg der GWC unumgänglich. Das bereits im Jahr 2005 eingeführte Qualitätsmanagementsystem wird kontinuierlich weitergeführt und verbessert und im Rahmen von jährlichen Audits überprüft. Zum bestehenden Qualitätsmanagementsystem nach der Norm ISO 9001:2015 fand im April 2018 ein Überwachungsaudit der Zertifizierungsgesellschaft statt. Es wurden keine Abweichungen festgestellt. Das in 2018 neu erteilte Zertifikat ist bis zum 17. Mai 2020 gültig.

2.2 Entwicklung der Immobilienbestände und Vermietung

Sämtliche Immobilienbestände der GWC befinden sich in der Stadt Cottbus. Zum Stichtag 31. Dezember wurden folgende Bestände bewirtschaftet:

	2017	2018
	Anzahl	Anzahl
Wohnungsbestand	17.387	17.381
Bestand an Gewerbeeinheiten	525	526
Garagen/Stellplätze	2.519	2.604

Darüber hinaus wurden zum Stichtag 594 sonstige Vertragseinheiten, insbesondere Pachtflächen und weitere vermietete Flächen verwaltet.

Der Wohnungsbestand verminderte sich im Jahr 2018 durch Umbaumaßnahmen um 24 Wohnungen. Zwei zusätzliche Wohnungen sind durch den Umbau von Gewerbeeinheiten entstanden. Der Neubau in der Senftenberger Straße/Leipziger Straße mit 16 Wohnungen wurde im Jahr 2018 fertig gestellt.

Im Bestand von 17.381 Wohnungen sind 81 Wohnungen enthalten, die aufgrund später vorgesehener Modernisierungsmaßnahmen stillgelegt wurden und vollständig leer stehen. Der vermietbare Wohnungsbestand beträgt damit 17.300 Wohnungen.

Folgende Entwicklung ist im Bereich der Wohnungsvermietung zu verzeichnen:

	2017	2018
	Anzahl	Anzahl
vermietbarer Wohnungsbestand	17.306	17.300
davon vermietet	16.799	16.482
davon leer stehend	507	818

Die Leerstandsquote stieg zum 31. Dezember 2018 auf 4,7 Prozent (31.12.2017: 2,9 Prozent). Der Rückgang von 317 vermieteten Wohnungen im Geschäftsjahr 2018 steht im engen Zusammenhang mit der Bevölkerungsentwicklung und Neubautätigkeit in der Stadt Cottbus.

Per Dezember 2018 waren insgesamt 1.033 Wohnungen (Vorjahr 1.124 Wohnungen) zur Unterbringung von Flüchtlingen an die Stadt Cottbus bzw. direkt an Flüchtlinge vermietet (entspricht sechs Prozent der vermieteten Wohnungen). Wie sich die Vermietung an Flüchtlinge weiter entwickelt, ist schwer einzuschätzen und hängt vor allem von den politischen Entscheidungen (u.a. Familiennachzug, Residenzpflicht) ab.

Von den insgesamt 17.300 vermietbaren Wohnungen zählen 15.250 Wohnungen zum Kernbestand des Unternehmens. In den Kernbestand wurden alle Objekte eingeordnet, die aufgrund ihrer Lagemerkmale, der Leerstandsentwicklung, des Bauzustandes, durchgeführter Investitionen, Mieternachfragen sowie Attraktivität und Ausstattung eine langfristige Bewirtschaftung erwarten lassen. Hier beträgt die Leerstandsquote 3,8 Prozent (Vorjahr 2,4 Prozent). Von den 576 nicht vermieteten Wohnungen des Kernbestandes standen zum Stichtag 34 Wohnungen wegen bereits laufender oder unmittelbar bevorstehender Modernisierungsvorhaben leer. Es ist zu erwarten, dass diese Wohnungen wieder vollständig vermietet werden und das Vermietungsergebnis positiv beeinflussen.

Die Umsätze aus der Wohnraumvermietung in Höhe von EUR 55,5 Mio. konnten im Vergleich zum Vorjahr um EUR 0,5 Mio. gesteigert werden. Dabei stiegen die Sollmieten um EUR 0,9 Mio., resultierend aus Mietanhebungen nach § 558 BGB und § 559 BGB, aus der Neuvermietung und aus den Vollaussparungen der in 2017 durchgeführten Mieterhöhungen. Die Mietausfälle wegen Leerstand und Mietminderungen erhöhten sich um EUR 0,4 Mio.

Im Jahr 2018 betrug die durchschnittliche monatliche Nettokaltmiete 4,88 EUR/qm Wohnfläche (Vorjahr 4,76 EUR/qm Wohnfläche). Die Mitgliedsunternehmen des Verbandes Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen im Land Brandenburg hatten im Jahr 2017 durchschnittliche monatliche Nettokaltmieten von 5,03 EUR/qm Wohnfläche (Quelle: BBU Marktmonitor 2018).

Neben dem Wohnungsbestand bewirtschaftete die GWC zum 31. Dezember 2018 insgesamt 526 Gewerbeeinheiten (Vorjahr 525 Gewerbeeinheiten) mit einer Gesamtfläche von 62.913 qm. Das von der Stadt Cottbus erworbene Grundstück mit zwei leer stehenden ehemaligen Schulgebäuden (zwei Gewerbeeinheiten mit 4.322 qm) wurden wegen bevorstehender Umbaumaßnahmen dem Stilllegungsbestand zugeordnet.

Die Umsätze aus der Gewerberaumvermietung betragen wie auch im Vorjahr EUR 3,6 Mio. Der Leerstand in der Gewerbevermietung stieg im Jahr 2018 von 14,1 Prozent auf 15,3 Prozent. Bei der Neuvermietung und den Optionsverhandlungen bestätigte sich erneut, dass die ehemals vereinbarten Nettokaltmieten im Schnitt nicht mehr zu erreichen sind. Es ist zu erwarten, dass es in den nächsten Jahren zunehmend schwieriger wird, das angestrebte Mietniveau stabil zu halten. Im Jahr 2018 betrug die durchschnittliche Nettokaltmiete im Gewerbe 6,43 EUR/qm.

Der gewerbliche Immobilienmarkt in Cottbus lässt, wie bereits in den letzten Jahren, auch in 2018 keine deutliche Vermietungstrendwende erkennen. Die Vermietungssituation für die Büro- und Praxisflächen ist jedoch weiterhin stabil. Ein Anstieg des Leerstandes ist hier vorerst nicht zu erwarten.

Demgegenüber steht der zunehmende Nachfragerückgang nach Ladenflächen im gesamten Stadtgebiet. Ursachen dafür sind u.a. der schon bestehende hohe Anteil an Verkaufsflächen, veränderte Vertriebsstrukturen und Internethandel sowie der wieder einsetzende Bevölkerungsrückgang. Bei den Ladenflächen ist insbesondere die Vermietungssituation in den Stadtteilen Sachsendorf und Schmellwitz mit Leerstandsquoten von 20 Prozent und mehr weiter sehr angespannt.

Für die Folgejahre wird der Schwerpunkt darin bestehen, die Gewerbe im Zentrum der Stadt Cottbus und auch in den Haupteinkaufslagen der bevölkerungsstarken Stadtteile weiterhin attraktiv zu halten und durch zielgerichtete Instandsetzungen und Nutzungsänderungen aufzuwerten. Ziel ist

es, eine möglichst hohe Vermietungsquote bei gleichbleibend stabilen Mieteinnahmen zu erreichen.

2.3 Modernisierung, Instandsetzung und Instandhaltung

Kontinuierliche Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen sind ein fester Bestandteil der Unternehmensstrategie und ein wichtiges Instrument, um die Qualität und Werthaltigkeit der Wohnungsbestände zu sichern und damit die Substanz zu erhalten. Im Geschäftsjahr 2018 hat die GWC insgesamt EUR 25,4 Mio. (Vorjahr EUR 22,9 Mio.) für Neubau, Modernisierungs-, Instandsetzungs- und Instandhaltungsmaßnahmen ausgegeben. Das entspricht 24,13 EUR/qm Wohn- und Nutzfläche.

Im Jahr 2018 bildete die Fertigstellung des Neubaus in der Senftenberger Straße 21/Leipziger Straße 38 mit 16 Wohnungen ein Schwerpunktvorhaben. An den Balkonen der Vier-Raum-Wohnungen wurden im Frühjahr 2019 nachträglich noch Balkonverglasungen angebracht. Mit dieser Maßnahme folgt die GWC besonderen Kundenwünschen und erhöht die Attraktivität dieser großen Wohnungen.

Grundlegende Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen, verbunden mit Grundrissveränderungen, wurden im Jahr 2018 in der Wernerstraße 44 (6 Wohnungen), in der Drebkauer Straße 12-13 (16 Wohnungen), Am Doll 8 (4 Wohnungen) sowie in der Thiemstraße 123-123d (42 Wohnungen) abgeschlossen. Im Jahr 2018 erfolgte darüber hinaus der Umbau eines leer stehenden Gewerbeobjektes in der Muskauer Straße 56 für einen sozialen Träger zur Unterbringung von Kindern und Jugendlichen in Wohngruppen.

Nachdem bereits in den Jahren 2017 und 2018 die Innenbereiche des Huttenplatz 1 (4 Wohnungen) komplett modernisiert wurden, sollen im Jahr 2019 noch das Dach und die Fassade instand gesetzt werden. Die Instandsetzung und Modernisierung der Wohnungen, des Daches und der Fassade am Altmarkt 26 und 27 (jeweils zwei Wohnungen und ein Gewerbe) haben im Oktober 2018 begonnen. Nach der Modernisierung der Wohnungen am Altmarkt 26 ist im Jahr 2019 die Modernisierung der Wohnungen am Altmarkt 27 sowie die Instandsetzung von Dach und Fassade an beiden Häusern vorgesehen.

Umfangreiche Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen erfolgten im Jahr 2018 u.a. auch in der Karlstraße 94/Deffkestraße 6a. Hier wurden die Dachgeschoßwohnung modernisiert, die komplette Gebäudehülle (Dach, Fenster, Fassade) sowie drei Balkone instand gesetzt. Im Gewerbebereich erfolgten die Modernisierung der Heizung und der Umbau des Eingangsbereichs. Die im Innenhof gelegenen sechs Balkone mussten aufgrund ihres schlechten Bauzustandes abgebrochen werden. Die neuen Balkone werden im Frühjahr 2019 aufgestellt.

Bereits im Jahr 2012 wurde damit begonnen, ein Balkon-Instandsetzungskonzept (BIK) zu erarbeiten, welches die Schadensbilder der Balkone und Loggien und die entsprechenden Technologien sowie die zeitlichen Abarbeitungsfolgen für die Folgejahre beinhaltet. Jährlich erfolgen weiterführende Kontrollen bzw. Nachkontrollen zur Verkehrssicherheit, in dessen Folge eine Fortschreibung des BIK notwendig wird. Im Zusammenhang mit der Instandsetzung bzw. dem Anbau neuer Balkone erfolgt regelmäßig die Instandsetzung der Fassaden. Im Jahr 2018 wurden Balkon- und Fassadeninstandsetzungen u.a. in der Bodelschwinghstraße 3-5, Willy-Brandt-Straße 1-8a, Welzower Straße 31, 32 und Schweriner Straße 11 abgeschlossen. Aufgrund hoher Submissionsergebnisse zur Balkoninstandsetzung in der Potsdamer Straße 11-15 und Kahrener Straße 28-41 wur-

den hier die vorhandenen Balkone abgebrochen und durch neue vorgestellte Balkone ersetzt. In der Kahrener Straße 35-37 werden diese Maßnahmen im Jahr 2019 fertiggestellt.

Auch in den nächsten Jahren wird der Instandsetzung von Balkonen und Loggien verstärkte Aufmerksamkeit gewidmet, was sich im Wirtschaftsplan ab 2019 widerspiegelt. Im Jahr 2019 sind zur grundlegenden Balkon- und Fassadeninstandsetzung bzw. dem Anbau neuer Balkone die Herrmannstraße 20-32, die Sanzebergstraße 13-14, die Hainstraße 1-5 und 24-28, die Schweriner Straße 17-21, die Saarstraße 6-9 und die Turnstraße 28 eingeordnet.

Weitere Maßnahmen im Jahr 2018 betrafen die Instandsetzung und Modernisierung von Aufzugsanlagen. Aufgrund von längeren Ausfallzeiten wegen ausgelaufener Ersatzteilverhaltungen und Umbauten auf andere Alternativtechniken bestand die Notwendigkeit, alle Aufzugsanlagen hinsichtlich ihres technischen Zustandes zu betrachten. Die Ergebnisse sind in einem Instandhaltungs- und Modernisierungskonzept dokumentiert. Die Umsetzung der Maßnahmen aus diesem Konzept begann im Jahr 2016. Im Jahr 2018 wurden u.a. Aufzüge in der Sanzebergstraße 5-7, Schweriner Straße 11 und Stadtpromenade 10 modernisiert. Die Welzower Straße 31 und 32 erhielten erstmalig jeweils einen neuen Aufzug. Für das Jahr 2019 sind Maßnahmen in der Sanzebergstraße 1-3 sowie in der Albert-Förster-Straße 1-3 eingeordnet.

Auch im Jahr 2018 wurden sowohl im Zuge der Modernisierungsmaßnahmen an den Gebäuden als auch an Einzelstandorten diverse Außenanlagen instand gesetzt und neu gestaltet, Feuerwehraufstellflächen und -zufahrten für den zweiten Rettungsweg sowie PKW-Stellflächen neu gebaut. Wie bereits in den Vorjahren wurden an mehreren Häusern barrierefreie Eingangsumbauten vorgenommen und an mehreren Standorten elf Fahrradboxen aufgestellt.

Weitere Maßnahmen betrafen u.a. die malermäßige Instandsetzung von Treppenhäusern, die Erneuerung von Hauseingangstüren sowie die energetische Modernisierung von Hausanschlussstationen. Ferner wurden an beide Giebelseiten der Liebenwerdaer Straße 5-8 und Leipziger Straße 1-4 neue Balkone angebaut.

Im 1. Nachtrag zum Wirtschaftsplan für das Jahr 2019 sind Bau- und Modernisierungskosten in Höhe von insgesamt EUR 22,3 Mio. (einschließlich nicht aktivierbarer Aufwendungen von EUR 7,4 Mio.) geplant, die mit EUR 11,3 Mio. Eigenmitteln, EUR 9,0 Mio. Fremdmitteln und EUR 2,0 Mio. Zuschüssen finanziert werden sollen. Für die laufende Instandhaltung sind weitere Mittel in Höhe von EUR 11,6 Mio. vorgesehen.

Schwerpunktvorhaben im Jahr 2019 ist das „Regionales und Cottbuser Gründungszentrum am Campus – RCGC“. Der Neubau wird auf dem Grundstück Siemens-Halske-Ring 2, direkt auf dem Campusgelände der BTU Cottbus-Senftenberg und in der Nähe vom Firmensitz der GWC errichtet. Die Investitionskosten sind mit insgesamt EUR 13,7 Mio. geplant. Die Finanzierung soll aus einem Fördermittelzuschuss in Höhe von maximal 90 Prozent der förderfähigen Baukosten und Fremdmitteln erfolgen. Der entsprechende Fördermittelbescheid in Höhe von EUR 10,7 Mio. wurde am 4. Dezember 2018 durch die Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) übergeben.

Für das Jahr 2019 betragen die für das RCGC geplanten Baukosten EUR 4,1 Mio. Der Bauantrag wurde am 28. Februar 2019 bei der unteren Bauaufsichtsbehörde eingereicht. Der Baubeginn ist für August 2019 geplant. Am 17. Mai 2019 erfolgt der symbolische Spatenstich für den Neubau.

Weitere Neubauvorhaben, die im Jahr 2019 begonnen werden, sind ein Mehrgenerationenhaus in der Calauer Straße 62 sowie eine Kindertagesstätte in der Rostocker Straße 3.

Neben der Fertigstellung der im Jahr 2018 begonnenen Baumaßnahmen im Bestand sind im Jahr 2019 größere Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen vor allem in der Leipziger Straße 41-43, Burgstraße 18-20 und Lieberoser Straße 5 vorgesehen. Darüber hinaus wurden erhebliche Mittel für die Instandsetzung von Balkonen und Fassaden geplant.

Auch im Jahr 2019 werden neben weiteren diversen Einzelmaßnahmen in den Gebäuden Außenanlagen instand gesetzt und neu gestaltet, Feuerwehraufstellflächen und -zufahrten für den zweiten Rettungsweg sowie PKW-Stellflächen neu gebaut.

2.4 Entwicklungen im Personalbereich

Die Gebäudewirtschaft Cottbus beschäftigte am 31. Dezember 2018 neben dem Geschäftsführer 137 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 8 Auszubildende. Im Juni 2018 haben 2 Auszubildende des 3. Ausbildungsjahres ihre Prüfung zur Immobilienkauffrau erfolgreich absolviert und wurden in Anstellungsverhältnisse im Bereich Kundenbetreuung übernommen.

Im Rahmen des Schulungsprogrammes 2018 fanden insgesamt 132 interne und externe Schulungs- und Weiterbildungsveranstaltungen statt, an denen Mitarbeiter/innen aller Unternehmensbereiche teilnahmen. Den Schwerpunkt bildeten interne Schulungen zur Einführung neuer Software, zum Inkrafttreten der Datenschutzgrundverordnung und zur Verbesserung der internen und externen Kommunikation. Im Jahr 2018 wurden durchschnittlich mehr als 4 Schulungstage pro Person erreicht.

2.5 Verbundene Unternehmen und Beteiligungen

Die GWC hält unverändert gegenüber dem Vorjahr 100 Prozent der Kapitalanteile an der GWC-Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH (PRIVEG), an der Lagune Cottbus GmbH (Lagune) sowie an der Cottbuser Gesellschaft für Gebäudeerneuerung und Stadtentwicklung mbH (CGG). Die GWC hat im Jahr 2018 zur Sicherung der Liquidität sowie der Erhöhung der Kreditwürdigkeit im Hinblick auf zukünftige Sanierungsmaßnahmen eine Einzahlung in die Kapitalrücklage der Lagune in Höhe von TEUR 300 vorgenommen.

Darüber hinaus ist die GWC an der EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH (EGC) mit 39,0 Prozent beteiligt. Weiterhin hat die GWC im Jahr 2014 25,05 Prozent Gesellschafteranteile der Stadtwerke Cottbus GmbH (SWC) erworben.

3. Wirtschaftliche Lage des Unternehmens

3.1 Vermögens- und Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2018 ist das Bilanzvolumen um EUR 8,6 Mio. auf EUR 485,8 Mio. gesunken. Bei der Ermittlung des Bilanzvolumens nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen wurden die noch nicht abgerechneten Betriebskosten (EUR 32,3 Mio.) mit den erhaltenen Anzahlungen auf Betriebskosten (EUR 35,5 Mio.) verrechnet.

Der Rückgang des Bilanzvolumens auf der Passivseite ist im Wesentlichen durch die Verminderung des langfristigen Fremdkapitals um EUR 13,9 Mio. und der übrigen Rückstellungen um EUR 1,4 Mio. begründet, dem eine Erhöhung des Eigenkapitals um EUR 5,3 Mio. und der übrigen Verbindlichkeiten um EUR 1,3 Mio. gegenübersteht.

Der Anteil des Eigenkapitals in Höhe von EUR 229,7 Mio. (Vorjahr EUR 224,3 Mio.) am Bilanzvolumen beträgt 47,3 Prozent (Vorjahr 45,4 Prozent).

Das Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2017	31.12.2018	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	5.113,0	5.113,0	0,0
Kapital- und Sonderrücklage	69.760,7	69.760,7	0,0
Gewinnrücklagen	121.717,2	149.473,4	27.756,2
Gewinnvortrag	13.370,0	0,0	-13.370,0
Jahresüberschuss	15.386,2	6.317,2	-9.069,0
Gewinnausschüttung	-1.000,0	-1.000,0	0,0
	224.347,1	229.664,3	5.317,2

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (EUR 240,6 Mio.) verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 13,9 Mio. Den Tilgungen in Höhe von insgesamt EUR 18,9 Mio. stehen Darlehensaufnahmen zur Finanzierung von Modernisierungsmaßnahmen in Höhe von EUR 5,0 Mio. gegenüber.

Die kurz- und mittelfristigen Verbindlichkeiten (EUR 12,6 Mio.) sind gegenüber dem Vorjahr um EUR 1,3 Mio. gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der um EUR 2,4 Mio. gestiegenen Differenz zwischen den noch nicht abgerechneten Betriebskosten und den erhaltenen Anzahlungen, dem ein Rückgang der übrigen Verbindlichkeiten um EUR 1,1 Mio. gegenübersteht.

Der Rückgang des Bilanzvolumens auf der Aktivseite ist im Wesentlichen durch Verminderung des Anlagevermögens um EUR 5,8 Mio. und der flüssigen Mittel um EUR 5,0 Mio. begründet. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich um EUR 2,2 Mio.

Die Sachanlagen verminderten sich insgesamt um EUR 6,3 Mio. Den Zugängen aus Investitionen in Höhe von EUR 8,1 Mio., im Wesentlichen Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen von EUR 7,1 Mio. sowie Grundstücksankäufen von EUR 0,6 Mio., stehen Abgänge von EUR 0,7 Mio. und Abschreibungen in Höhe von EUR 13,7 Mio. gegenüber.

Die Finanzanlagen erhöhten sich insgesamt um EUR 0,5 Mio. Im Geschäftsjahr 2018 wurden zur Finanzierung von Baumaßnahmen Darlehen an die Lagune in Höhe von TEUR 285,0 ausgereicht. Die Darlehen wurden in Höhe von TEUR 112,8 getilgt. Weitere TEUR 300,0 wurden in die Kapitalrücklage der Lagune eingezahlt.

Die Entwicklung der Liquidität stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	2017	2018
	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	38.760,9	22.887,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-8.703,6	-8.545,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-29.532,3	-19.313,2
Zahlungswirksame Veränderung der Liquidität	525,0	-4.971,7
Flüssige Mittel am 31.Dezember	21.167,4	16.195,7

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt unter Berücksichtigung der gezahlten Zinsen (EUR 4,5 Mio.) EUR 18,4 Mio. Aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit nach Zinsen werden regelmäßig die planmäßigen Tilgungen der langfristigen Darlehen vorgenommen.

Der geringere Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen auf den gegenüber dem Vorjahr um EUR 9,1 Mio. gesunkenen Jahresüberschuss sowie aus der Veränderung der in der Bilanz ausgewiesenen und zu berücksichtigenden Forderungen und Rückstellungen in Höhe von EUR -5,5 Mio. zurückzuführen. Darüber hinaus sind die Zinsaufwendungen um EUR 2,7 Mio. gesunken.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit resultiert aus Investitionen in das Anlagevermögen und Finanzanlagen von EUR 8,8 Mio., denen Einzahlungen aus Anlageverkäufen von EUR 0,2 Mio. gegenüber stehen.

Beim Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit stehen den gesamten Tilgungsleistungen von EUR 18,9 Mio., den gezahlten Zinsen von EUR 4,5 Mio. und der Gewinnausschüttung an den Gesellschafter von EUR 1,0 Mio. Zugänge von langfristigen Darlehen zur Finanzierung der Modernisierungsmaßnahmen in Höhe von EUR 5,0 Mio. und sonstige Zugänge von EUR 0,1 Mio. gegenüber. Der geringere Mittelabfluss in 2018 ist im Wesentlichen auf die geringere Ausschüttung an den Gesellschafter zurückzuführen. Im Geschäftsjahr wurden EUR 1,0 Mio. ausgeschüttet (Vorjahr EUR 8,5 Mio.).

Der hohe Zahlungsmittelbestand der GWC ist zur mittel- und langfristigen Liquiditätsabsicherung des Unternehmens notwendig.

Die Gesellschaft ist ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit termingerecht nachgekommen.

3.2 Ertragslage

Mit einem Jahresüberschuss von EUR 6,3 Mio. liegt das Ergebnis für das Geschäftsjahr 2018 über dem geplanten Wert von EUR 5,2 Mio. Das hohe Ergebnis des Vorjahres (EUR 15,4 Mio.), das im Wesentlichen durch die Rückerstattung von Kanalanschlussbeiträgen durch die Stadt Cottbus beeinflusst war, wurde mit EUR 9,1 Mio. unterschritten.

Nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gegliedert ist folgende Entwicklung zu verzeichnen:

	2017	2018	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Geschäftsergebnis	17.770,5	8.213,9	-9.556,6
Zins- und Beteiligungsergebnis	-323,5	-175,6	147,9
Steuerergebnis	-2.060,8	-1.721,1	339,7
Jahresüberschuss	15.386,2	6.317,2	-9.069,0

Das positive Geschäftsergebnis von EUR 8,2 Mio. hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 9,6 Mio. verringert. Der Rückgang resultiert insbesondere aus geringeren sonstigen Erträgen (EUR -10,8 Mio.)

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung (EUR 89,3 Mio.) haben sich insgesamt um EUR 2,6 Mio. erhöht. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf gestiegene Sollmieten (EUR 1,1 Mio.) und höhere Erlöse aus der Betriebskostenabrechnung für das Jahr 2017 (EUR 2,0 Mio.) zurückzuführen.

Die Erlösschmälerungen stiegen dagegen um EUR 0,5 Mio. auf EUR 3,1 Mio. an; sie betragen 5,0 Prozent der Sollmieten.

Die anderen Umsatzerlöse und Erträge (EUR 4,3 Mio.) sind gegenüber dem Vorjahr um EUR 10,5 Mio. gesunken. Geringere sonstige Erträge resultieren aus den von der Stadt Cottbus im Vorjahr einmalig vorgenommenen Rückzahlungen von Kanalanschlussbeiträgen (EUR 10,0 Mio.). Die Umsatzerlöse aus anderen Lieferungen und Leistungen, insbesondere aus Weiterberechnungen, sind dagegen um EUR 0,3 Mio. auf EUR 0,9 Mio. gestiegen.

Die Bestandsveränderungen in Höhe von EUR -1,0 Mio. betreffen die umlagefähigen Betriebskosten. Sie sind gegenüber dem Vorjahr um EUR 2,7 Mio. gesunken.

Die Aufwendungen verminderten sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um EUR 1,3 Mio. auf EUR 84,5 Mio. Der Rückgang ist im Wesentlichen durch niedrigere Zinsen (EUR -2,7 Mio.) und gesunkene Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung (EUR -1,0 Mio.), denen ein Anstieg der sonstigen Aufwendungen (EUR 1,2 Mio.) und der Instandhaltungskosten (EUR 0,6 Mio.) gegenüber stehen, begründet.

Im Geschäftsjahr sind die Zinsaufwendungen um EUR 2,7 Mio. auf EUR 5,9 Mio. gesunken. Der Rückgang basiert auf Nutzung der weiterhin günstigen Zinskonditionen bei Prolongation und Umschuldung.

Gegenüber dem Vorjahr sind die Betriebskosten um EUR 1,0 Mio. auf EUR 32,2 Mio. gesunken, was insbesondere auf die um EUR 0,8 Mio. geringeren Heizungs- und Warmwasserkosten aufgrund der kürzeren Heizperiode durch den milden Winter zurückzuführen ist.

Der Anstieg der sonstigen Aufwendungen um EUR 1,2 Mio. auf EUR 6,6 Mio. resultiert vorrangig aus höheren Verlusten aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (EUR 0,5 Mio.). Darüber hinaus sind die Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen um EUR 0,3 Mio., die Abschreibungen auf Forderungen sowie die Verwaltungsaufwendungen um jeweils EUR 0,2 Mio. gestiegen.

Für die Erhaltung und Verbesserung der Immobilienbestände wendete die GWC neben umfangreichen Investitionsmaßnahmen im Rahmen der Instandhaltung/Instandsetzung im Geschäftsjahr EUR 18,2 Mio. (Vorjahr EUR 17,6 Mio.) auf.

Das Zins- und Beteiligungsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2017	2018
	TEUR	TEUR
Zinserträge	128,9	435,4
Erträge aus Gewinnabführung	185,3	177,6
Erträge aus Ausleihungen	15,5	14,3
Erträge aus Beteiligungen	167,1	0,0
	496,8	627,3
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-820,3	-802,9
	-323,5	-175,6

Der Verlustausgleich und die Gewinnabführung erfolgen aufgrund der bestehenden Ergebnisabführungsverträge mit der PRIVEG und der Lagune. Die Erträge aus Beteiligungen des Vorjahres betreffen die Ausschüttung der Stadtwerke Cottbus.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen EUR 1,7 Mio. (Vorjahr EUR 2,1 Mio.). Für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer wurden entsprechende Rückstellungen gebildet.

4. Prognosebericht

Die wirtschaftliche Entwicklung der GWC verlief in den letzten Jahren sehr erfolgreich. Basis dieser Entwicklung sind jährliche und umfassende Markt-, Standort- und Unternehmensanalysen mit anschließender Feinjustierung der Investitionsschwerpunkte und Organisationsstrukturen. Aus den Ergebnissen der Analysen werden unter Berücksichtigung der Unternehmenszielstellungen die neuen Prämissen und Prognosen festgelegt, die in die langfristigen Planungsrechnungen einfließen. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung aller Unternehmensbereiche werden dabei angemessen berücksichtigt.

Als kommunales Wohnungsunternehmen nimmt die GWC eine wichtige Rolle für die Entwicklung der Stadt Cottbus ein. Die Hauptaufgabe des Unternehmens, vor allem einkommensschwächere Bevölkerungsschichten mit Wohnungen im unteren und mittleren Preissegment zu versorgen, ist nur dann finanzierbar, wenn die Wirtschaftlichkeit des Gesamtunternehmens weiterhin langfristig gewährleistet werden kann.

Das Unternehmen hat sich auch 2018 auf das Kerngeschäft konzentriert und alle strategischen Maßnahmen an den wertbestimmenden Faktoren der Mietentwicklung, der Erlösschmälerungen und der Instandsetzungskosten ausgerichtet. Diese bestimmen auch in Zukunft die langfristige Bewirtschaftungsstrategie der eigenen Bestände. Teil dieser Strategie sind auch die renditeorientierten und nachhaltigen Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen der Kernbestände des Unternehmens.

Die Geschäftstätigkeit der GWC entwickelt sich weiter positiv. Für das Geschäftsjahr 2019 wird ein Jahresüberschuss von EUR 5,1 Mio. geplant. Auf Basis der Mittelfristplanung wird auch in den folgenden Jahren mit einem positiven Jahresergebnis in dieser Größenordnung gerechnet. Aus dem geplanten Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit werden im Wesentlichen die Tilgungsleistungen finanziert.

In der Hausbewirtschaftung werden die Mieteinnahmen auch in den folgenden zwei Jahren unter Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung sowie der Zu- und Abwanderungen der Flüchtlinge vor allem durch Neuvermietungsaktivitäten und Mieterhöhungen nach Modernisierungsmaßnahmen leicht steigen.

Um eine nachhaltige dauerhafte Vermietbarkeit des Gebäudebestandes zu gewährleisten und den Anforderungen der Mieter auch langfristig noch entsprechen zu können, werden bei der weiteren strategischen Entwicklung des Unternehmens mit Hilfe einer ausgewogenen Mischung aus Modernisierung und Instandsetzung sowie Abbruch von Gebäuden zur Sicherung des Marktanteils der GWC weitere Neubautätigkeiten geplant.

Für Neubau, Modernisierung und Instandsetzung wurden im Jahr 2018 EUR 15,4 Mio. investiert, für die laufende Instandhaltung wurden weitere Mittel in Höhe von EUR 10,0 Mio. eingesetzt. Aufgrund von geplanten Neubaumaßnahmen wie das Regionale und Cottbuser Gründungszentrum am Campus, Wohngebäude in der Briesmannstraße und in der Dresdner Straße sowie einer Kindertagesstätte in der Rostocker Straße steigen die im Investitionsplan Bau geplanten Mittel im Jahr 2019 auf EUR 22,3 Mio. und im Jahr 2020 auf EUR 30,8 Mio. Die geplanten Kosten für die laufende Instandhaltung betragen jährlich ca. EUR 12,0 Mio.

Die geplanten Fremdfinanzierungen für die Investitionen liegen grundsätzlich unter den Tilgungen des jeweiligen Jahres, so dass sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten jährlich verringern. Derzeit profitiert die GWC von den niedrigen Zinsen an den Kapitalmärkten. Bei dem weiterhin niedrigen Zinsniveau wird in den folgenden zwei Jahren von einer Reduzierung der Zinslast um jährlich EUR 0,5 Mio. ausgegangen.

Mit der Errichtung des „Regionalen und Cottbuser Gründungszentrum am Campus -RCGC“ sollen im Auftrag der Stadt Cottbus neue Wege und Geschäftsmodelle gefunden werden, um Arbeitsplätze in der Stadt und der Region zu generieren. Ziel ist es, im Gründungszentrum zwei Funktionen zu implementieren, zum Einen Unternehmensgründungen, sogenannte Start-up-Unternehmen zu unterstützen, zum Anderen ein Zentrum für die Wirtschaftsförderung in Cottbus und der Region zu schaffen. Die aus der Betreibung des RCGC entstehenden Verluste werden von der GWC getragen. Die Verlustdeckung wurde in der langfristigen Planung des Unternehmens berücksichtigt.

Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages zwischen GWC und Lagune werden die jährlichen Verluste, die der Lagune aus der Betreibung des Sport- und Freizeitbades entstehen, von der GWC ausgeglichen. Der Gesellschafter, die Stadt Cottbus, hat sich verpflichtet, der GWC diese Verluste zu erstatten. Die aktuellen Maßnahmen aus dem Haushaltssicherungskonzept der Stadt Cottbus sehen unter anderem vor, dass die Verluste aus der Betreibung des Sport- und Freizeitbades Lagune für die Jahre 2020 bis 2022 von der GWC finanziert werden sollen. Es ist geplant, in den Jahren 2020 bis 2022 zusätzlich Ausschüttungen an den Gesellschafter in Höhe der Verluste der Lagune vorgenommen, um den Verlustausgleich der Stadt Cottbus gegenüber der GWC zu gewährleisten. Die höheren Ausschüttungen an den Gesellschafter für die Jahre 2020 bis 2022 wurden bereits in der langfristigen Planungsrechnung der GWC berücksichtigt. Über die Rückzahlung der finanziellen Mittel an die GWC soll zu einem späteren Zeitpunkt entschieden werden.

Die GWC geht in ihrer Planung von einer weiteren Verbesserung der Eigenkapitalquote aus. Diese positive Entwicklung ist auf die geplanten Jahresüberschüsse bei gleichzeitiger Reduzierung der Kreditverbindlichkeiten zurückzuführen.

Der Bestand an liquiden Mitteln betrug Ende des Jahres 2018 EUR 16,2 Mio. Er wird sich planmäßig durch die anteilige Finanzierung von Baumaßnahmen sowie durch Ausschüttungen an den Gesellschafter reduzieren. Die GWC verfügt weiterhin über eine ausreichende Liquidität. Bezüglich ihrer wirtschaftlichen Situation, insbesondere der stabilen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, ist die GWC für zukünftige Belastungen gut gerüstet.